

Staufer Kurier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen



Nummer 49 33. Jahrgang CMYK+

Donnerstag, 3. Dezember 2009

Haushaltsstruktur-Kommission

Mut zu unattraktiven Entscheidungen

(dav) Um der momentanen Finanz- und Wirtschaftslage, die auch auf die Stadt Waiblingen gravierende Auswirkungen hat, besser begegnen zu können, hat die Stadt eine Haushaltsstruktur-Kommission ins Leben gerufen. Mitglieder des Gemeinderats und Stadtverwaltung wollen mit strukturellen und längerfristigen Einsparvorschlägen die finanzwirtschaftliche Situation Waiblingens verbessern und dabei auch Mut zu unattraktiven Entscheidungen zeigen, hieß es in der Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 19. November 2009.

Für die CDU-Fraktion sind die Stadträte Dr. Siegfried Kasper, Martin Kurz und Hermann Schöllkopf in der Kommission vertreten; für die SPD-Fraktion die Stadträte Klaus Riedel und Roland Wied sowie Stadträtin Jutta Künzel; für die DFB-Fraktion die Stadträte Friedrich Kuhnle und Wilfried Jasper; für die ALI-Fraktion Stadträtin Christina Schwarz und für die FDP-Fraktion Stadträtin Julia Goll. Vorsitzender der Kommission ist Oberbürgermeister Andreas Hesky; ständige Mitglieder sind außerdem Erster Bürgermeister Martin Staab, Bürgermeisterin Birgit Priebe, Fachbereichsleiter Rainer Hähnel, die Leiterin des Fachbereichs „Büro Oberbürgermeister“, Gabriele Simmendinger, der Leiter der Abteilung „Stadtentwicklung und Controlling“, Thomas Schaal sowie Personalrats-Vorsitzender Rainer Eberhardt.

Postplatz-Forum

Bauarbeiten beginnen – Saurparkplatz ein Jahr lang gesperrt

Noch in diesem Jahr soll mit den Bauarbeiten für den zweiten Bauabschnitt des Postplatz-Forums in Waiblingen begonnen werden. Die Baustelle wird am Montag, 7. Dezember 2009, eingerichtet. Der Parkplatz Saur wird deshalb ein Jahr lang gesperrt. Auch die Parkplätze am Bürgermühlweg entlang dem Parkplatz Saur entfallen. Darauf weist die Abteilung Ordnungswesen der Stadt Waiblingen hin.

In eigener Sache

Redaktionsschlüsse zum Jahresende geändert

Heiligabend fällt in diesem Jahr auf einen Donnerstag – der „Staufer-Kurier“ erscheint in der Kalenderwoche 52 nicht. Das Amtsblatt der Stadt Waiblingen, das zusammen mit dem „Waiblinger Wochenblatt“ des Zeitungsverlags Waiblingen verteilt wird, erscheint jedoch am Montag, 28. Dezember, der Redaktionsschluss dafür ist am Dienstag, 22. Dezember.

Auch an Silvester, wiederum ein Donnerstag, wird der „Staufer-Kurier“ nicht herausgebracht, die erste Ausgabe im neuen Jahr erscheint am Donnerstag, 7. Januar. Der Redaktionsschluss ist am Dienstag, 5. Januar.

Finanz- und Wirtschaftskrise bei der Stadt Waiblingen angekommen – Grundsteuer B wird angehoben

Den Dampfer „Stadt“ weiter auf Kurs halten

(dav) Die Stadt Waiblingen steht vor einer ihrer bisher größten finanziellen Herausforderungen: konjunkturbedingt rückläufige Gewerbesteuereinnahmen; höhere, finanzausgleichsbedingte Umlagebelastungen; fixe Kosten, die nicht ohne weiteres reduziert werden können; eine herausragende Infrastruktur, die nicht einfach einige Jahre auf Eis gelegt werden kann. Die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise ist in Waiblingen nicht nur längst angekommen, sie ist auch das beherrschende Thema, dem begegnet werden muss. Eine Stadtverwaltung für 53 000 Einwohner ist zwar

kein unbeweglicher Tanker, aber doch ein großer Dampfer, den umzusteuern es Zeit braucht. Umsteuern freilich muss sein. Darin sind sich Gemeinderat und Stadtverwaltung einig, nicht zuletzt angesichts der Tatsache, dass das Regierungspräsidium Stuttgart betont, es sei unerlässlich, die Einnahmeseite des Verwaltungshaushalts zu verbessern, um die finanzielle Schieflage der Stadt nachhaltig zu verbessern. Damit hatten sich Rat und Verwaltung in einer Klauertagung auseinandergesetzt. Eins der Ergebnisse: die Grundsteuer B wird von 350 auf 390 v. H. angehoben.

Waublinger Grundsteuer im Mittelfeld

„Auf ein mit anderen Großen Kreisstädten vergleichbares Niveau“ sei die Grundsteuer B anzuheben, mahnt das Regierungspräsidium. Sie war im Jahr 2004 von 320 auf 350 v. H. erhöht worden, im Vergleich zu den anderen Großen Kreisstädten im Rems-Murr-Kreis sowie im Vergleich zu Städten in Baden-Württemberg ist also noch „Luft“ nach oben. Eine Umfrage ergab, dass Backnang zum Beispiel schon jetzt einen Hebesatz von 360 v. H. hat, Fellbach von 355, Schorndorf von 400, Weinstadt von 390 und Winnenden von 370. Bei etlichen Städten sind Erhöhungen im nächsten Jahr bereits eingeplant. Die nun für Waiblingen beschlossene Anhebung um 40 Prozentpunkte bringt Mehreinnahmen in Höhe von 950 000 Euro ins Stadtsäckel.

Die Erhöhung soll für zwei Jahre festgeschrieben werden, anschließend gilt es, diesen Punkt neu zu beraten. Auch darin waren sich Stadträte und Stadtverwaltung einig. Für den Besitzer eines Einfamilienhauses bedeutet die Erhöhung per anno eine Mehrausgabe von knapp 52 Euro, für die Bewohner eines Zweifamilienhauses erhöht sich die Grundsteuer B um insgesamt 80 Euro und für die Eigentümer einer Dreizimmerwohnung um 29 Euro.

Gemeinsam handeln!

Ungewöhnliche Zeiten könnten nur durch gemeinsames Handeln gemeistert werden, wenn tragfähige Kompromisse gefunden werden wollten, betonte Oberbürgermeister Hesky. Wenn nicht kommende Generationen mit dem aktuellen Wohlstand belastet werden sollten, Waiblingen aber andererseits eine attraktive Stadt bleiben sollte, gelte es, Prioritäten auch im Stadtentwicklungsplan neu zu setzen, um die Stadt aus der Krise zu hieven – und anschließend eine gute Ausgangsposition zu si-

chern. Umsichtig müsse man vorgehen, wenn nicht das über Bord geworfen werden solle, was nach der Krise immer noch bedeutsam sei. Immerhin habe Waiblingen in den vergangenen Jahren vieles erreicht, die Position in der Region habe sich durchaus verändert. Die Stadt sei in der Summe gut positioniert, machte der Oberbürgermeister deutlich, ob es Bildung und Betreuung angehe, Sport, Wirtschaftsförderung oder Ökologie.

Einnahmen dramatisch verringert

Dennoch haben sich in den vergangenen Jahren die Einnahmen im Verwaltungshaushalt drastisch verringert, die Ausgaben jedoch erhöht. Die Gewerbesteuereinnahmen sind von 2004 mit 48,5 Millionen Euro über das Hoch von 53,6 Millionen Euro im Jahr 2007 auf 45,6 Millionen Euro im Jahr 2008 auf 26,5 Millionen Euro in diesem Jahr und vermutlich 30 Millionen Euro auch im neuen Jahr zurückgegangen. Diese Zahl sei erreichbar, erklärte Hesky, denn bei den großen Unternehmen sei schon jetzt wieder ein leichtes Anziehen der Konjunktur spürbar. Dabei befindet sich Waiblingen in der unkomfortablen Lage, dass von insgesamt 4 700 Gewerbesteuerpflichtigen nur 872 tatsächlich Steuer bezahlten – eine Zahl, die sich in den vergangenen drei Jahren kontinuierlich verringert habe. Und nur 21 Betriebe zahlten mehr als 100 000 Euro Gewerbesteuer.

Kein Klagegeld anstimmen

Aber, so warnte der Oberbürgermeister: trotz allen Klagegeldern, die angestimmt würden, dürfe nicht aus den Augen verloren werden, dass 26,5 Millionen Gewerbesteuereinnahmen noch immer recht hoch seien – andere Städte hätten nicht selten nur noch eine Null vorzuweisen. Freilich sei die sehr gute Infrastruktur und die polyzentrische Ausrichtung

Für die Wohnbebauung Wasen

Bäume werden gefällt

Die Bauarbeiten zur Umgestaltung der Neustädter Straße gehen gut voran. Inzwischen muss mit den Vorbereitungen für die Bebauung des Wasens begonnen werden. Die Abteilung Straßen und Stadtentwässerung der Stadt Waiblingen plant, am Montag, 7. Dezember 2009, mit den Baumfällarbeiten im Bereich Wasen und am Umgehungsgerinne des Häckerwehns anzufangen. Vier Tage sind bisher dafür veranschlagt; nur bei schlechter Witterung kann es zu Verzögerungen kommen. Zur Sicherheit der Verkehrsteilnehmer muss jedes Mal, kurz bevor ein Baum gefällt wird, die Neustädter Straße etwa fünf Minuten lang, gesperrt werden. Berücksichtigt wurde die brutfreie Zeit, die von 1. Oktober bis 28. Februar angesetzt ist. Die zu fallenden Bäume werden durch 71 neue Bäume (Robinien) bei der Neugestaltung der Neustädter Straße und weiteren 19 neuen Bäumen (Traubenkirschen) auf dem Galerieparkplatz ersetzt.

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hatte am 30. Juni 2005 mit dem Aufstellungsbeschluss für die „Bebauungsplanänderung im Bereich Flurstück-Nr. 5586 und Neustädter Straße – Wohngebiet Wasen“ den Startschuss für die Bebauung am Wasen gegeben. Der Investor Ebner und Bürkle beabsichtigt, mit den Arbeiten für die Wohnbebauung am Wasen im Spätsommer 2010 zu beginnen. Im Vorfeld hatte die Stadt Waiblingen das Ingenieurbüro „StadtLandFluss“ aus Wolfschlugen mit einer Umweltuntersuchung beauftragt, in der vor allem die Belange des Natur- und Umweltschutzes sowie des Artenschutzes beurteilt und eingeschätzt wurden. Die ökologische Ausgangssituation wurde im Jahr 2006 durch eine umfangreiche Bestandsaufnahme festgehalten. Im Detail wurden bei einer avifaunistischen Untersuchung in der Zeit von April 2006 bis Dezember 2006 die im Plangebiet vorhandenen Vogelarten erhoben. Dabei wurde festgestellt, dass sich die Schutzgüter mit hoher ökologischer Wertigkeit weitgehend in einem Schutzstreifen entlang der Rems befinden. Aus diesem Grund wurde die Planung des Umgehungsgerinnes Häckerwehns an den Baumbestand angepasst. Der wird deshalb in diesem Bereich bis auf 28 Bäume und Stangenhölzer erhalten.

Der prägende Baumbestand im Bereich des ehemaligen SKV-Geländes, vor allem die Platanenallee spielen, wie das Ingenieurbüro „StadtLandFluss“ mitteilt, eine eher untergeordnete ökologische Rolle, da es sich um Hybriden handelt. Zu beachten sei aber, dass die Baumreihe mehrere Bäume mit Baumhöhlen aufweise. Hierfür werde für ausreichend Ersatz im umliegenden Baumbestand gesorgt.

Waublingens mit ihren Vielfach-Angeboten und Vielfach-Einrichtungen in Kernstadt und Ortschaften auf einem so hohen Standard, dass die Verwaltung einfach verpflichtet sei, die Einnahmen in größtmöglicher Höhe auch zu verwirklichen, sei es Grundsteuer, Gebühren oder Eintrittsgelder.

Der Einkommensteueranteil entwickelte sich von 28,6 Millionen Euro im Jahr 2008 auf 24,3 in diesem Jahr, 2010 wird nur noch mit 20,9 Millionen Euro gerechnet. Was die Gebühren angeht, so erwartet die Stadt nach 10,4 Millionen Euro im Jahr 2008 im Jahr 2010 nur noch 3,5 Millionen Euro. Durch die Ausgliederung der Abwassergebühren in den Eigenbetrieb Abwasser ist dennoch mit 9,5 Millionen Euro zu rechnen.

Viel Geld für unsere Kinder

Im Ausgabenbereich ist eine stetige Erhöhung um drei Prozent übers Jahr hinweg zu beobachten, wobei die Umlagen von Seiten der Stadt nicht zu beeinflussen sind, im Grunde ebenso wenig die Personalausgaben, denn sie fallen vor allem deshalb weitaus höher aus, weil die Stadt viel „man power“ in die Betreuung der Kinder steckt. Wurden 2004 noch 26,8 Millionen Euro in diesen Punkt investiert, waren es 2008 schon 29,6 Millionen Euro und 32,8 Millionen Euro in diesem Jahr. Für 2010 wird mit einem ähnlichen Betrag gerechnet. Die Anzahl der Stellen hat sich von 600 (2004) über 622 (2008) bis zu geplanten 674 im neuen Jahr verändert – Steigerungen nahezu ausschließlich im Bereich von Kindertageseinrichtungen, Kernzeitenbetreuung oder Horten. Das aber sei wichtig, hob der Oberbürgermeister hervor, denn nur so gelinge es, dass Familien ein Einkommen erzielen könnten. Und Waiblingen sei dabei vorbildlich, gebe es doch zum Beispiel für Kinder unter drei Jahren in den Betreuungseinrichtungen keine Wartezeiten. „Wir haben die Vorgaben des Landes schon erreicht“.

Lesen Sie diesen Bericht und die Stellungnahmen der Fraktionen weiter auf Seite 7.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

CDU



Trotz der angespannten Finanzlage des städtischen Haushaltes und der daraus folgenden notwendigen Maßnahmen der Kosteneinsparungen sowie der Erhöhung von Steuern gibt es auch noch Positives zu vermelden. In den Ortschaften Hegnach und Hohenacker wurden die Ortsvorsteher neu gewählt. Es war wichtig und notwendig, diese Posten wieder zu besetzen. Dadurch werden die Ortschaftsverwaltungen gestärkt und die Bürgerschaft hat ihre Repräsentanten und Ansprechpartner. Hierbei möchte ich mich nochmals für die bisherige Arbeit bei Herrn Winter, seitheriger kommissarischer Ortsvorsteher in Hegnach, und Herrn Schramm, Ortsvorsteher in den Ortschaften Beinstein und Hohenacker, bedanken. Neu gewählt wurden für Hohenacker Frau Rebecca Schwaderer und für Hegnach, der schon bekannte Matthias Winter. Den beiden zukünftigen Ortsvorstehern darf ich alles Gute und viel Erfolg für diese anspruchsvolle Aufgabe wünschen.

Trotz der düsteren Wolken am Konjunkturm Himmel glitzern wieder die Sterne und Lampen der Weihnachtsbeleuchtung in der Stadt und laden zu einem Besuch des Waiblinger Weihnachtsmarktes ein. Hoch her ging's zum Auftakt bei der Skihüttengaudi vor dem Rathaus, organisiert durch den BdS und die WTM. In Hohenacker wurde die Entfaltung der Weihnachtsbeleuchtung am 1. Advent sehr stimmungsvoll gefeiert. Der Gewerbeverein Hohenacker verband diese Veranstaltung mit dem Hilfsprojekt: „Hohenacker hilft Hohenacker“. Aufgestockt mit einer Spende des BdS konnte Herr Oberbürgermeister Andreas Hesky ein Scheck in Höhe von 2 100,- übergeben werden. Der Betrag soll den Kindergärten in der Ortschaft zugute kommen. Auch dies ist in diesen Zeiten ein dankenswerter und toller Beitrag für unsere Jüngsten. Ich möchte Ihnen jetzt schon eine besinnliche Adventszeit, schöne und fröhliche Weihnachten sowie alles Gute für 2010 wünschen. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de. Wolfgang Bechtle

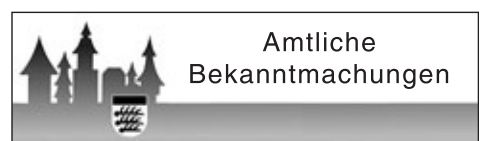
SPD



Letzte Woche konnten wir erfahren, dass im Rems-Murr-Kreis ein Pflegestützpunkt eingerichtet wird, der einer wohnortnahen Beratung von Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen dienen soll. Das können Tätigkeiten wie das Finden eines geeigneten Pflegeheims, das Bereithalten wichtiger Antragsformulare oder konkrete Hilfestellungen bei einem Wohnungsbau sein. Auch ehrenamtliche Tätigkeiten sollen erfasst werden. All das findet in Abstimmung von Pflegenden, Krankenkassen und Trägern statt. Insgesamt können pflegende Angehörige damit bei der Organisation rund um die Pflege entlastet werden, indem das Aufsuchen verschiedener Stellen für Beratung und Beantragung von Leistungen als zusätzliche Belastung entfällt.

Nun war zu hören, dass der Sozialausschuss zwar dem Kreistag die Errichtung eines Pflegestützpunktes im Rems-Murr-Kreis empfohlen hat, allerdings wurden auch Bedenken geäußert, da es fraglich ist, ob alle Ziele verfolgt werden können, wenn für 420 000 Einwohner nur ein Pflegestützpunkt mit einhalb bis maximal zwei Stellen zur Verfügung stehen werden! Ursprünglich war für 20 000 Einwohner ein Pflegestützpunkt vorgesehen, leider wurde aber auf Landesebene entschieden, das Angebot nur eingeschränkt zu verwirklichen. Ich denke, da kann von wohnortnaher Beratung keine Rede mehr sein und finde es sehr schade, dass mit dieser Regelung eine sinnvolle Einrichtung schon vor ihrem Beginn in ihrer Arbeit so stark eingeschränkt wird.

Vor dem Hintergrund der zu erwartenden demographischen Entwicklung stellt der Ansatz der Beratung durch Pflegestützpunkte einen wichtigen Schritt Richtung Weiterentwicklung der Versorgung für unsere Einwohner dar. Ich hoffe, dass in den Pflegestützpunkten auch bei einem derart großen Einzugsgebiet eine Vernetzung der Angebote im Kreis und Beratung stattfinden kann, vor allem aber, dass auf lange Sicht mehr Beratungsstellen eingerichtet werden können! – Im Internet: www.spd-waiblingen.de Simone Eckstein



Sitzungskalender

Am Donnerstag, 3. Dezember 2009, findet um 9 Uhr im Kleinen Kasten, hinter dem Rathaus Waiblingen, Kurze Straße 31, eine Sitzung des Stadtseniorenrats statt.

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 29. Oktober 2009
2. Anträge
3. Terminplanung 2010
4. Berichte der Arbeitskreise des Stadtseniorenrats
5. Berichte über den Landesseniorentag am 19. November 2009
6. Themen des Leitfadens für die Arbeit des Stadtseniorenrats
7. Verschiedenes *

Am Freitag, 4. Dezember 2009, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Bittenfeld eine Sitzung des Ortschaftsrats Bittenfeld statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Bekanntgabe von nichtöffentlich gefassten Beschlüssen
3. Überschwemmungsschutzmaßnahmen
 - a) Bereiche Am Lenbächle/Remser Weg sowie Gumpenstraße
 - b) Hochwassergefahrenkarte Zipfelbach – Bericht
4. Ausbau von Ortsstraßen
 - a) Ligusterweg
 - b) Riezhofenstraße
5. Baugesuche
6. Verschiedenes, Anfragen, Bekanntgaben *

Am Freitag, 4. Dezember 2009, findet um 19.30 Uhr im Rathaus Hegnach eine Sitzung des Ortschaftsrats Hegnach statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Bekanntgaben nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Baugesuche
4. Verschiedenes *

Am Freitag, 4. Dezember 2009, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Neustadt eine Sitzung des Ortschaftsrats Neustadt statt. Fortsetzung auf Seite 8



Weihnachtsmarkt: Wochenmarkt an der Galerie

(dav) Während des Weihnachtsmarkts, der noch bis 13. Dezember 2009 dauert, sind die Stände des Wochenmarkts in der Weingärtner Vorstadt bei der Galerie Stihl Waiblingen anzutreffen. Schon zweimal haben die Händler dort mittlerweile ihre Waren angeboten – „und wie gefällt's Euch denn hier?“ fragte ein Kunde gleich beim ersten Mal am Samstag, 28. November, in die Runde. Die Marktbesucher, die schon zuvor ihre Kundschaft auf den alternativen „Marktplatz“ zwischen Stadtmauer, Kunstschule und Galerie aufmerksam gemacht hatten, schienen's nicht unzufrieden: „Es ist mal was anderes!“ meinte einer und wog dabei weiter hurtig Äpfel ab. Noch dreimal ist bei der Galerie Markttag und die Verkaufszeiten bleiben selbstverständlich gleich: mittwochs und samstags zwischen 7 Uhr und 13 Uhr. Am Mittwoch, 16. Dezember, wird der Markt dann wieder an seinen angestammten Ort, den Marktplatz, zurückgekehrt sein. Eine detaillierte Informationsbrochure über die Marktverlegung liegt im Bürgerbüro im Rathaus aus. Foto: David



Mehr als 300 erfolgreiche Waiblinger Sportlerinnen und Sportler hat Oberbürgermeister Andreas Hesky am Freitagabend, 27. November 2009, im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums ausgezeichnet. Die ganze Bandbreite der sportlichen Aktivitäten war darunter vertreten. Vom Sportabzeichen, das bis zu 40 Mal abgelegt wurde, über Schwimmer, Tänzer, Leichtathleten haben alle im zurückliegenden Jahr Höchstleistungen erbracht, denen Anerkennung gezollt wurde. Fotos: Redmann

Mit glänzenden Plaketten und Medaillen sportliche Höchstleistungen Waiblinger Sportler ausgezeichnet

Die Ziele der Sportstadt durch neu zu entwickelnde Perspektiven fördern

(red) Wunderbar waren sie anzuschauen, die Sportplaketten und -medaillen in Gold, Silber und Bronze. Mehr als 300 solcher Glanzstücke hat Oberbürgermeister Andreas Hesky am Freitagabend, 27. November 2009, an die erfolgreichen Waiblinger Sportlerinnen und Sportler in Anerkennung ihrer sportlichen Verdienste in diesem Jahr überreicht. Geehrt wurden aber nicht nur außergewöhnliche Sportleistungen, sondern auch herausragendes ehrenamtliches Engagement, ohne das sicherlich die Erfolge im Sport nicht möglich gewesen wären.

Der Beifall tue nicht nur den Sportlern gut, erklärte der Oberbürgermeister, er tue auch den anwesenden Stadträten gut, denn der Gemeinderat beschäftige sich das ganze Jahr über mit Fragen des Sports und wie mit der Infrastruktur wie Hallen und Freianlagen umzugehen sei. Deshalb tue es den Vertretern des Gemeinderats gut, wiederholte er, wenn sie Dankbarkeit durch Applaus erführen und sehen, dass die Infrastruktur von den Sportlern genutzt werde und auch noch Höchstleistungen das Ergebnis seien. Hesky dankte der Arbeitsgemeinschaft Waiblinger Sportvereine (AWS) für die gute Zusammenarbeit und wies darauf hin, dass es inzwischen auch in den Kindertageseinrichtungen ein ungeheures Sportangebot gebe. Die Bewegungsangebote in Waiblingen seien vorbildlich, lobte er. Beraten werde in den Ausschüssen des Gemeinderats, in welcher Weise die Vereine unterstützt werden müssten: ideell oder finanziell. Und weil die Vereine auch selbst in sportliche Einrichtungen investierten, sei mehr möglich, als wenn die Stadt alles selbst leisten müsste. Der Ap-

plaus sei deshalb sehr wichtig, schloss er den Kreis. Die Waiblinger Vereine seien sehr aktiv; zu ihren Angeboten gehörten auch solche für Menschen mit Migrationshintergrund und für Menschen, die es nicht ganz leicht in der Gesellschaft hätten. Dass sich Ausländer in Waiblingen geborgen fühlten, sei auch der Arbeit der Vereine zu verdanken.

30 000 Euro stelle die Stadt für innovative Sport- und Bewegungsangebote jährlich zur Verfügung. Für 32 Projekte sei im ersten Jahr ein Antrag gestellt worden, 16 Projekte konnten bezuschusst werden. Darunter ein Projekt der Comeniusschule, bei dem Schüler gefördert würden, denen das Lernen nicht ganz leicht falle, oder das Vater-Kind-Turnen der Kinder-Sportschule im VfL. Durch kleine Beträge werde viel erreicht, das zeige aber auch, dass sich immer mehr Menschen zusätzlich ehrenamtlich einbrächten. Trotz der Finanzkrise müsse in diesen Bereich investiert werden, hob der Oberbürgermeister hervor, um ihn nicht verkümmern zu lassen. Er führte aus, dass Ende vergangenen Jahres Platz 2 am Oberen

Ring in einen Kunstrasenplatz umgewandelt worden sei, um die Kapazitäten für den Trainings- und Spielbetrieb im Winter zu erhöhen. Zwar sei der SKV-Platz am Wasen, der ein Stück Geschichte in Waiblingen geschrieben habe, einer Neubebauung gewichen. Im Bereich der Sporthallen sei jedoch zum Beispiel mit dem Bau der Wolfgang-Zacher-Turnhalle und gleichzeitig mit der Renovierung der bestehenden Halle begonnen worden, die auch mehr Raum für die Vereine bringe. Ganz wichtig sei auch die Werterhaltung der bestehenden Sportstätten, ergänzte der Oberbürgermeister. Die Rundsporthalle stehe auf dem Investitionsplan. Noch sei keine Entscheidung getroffen worden, wie eine neue Halle aussehen könnte oder ob die alte erhalten bleibe. Bei einer Beschprechung habe sich herausgestellt, dass nicht unbedingt die Zuschauerkapazität im Vordergrund stehe. Wichtiger sei den Ge-

sprächsteilnehmern vielmehr gewesen, sagte Hesky, dass die Halle in drei Bereiche aufteilbar sei und das sportliche Flächenangebot vergrößert werde. Das heißt, die Vereine erkennen, dass mehr Menschen Sport treiben wollten. Es gehe aber nicht nur darum, große Hallen zu bauen, sondern Perspektiven zu entwickeln, damit aus Breitensport auch Spitzensport werden könne. Von städtischer Seite werde alles daran gesetzt, dass dem Sport die Möglichkeiten und Perspektiven gegeben würden.

Ein neues städtisches Angebot ist das Sportportal – im Internet unter www.sport-in-waiblingen.de zu finden, an dem die Vereine aufgerufen seien, selbst mitzuwirken, denn es könne nur so gut sein, wie es von den Vereinen auch „gepflegt“ werde. Der Oberbürgermeister rief die Vereine auf: „Nutzen Sie die Chance, sich selbst zu präsentieren.“ Er ging auf die jüngsten Veranstaltungen ein, wie die des Tags für die Übungsleiter, an dem 35 Personen teilgenommen hatten, und lud gleich zur kreisweiten Fachtagung „Sport integriert“ am Freitag, 4. Dezember, ein, bei welcher der Präsident des VfB, Erwin Staudt, Gastredner ist. Hesky gratulierte allen, die ausgezeichnet wurden und sagte, dass an den Auftritten der Formationen der Tanzschule „fun&dance“ zu sehen sei, wie sich junge Menschen weiterentwickelten und soziale Kompetenzen erlernten. Dies sei auch ein Erfolg für den Sport zu werten.



Das Showprogramm bei der Waiblinger Sportlehrerung war in diesem Jahr ausschließlich von der erfolgreichen Discofox-Formation der Tanzschule „fun & dance“ gestaltet worden – und das auf sehr unterhaltsame Art. „Hausfrau Meets House“ war nur eins der „Straßenfeger“.

Sportlerlehreung 2009 der Stadt Waiblingen – die Ausgezeichneten

Deutsches Sportabzeichen

- TSV Neustadt**
Hannelore Bindel und Kurt Heer, Goldenes Sportabzeichen 25.
Thomas Retz, Goldenes Sportabzeichen 30.
VfL Waiblingen
Werner Gayer, Herma Kramer, Goldenes Sportabzeichen 25.
Dietrich Murrmann, Horst Stanzl, Werner Staudenmaier, Goldenes Sportabzeichen 30.
Gesche Kanz, Goldenes Sportabzeichen 35.
Margarete Schöttle, Goldenes Sportabzeichen 35.
Peter Wachter, Goldenes Sportabzeichen 40.

Sportverdienstplakette der Stadt Waiblingen

- TSV Neustadt**
Adelbert Retz, Gründer der Sportabzeichengruppe und 30 Jahre deren Leiter.
Sportgruppe Stihl
Jürgen Riha, 30 Jahre Sportwart.
Abteilung Kinderturnen
Ingrid Müller, seit 20 Jahre Abteilungsleiterin.

Sportplakette in Silber

- Schiedsrichtergruppe Waiblingen**
Marco Fritz, Schiedsrichter 1. Bundesliga.
Tanzschule fun&dance
Eva-Lea Fischer, Christina Közl, Jana Liebing, Anke Hartmann, Judith Besche, Sivilie Negele, Marleen Schiller, Denise Oberfell, Nadine Zambon, Andreas Huth, Benjamin Millich, Dominik und Raphael Vogel, Sebastian Weller, Nico Ludwig, Theo Asteriadis, Oliver Kepler, Andreas Lau, Lisa Völlmer, Gabriel Kieß, 2. Platz Deutsche Meisterschaften Discofox Formationen, 3. Platz Deutsche Meisterschaften in Salsa Rueda.
Leila Valipor, Vanessa Berndt, Kim Haag, Evelina Kromm, Alina Markus, Nadin Abubaker, Ann-Katrin Dobler, Sinja Stadlmaier, Jessica Bienia, Dana Held, Jekaterina Feoktistov, Loredana Pavia, Carolin Hilt, Tamara Ingelfinger, Aline Mall, Marina Schwindwein, Isabella Schuster, Melanie Lachnit, Nicole Teske, Julia Skarlatidou, Tanja Benz, Vanessa Escribano, Denise Janle, Stefanie Veigle, Nina Sommer, Giulia Fiori, Jasmin Kugel, Andrea Berndt, 5. Platz bei der Europameisterschaften Dance4Fans Freestyle, 1. Platz Deutsche Meisterschaften DAT Teams Junioren.
Leila Valipor, Vanessa Berndt, Kim Haag, Evelina Kromm, Alina Markus, Nadin Abubaker, Ann-Katrin Dobler, 1. Platz Europameisterschaften Small Groups, 2. Platz Deutsche Meisterschaften Dance4Fans.

Sportplakette in Bronze

- DLRG OG Waiblingen**
Alexandra Hlawatsch, Christina Magg, Saskia Otto, Sandra Rambow, Silke Probst, 3. Württ. Meisterschaften im Rettungsschwimmen.
Christina Magg, 3. Württ. Meisterschaften Einzel.
LAZ Salamander Kornwestheim/Ludwigsburg, Abteilung Leichtathletik
Bianca Marten, 1. Platz Süddeutsche Meisterschaften, 100 m Hürden.
Motorsportclub Bittenfeld
Siegfried Groth, 1. Platz Süddeutsche Meisterschaften Automobil-Turniersport Mannschaft.
Schiedsrichtergruppe Waiblingen
Ciney Karacuba, Schiedsrichter Landesliga.
Tanzsportclub Staufer-Residenz
Birgit und Manfred Haerer, 2. Platz Baden-Württ. Meisterschaften Standard-Tanz.
Tennisclub Waiblingen
Nils Langer, 1. Platz Baden-Württ. Meisterschaften Einzel.
Verena Schmid, Maximiliane Walther, Jelena Schäfflmeier, Anja Demmler, Cornelia Rommel, Sammantha Strobel, 1. Platz Württ. Meisterschaften der Damen Mannschaften.
Anja Demmler, 2. Platz Württ. Meisterschaft Einzel.
VfL Waiblingen, Abteilung Schwimmen
Benjamin Duppu, Sebastian Knoblich, Marco Kraus, Niklas Markmann, 2. Platz Württ. Meisterschaften, 4x100 m Freistil und Lagen.

- Benjamin Duppu, 2. Platz Württ. Meisterschaften, 50 m Schmetterling Jg. 92.
Marco Kraus, 1. Platz Württ. Meisterschaften, 100 m und 200 m Freistil Jg. 90.
Niklas Markmann, 1. Platz Württ. Meisterschaften, 100 m Lagen, 50 m und 100 m Rücken.
Sara Steißlinger, 2. Platz Württ. Meisterschaften, 1 m Brett.
VfL Waiblingen, Abteilung Triathlon.
Svenja Bazlen, 1. Platz Baden-Württ. Meisterschaften Swim&Run, 2. Platz Triathlon EuropaCup.
Lubos Bilek, Axel Dangeleit, Marion Dangeleit, Hagen Hammer, Peter Mayerlein, Tom Mager, Ralph Müller, Christophe Mathien, Lukas Pfeifer, Martin Sellie, Hannes Wolpert, 1. Platz 3. LBS Triathlon Liga, Aufstieg in 2. Liga.
Lubos Bilek, 2. Platz Deutsche Meisterschaften Duathlon AK 30.
Marion Dangeleit, 1. Platz Baden-Württ. Meisterschaften Triathlon Mitteldistanz AK35, 1. Platz Weltmeisterschaften Mitteldistanz AK35.
Lukas Pfeifer, Martin Sellie, Hannes Wolpert, 1. Platz Baden-Württ. Meisterschaften Triathlon und Swim&Run Junioren.

Sportmedaille in Gold

- Rudergesellschaft Ghibellinia**
Markus Widmann, 1. Platz FISA-Mastersregatta Michaxter MDA65.
Jürgen Schmid, Andreas Schwab, 1. Platz FISA-Mastersregatta Männerzweier und -achter MDA 36, 6. Platz Deutsche Sprintmeisterschaften Männerzweier.
Stuttgarter Kickers, Abteilung Leichtathletik
Susanne Strohm, 1. Platz World Master Games Spear W45, 1. Platz Deutsche Meisterschaften Spear W45.
VfL Waiblingen, Abteilung Leichtathletik
Hans-Joachim Rother, 2. Platz Weltmeisterschaften, 8 km-Cross Mannschaft M70, 3. Platz Europameisterschaften, 800 m M70.
VfL Waiblingen, Abteilung Schwimmen
Ralph Leiherr, 2. Platz Europameisterschaften, 800 m Freistil AK40.

Sportmedaille in Silber

- Armare Waiblingen**
Patrick Rubenbauer, 1. Platz Deutsche Rangliste Vollkontakt A-Jugend, 1. Platz Baden-Württ. Meisterschaften, Vollkontakt A-Jugend.
Rudergesellschaft Waiblingen
Franziska Heck, Annika Sauter, Max Hess, Moritz Korthals, 1. Platz Deutsche Sprintmeisterschaften Mixdoppelvierer 17/18 Jahre.
Franziska Heck, Annika Sauter, 2. Platz Baden-Württ. Meisterschaften Juniorendoppelzweier 17/18 Jahre.
Max Hess, Moritz Korthals, 2. Platz Baden-Württ. Meisterschaften Juniorendoppelzweier 17/18 Jahre.
SpVgg Rommelshausen
Klaus-Eggert Bahr, 2. Platz Deutsche Meisterschaften, 300 m Hürden M65, 1. Platz Baden-Württ. Meisterschaften, 400 m und 100 m Hürden M65.
Tanzschule fun&dance
Marianna Scavello, Davide Scavello, Laura Scavello, Edgar Koot, Kerim Mashhour, Olga Schäfer, Anastasia Schäfer, Melanie Lapple, Thu Trang Nguyen, Jennifer Gärtner, Elisavet Panagiotidou, Katrin Deumelandt, Tiffany Licker, 5. Platz Deutsche Meisterschaften, DAT Adults HipHop, 10. Platz Europameisterschaften DAT Team Adults, 1. Platz Süddeutsche Meisterschaften Dance 4 Fans Freestyle.
Alina Binde, Annika Sauter, Nathali Saczawa, Julia Saczawa, Marah Held, Selina Biasi, Ilaya Dienert, Cecile Dienert, Chantal Weber, Evelyn Schäfer, 2. Platz Ostdeutsche Meisterschaften Dance4Fans Kategorie Kinder, 7. Platz Europameisterschaften Dance4Fans Kategorie Kinder.
Turnerbund Beinstein, Abteilung Turnen und Leichtathletik.
Ernst Horak, 2. Platz Deutsche Meisterschaften Spear M75.
TSV Schmidlen, Abteilung Turnen.
Tim-Oliver Gefwein, Mehrkampf C-Jugend 1. Platz Deutsche Meisterschaften, Mehrkampf C-Jugend 1. Platz Württ. Meisterschaften.

- VfL Waiblingen, Abteilung Prellball**
Philip Fritz, Jannik Fritz, Lukas Fritz, Julius Wille, Tobias Schmid, Jochen Löffler, 3. Platz Deutsche Meisterschaften männl. Jugend, 1. Platz Süddeutsche Meisterschaften männl. Jugend.
Abteilung Rasenkraftsport
Kerstin Häfer, Silvia Beyer, Silke Finkbeiner, 2. Platz Deutsche Meisterschaften Mannschaft W 40.
Kerstin Häfer, Silke Finkbeiner, 1. Platz Süddeutsche Meisterschaften Mannschaft W40.
Margitta Grötsch, 2. Platz Deutsche Meisterschaften Steinstoßen Junioren Halle, 3. Platz Deutsche Meisterschaften Steinstoßen A-Jugend Halle.
Tobias Pelac, 3. Platz Deutsche Meisterschaften Steinstoßen A-Jugend Halle.
Michael Erhardt, 1. Platz Deutsche Meisterschaften Dreikampf und Gewichtheben M40.

Sportmedaille in Bronze

- Amare Waiblingen, Abteilung Taekwondo**
Melisa Erol, 1. Platz Württ. Meisterschaften Vollkontakt B-Jugend.
Joaquin Losada, 2. Platz Baden-Württ. Meisterschaften Vollkontakt B-Jugend, 1. Platz Württ. Meisterschaften Vollkontakt B-Jugend.
Maximilian Rüttler, 1. Platz Württ. Meisterschaften Vollkontakt D-Jugend.
Jasmin Fattecher, 3. Platz Württ. Meisterschaften Poomsae Schüler.
Helmut Paulsen, 3. Platz Baden-Württ. Meisterschaften Poomsae.
Julia Taucher, 2. Platz Württ. Meisterschaften Poomsae B-Jugend.
Benjamin Walter, 3. Platz Württ. Meisterschaften Vollkontakt.
Lea Lenk, Runa Neuffer, Lisa König, 3. Platz Württ. Meisterschaften Poomsae A-Jugend.
Lea Lenk, Lisa König, Ivonne Sachs, 3. Platz Baden-Württ. Meisterschaften Poomsae A-Jugend.
DLRG OG Waiblingen
Verena Magg, 3. Platz Württ. Meisterschaften Rettungsschwimmer AK 13/14.
Gewerbliche Schule Waiblingen
Marco Weese, Robin Kappeler, Felix Rattay, Oleg Reichardt, Kai Wanner, Didier Herb, 1. Platz Landesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ Badminton.
KSV Hoheneck, Abteilung Leichtathletik
Götz Klausenburger, 1. Platz Württ. Meisterschaften Mehrkampf und Internationaler 5-Kampf M35.
Leichtathletikgemeinschaft Kernen
Otto Hoffmann, Klaus-Eggert Bahr, 1. Platz Württ. Meisterschaften Mannschaft M60.
Motorsportclub Bittenfeld
Pascal Conti, 1. Platz Württ. Meisterschaften Kartslalom, 2. Platz Baden-Württ. Meisterschaften Kartslalom.
Sailer-Gymnasium Waiblingen
Teresa També, Pauline Ott, Tabea Schmitt, Lisa Gäbler, Caroline Rodehau, Denise Hauser, Michelle També, Yvonne Stadler, Nina Künzel, Katharina Wössner, Melanie Scheife, 2. Platz Landesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ Handball.
Sportverein Fellbach, Abteilung Judo
Philip Kessler, 3. Platz Württ. Meisterschaften Einzel 55kg U20.
Mark Dietrich, 2. Platz Württ. Meisterschaften Einzel 73kg U20.
Jan Brendel, 3. Platz Baden Württ. Meisterschaften Einzel 55kg U16.
Frederik Suhr, 3. Platz Baden Württ. Meisterschaften Einzel 50kg U16.
Paul Robert, 3. Platz Baden Württ. Meisterschaften Einzel 55kg U15.
Max Dietrich, 1. Platz Württ. Meisterschaften Einzel 50kg U14, 2. Platz Württ. Meisterschaften Mannschaft.
Jannik Rumsch, Paul Treiber, 3. Platz Süddeutsche

- Meisterschaften Mannschaft U14, 2. Platz Württ. Meisterschaften Mannschaft.
Staufer-Gymnasium Waiblingen
Maximiliane Walther, Lena Lessing, Constanze Rzepka, Janina Götz, Miriam Schmid, Stefanie Veigle, 1. Platz Landesfinale „Jugend trainiert für Olympia“, Tennis.
TC Blau-Weiß Vaihingen
Chantal Brutschin, 3. Platz Württ. Meisterschaften U18.
Tennisclub Waiblingen
Verena Schmid, Maximiliane Walther, Jelena Schäfflmeier, Anja Demmler, Sammantha Strobel, Cornelia Rommel, Sarah Kriem, 2. Platz Württ. Meisterschaften U18.
Paulina Rebstock, Larissa Ernst, Olivia Schmid, Vivien Klein, Katharina Lessing, Lena Lessig, 2. Platz Württ. Meisterschaften Mannschaft Mädchen.
Dr. Valeska Bettac, Bärbel Hepperle, Waltraud von der Ropp, Astrid Hartmann, Elke Dierks, Helmutraud Furthmüller, 1. Platz Württ. Meisterschaften Mannschaft W60.
Turnerbund Beinstein, Abteilung Turnen und Leichtathletik
Ruth Horak, 1. Platz Württ. Meisterschaften, 3000 m W70.
Brigitta Mager, 1. Platz Württ. Meisterschaften, 3000 m W50.
Turn- und Sportverein Neustadt, Abteilung Kinderturnen
Saskia Heyduk, 1. Platz Jahnwettkampf B-Jugend.
Turn- und Sportverein Neustadt, Abteilung Schwimmen
Patricia Becher, 2. Platz Württ. Meisterschaften 100 m Brust D-Jugend.
Maja Freid, 1. Platz Württ. Meisterschaften, 50 m und 200 m Freistil Mehrkampf D-Jugend.
Fanny Löwenstrom, 3. Platz Württ. Meisterschaften, 200 m Schmetterling und 1500 m Freistil B-Jugend.
Schwimmgemeinschaft TSV Neustadt/TSV Affalterbach
Benedikt Kämpfert, Cederik Haag, Lukas Ritter, Max Meyer, 3. Platz Württ. Meisterschaften, 4x50 m Freistil D-Jugend.
Max Meyer, 3. Platz Württ. Meisterschaften, 100 m Schmetterling D-Jugend.
Frederike Hermann, Hannah Kluge, Lucie Fried, Rebecca Schwegler, Sonja Molkenhuth, 1. Platz Württ. Meisterschaften, 4x100 m Freistil C-Jugend, 3. Platz Württ. Meisterschaften, 4x100 m Lagen C-Jugend.
Hannah Kluge, 1. Platz Württ. Meisterschaften, 200 m Brust C-Jugend.
VfL Waiblingen, Abteilung Handball
Arne Baumann, Dirk Baumann, Daniel Bischoff, Felix Günther, Marcus Hellerich, Steffen Krahn, Marc Jung, Marc Kallenberg, Christoph Knak, Andreas König, Sven Lechner, Werner Müller, Daniel Pfohe, Ole Rappold, Uli Schmid, Christoph Schmid, Oliver Schmitt, Eugen Wentta, Sören Winkler, 3. Platz Württ. Meisterschaften Großfeld-Handball.
Rosalie Belz, Anja Brugger, Lisa Fefmann, Vanessa Gruber, Jennifer Heinz, Vera Krtschi, Hanna Laible, Alisa Meinzer, Lea Peifer, Michaela Reemtsema, Astrid Rieger, Saskia Stimmler, Stefanie Török, Bianca Weber, 1. Platz Württ. Pokal A-Jugend.
VfL Waiblingen, Abteilung Leichtathletik
Julia Albrecht, Elke Widmann, Mirjam Scheuernbrand, 2. Platz Baden-Württ. Meisterschaften Waldlauf Mannschaft.
Pauline Petrick, Lea Müller, 2. Platz Baden-Württ. Meisterschaften Waldlauf Schülerinnen A.
Gina Daubenfeld, 2. Platz Baden-Württ. Meisterschaften, 800 m Halle A-Jugend.
Vera Lenz, Lena Stoppel, Anita Köber, 3. Platz Württ. Meisterschaften 5-Kampf Halle mannschaft A-Jugend.

- Isabell Marten, Hanna Lenz, Vera Dörrfuß, Anne-Sophie Häuser, Karolin Weber, Melinda Ulrich, Sarah Elbe, Judith Häring, Alina Kenzel, Cindy Mann, Klara Held, 1. Platz Württ. Meisterschaften Mannschaft Schülerinnen B.
Hanna Lenz, Anne-Sophie Häuser, Karolin Weber, 3. Platz Württ. Meisterschaften, 3x800 m Schülerinnen B.
Steffen Pichler, Kai Schaupp, Lars Pohl, 1. Platz Württ. Meisterschaften, 3x1000 m Schüler A.
Steffen Pichler, 2. Platz Württ. Meisterschaften, 1000 m Halle M15.
Sebastian Seitz, 3. Platz Württembergische Meisterschaften, Dreisprung M15.
Jochen Spender, Sebastian Schuhmacher, Manuel Widmann, 3. Platz Württ. Meisterschaften, 3x1000 m Schüler A.
Jochen Spender, 3. Platz Baden-Württ. Meisterschaften, 1000 m M14.
Paul Ehm, 2. Platz Baden-Württ. Meisterschaften Stabhochsprung M14.
Andreas Rosche, 2. Platz Baden-Württ. Meisterschaften Hammer M14.
VfL Waiblingen, Abteilung Prellball
Anne Fritz, Belinda Braun, Vanessa Noa, 1. Platz Süddeutsche Meisterschaften weibl. Jugend, 5. Platz Deutsche Meisterschaften weibl. Jugend.
VfL Waiblingen, Abteilung Rasenkraftsport
Veit Hezel, 1. Platz Süddeutsche Meisterschaften Dreikampf M30.
Björn Seiz, 2. Platz Süddeutsche Meisterschaften Steinstoßen Schüler B.
Anja Finkbeiner, 3. Platz Süddeutsche Meisterschaften Steinstoßen A-Jugend.
Wolfram Grötsch, 3. Platz Süddeutsche Meisterschaften Steinstoßen Schüler A.
VfL Waiblingen, Abteilung Schwimmen
Julia Memmert, 1. Platz Baden-Württ. Meisterschaften 4-Kampf AK20.
Isabell Eberhardt, 2. Platz Württ. Meisterschaften, 50 m und 100 m Brust W10.
Svenja Escherle, 3. Platz Baden-Württ. Meisterschaften, 1 m Brett A-Jugend.
Jens Biederer, 2. Platz Baden-Württ. Meisterschaften, 1 m Brett B-Jugend.
Ronald Buschhart, 1. Platz Baden-Württ. Meisterschaften, 200 m Schmetterling AK40.
Marcel Eberhardt, Dennis Eigel, Armin Geis, Mark Müller, 3. Platz Württ. Meisterschaften, 4x100 m Freistil B-Jugend.
Max Fischer, 1. Platz Württ. Meisterschaften, 3 m Brett M15.
Manuel Halbisch, 1. Platz Süddeutsche Meisterschaften, 5 m Turm D-Jugend.
Hanna Kienzle, 2. Platz Baden-Württ. Meisterschaften, 5000 m Freiwasserschwimmen W 14.
Sebastian Lorenz, 1. Platz Baden-Württ. Meisterschaften, 3 m Brett A-Jugend.
Walter Metzler, 1. Platz Baden-Württ. Meisterschaften Vierkampf, 800 m Freistil und 200 m Brust AK70.
Franz Panzer, 1. Platz Baden-Württ. Meisterschaften, 1 m Brett und 5 m Turm AK50.
Manuel Pflumm, 2. Platz Baden-Württ. Meisterschaften, 1 m Brett und 5 m Turm Junioren.
Heike Bickert, Andrea Bähr, Anja Hartmann, Sabine Görres, 1. Platz, Baden-Württ. Meisterschaften, 4x50 m Brust Klasse 160+, 2. Platz Baden-Württ. Meisterschaften, 4x50 m Rücken und Lagen Klasse 160 +.
Sabine Görres, 3. Platz Deutsche Meisterschaften, 100 m Rücken AK 45.
VfL Waiblingen, Abteilung Turnen
Gerhard Schelling, 1. Platz Württ. Meisterschaften Geräte 4-Kampf AK80.
Helmut Benhelm, 1. Platz Württ. Meisterschaften Geräte 4-Kampf AK65.

Nachwuchs im Süden gewinnt durch sozial-integrative Förderung

Getragen vom „Aufwind“: Kleine Künstler stellen sich vor

Am frühen Mittwochabend vor der Rinnenäckerschule. Menschen, große und kleine, drängen sich vor dem Eingang zum Schulgebäude. Zarte Töne von Gitarren, Trommeln, Regenmachern und weiteren Instrumenten begrüßen die Besucherinnen und Besucher. Eingeladen wird zur zweiten Vernissage, in der die Kunstwerke eines Schuljahres präsentiert werden.



Förderung der Kinder durch die tragenden Kräfte der Bildenden Kunst und der Musik – das ist das Programm der Lehrerinnen der Schule in enger Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen der Kunstschule Unteres Remstal. Gefördert wird dieses Modellvorhaben „Aufwind“ innerhalb des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“, das auch durch die Stadt Waiblingen unterstützt wird. Eine weitere Fördermaßnahme durch die Robert-Bosch-Stiftung „Kunst-Stück“ geht mittlerweile dem Ende entgegen. Gezeigt werden die Arbeiten aus dem regulären Kunstunterricht, heute in das Fach „MeNuK“ (Mensch, Natur und Kultur) integriert und aus den Kunstwerkstätten. In diesen werden schon Kinder aus den Kindergärten des Stadtteils durch bildnerisches Gestalten gefördert.

Beim Betreten des Schulgebäudes grüßt eine mannshohe Giraffe aus Draht und Pappmaché, gefertigt in einer Gemeinschaftsarbeit der Kunst AG der Klassenstufe 2. Bilder zu verschiedenen Themen, ausgeführt in vielerlei Techniken und mit viel Fantasie und Liebe zur Gestaltung, schmücken die Wände. In den Vitrinen werden Ausstellungsstücke gezeigt, aus Ton und Speckstein hergestellt ein Tierorchester, runde Lehmhütten und Trommeln, welche die Gäste nach Afrika entführen, ziehen die Blicke auf sich. Fantasiervolle Mosaikbilder aus Keramik- und Spiegelscherben, Sternbilder aus gespanntem Draht, gruselige Monster und Schulwegbegleiter, gestaltet aus Fundstücken vom täglichen Schulweg, gilt es zu bewun-

dern. Die Besucher werden durch erklärende Texte in die verschiedenen Techniken und Arbeitsschritte eingeführt und erfahren auch, welche pädagogischen Ziele mit den Arbeiten angestrebt werden. Ausdauer und Ausdrucksfähigkeit, handwerkliches Geschick, das soziale Miteinander der Kinder und das Selbstbewusstsein jedes Einzelnen werden gestärkt.

Spaß und Freude kommen auch nicht zu kurz, wenn im Selbstversuch die kleine Raupe Nimmersatt nachgeahmt wird: Obst essen, einspinnen, warten, entpuppen und wegfliegen. Auch dies ist eine Auseinandersetzung mit der Kunst, der eigenen Ausdauer und Phantasie, festgehalten in Fotos.

Die Kinder der Klasse 4 beschäftigen sich im Fach MeNuK mit dem Wald und haben dieses Thema auch in der Kunst aufgearbeitet. Prächtige Bildercollagen in den Komplementärfarben Rot und Grün zeigen die Tier- und Pflanzenwelt des Waldes. Geschickt präsentiert im Treppenhaus, können sie von den kleinen Betrachterinnen und Betrachtern angesehen werden. Sie nehmen dazu Platz in einer dem Jägerhochsitz im Wald nachempfundenen Beobachtungsstation, die mit Tannengrün verkleidet ist und schauen durch ein echtes Fernglas.

Bei der Vernissage musizierten auch die Kinder der Musikprojekte zur Begrüßung und als kleine Musikgruppen im Schulhaus verteilt. Verständlicherweise spielten jedoch an diesem Abend die optischen Darbietungen die Erste Geige. Am 17. Dezember um 18.30 Uhr aber wird die Musik beim Weihnachtskonzert der Rinnenäckerschule in der Heilig-Geist-Kirche im Mittelpunkt stehen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen dabei zu sein.



„Waldcollagen“ junger Künstler der Rinnenäckerschule.

Foto: Simone Latus



Der „bewegte“ Kindergarten Berg/Bürg in Waiblingen-Bittenfeld ist am Dienstag, 24. November 2009, als erster Kindergarten im Rems-Murr-Kreis für sein Bewegungsangebot zertifiziert worden. Kai Nörrlinger von der baden-württembergischen Sportjugend im Landesverband Baden-Württemberg (ganz rechts) überreichte der Kindergartenleiterin Andrea Mulansky im Beisein von Erstem Bürgermeister Martin Staab die Auszeichnung – bisher sind baden-württembergweit nur 20 Kindergärten zertifiziert. Das Schild wird außen am Kindergarten angebracht und soll zeigen, dass in diesem städtischen Kindergarten Bewegung zum Wohle der Kinder groß geschrieben wird. Fotos: Redmann

Konzept und Qualität werden durch Zertifikat von der baden-württembergischen Sportjugend anerkannt

„Bewegter“ Kindergarten Berg/Bürg – „ausgezeichnet!“

(red) Die Eltern konnten es kaum glauben, dass ihre Kinder die für sie eigentlich weite Strecke vom Kindergarten Berg/Bürg zur Turnhalle in Waiblingen-Bittenfeld ohne zu murren zurücklegen. Sie waren, bis sie eines Besseren von ihren eigenen Sprösslingen belehrt wurden, der Meinung, dass der Weg zu weit sei für Kindergartenkinder. Etwa 20 Minuten seien sie unterwegs – erst den Berg hinunter und dann wieder darauf –, das hat Andrea Mulansky am Dienstag, 24. November 2009, erklärt: an dem Tag, an dem die Einrichtung vom Landessportverband als Bewegungseinrichtung zertifiziert wurde. Und was alle Beteiligten am meisten freut: der Kindergarten ist der erste im Rems-Murr-Kreis und einer von bisher nur 20 „ausgezeichneten“ in ganz Baden-Württemberg. Aber das Zertifikat ist kurzlebig. Nach drei Jahren wird wieder nachgeschaut, ob die Voraussetzungen noch immer erfüllt werden.

Die Auszeichnung sei auch eine Anerkennung ihrer Arbeit, freute sich die Kindergartenleiterin im Namen ihres ganzen Teams, die mit dem Zertifikat nach außen sichtbar gemacht werde. Bewegung sei ein Grundbedürfnis von Kindern, durch das so vieles gefördert werde. Und dass die Kinder eine „Mords Gaudi“ haben, das war bei ihren Vorführungen mit Bewegungen von „Theo, Theo“ nicht zu übersehen. Da wurde nach rechts und nach links gesprungen, der Hampelmann gemacht, auf dem Po sitzend, die Beine in die Höhe gestreckt – Theo hält die Kinder fit. Aber auch bei den Bewegungstänzen hatten die Kinder ihren Spaß, vor allem, wenn es darum ging, die Hände aneinander zu klatschen oder untergehakt im Kreis zu springen. Sicherlich trägt die Bewegung auch zur Stärkung des Selbstbewusstseins bei, denn als ein kleiner Bub seinen Tanz beendet hatte, sagte er stolz: „Ich hab' das gut gemacht und bin voll verschwitzt.“

Dass alle gut gewesen seien, erklärte Kai Nörrlinger, Referent für Jugendarbeit im Sport bei der baden-württembergischen Sportjugend. Er hatte den städtischen Kindergarten zuvor genau unter die Lupe genommen, ob denn auch alles, was an Voraussetzungen für die Zertifizierung erfüllt sein musste, vorhanden war. Und Nörrlinger war voll des Lobes. Das Bewegungsangebot sei ganz besonders

ausgeprägt. Dass sich die Kinder viel bewegen, habe er bei dem gezeigten Programm noch einmal bestätigt bekommen.

Im städtischen Kindergarten Berg/Bürg werde das Vorurteil, dass sich Kinder zu wenig bewegen und deshalb zu dick seien, widerlegt. Die Arbeit der Erzieherinnen müsse auch wert geschätzt werden, denn es müssten zahlreiche Kriterien erfüllt werden, um die Anerkennung zu erhalten: Von der Außenbereichsgestaltung bis zu den Räumlichkeiten und den Anforderungen an die Erzieherinnen, die in ihrer Freizeit an Fortbildungen teilnahmen – auch ganz persönliches Engagement sei gefordert gewesen, betonte der Sportvertreter. Auf seinen Lorbeeren kann sich das Kindergarten-Team aber nicht ausruhen. In drei Jahren wird überprüft, ob die Kriterien noch erfüllt werden.

Sollten sie sich ihrer Meinung nach, an einem Tag einmal nicht ausreichend bewegt haben, wandte sich Erster Bürgermeister Staab an die Mädchen und Buben, sollten sie die Erzieherinnen darauf aufmerksam machen. Mit dem Gezeigten hätten sie aber locker die Hürde genommen, die für die Zertifizierung notwendig gewesen sei. Dass die Stadtverwaltung sehr auf die Fortbildung und Förderung ihrer Erzieherinnen bedacht sei, lobte Andrea Mulansky ihren Arbeitgeber. Dass dieses Gesamt-

paket zu einer guten Außendarstellung beitrage und inzwischen zu einem ganz wesentlichen Standortfaktor bei der Wahl des Wohnorts gehöre, betonte Nörrlinger. Das Bildungsangebot habe sich von einem „weichen“ zu einem „harten“ Standortfaktor entwickelt.

Bewegung sei nicht nur die elementare Ausdrucksform der Kinder, die den Erwerb von motorischen, persönlichen, sozialen und kognitiven Kompetenzen fördere und unterstütze. Bewegung wirke sich zudem auf die geistige, soziale und emotionale Entwicklung aus, erklärte die Leiterin, sie sei auch Voraussetzung für ganzheitliches Lernen. Das Team möchte überdies seine pädagogische und konzeptionelle Arbeit mit der Zertifizierung in ihrer Qualität für alle sichtbar machen und dem allgemeinen Bewegungsmangel in der Gesellschaft entgegenwirken. Deshalb müsse Bewegung alltäglich, regelmäßig, selbstverständlich sein. Die Kinder haben durch vielfältige Bewegungsangebote in Berg/Bürg die Möglichkeit, sich selbst zu entdecken, auszuprobieren und an ihre Grenzen zu kommen. Die Zusammenarbeit und Mitwirkung der Eltern ist dem Team wichtig und trägt auch zum Gelingen des Konzepts bei.

Zu den Angeboten im Kindergarten gehören ein Bewegungsraum mit verschiedenen Geräten; der Außenbereich mit Spielgeräten und Materialien; zweimal wöchentlich wird zum Sport in die Turnhalle gegangen, außerdem werden Spaziergänge unternommen, es gibt Projekte im Wald, Ausflüge oder auch täglich angeleitete Bewegungsangebote. Schon auf dem Weg zum Kindergarteneingang ist derzeit ein Spinnennetz ausgelegt. Wer ins Haus möchte, muss erst diesen Parcours absolvieren.

Empfang im Bürgerzentrum

Neu in der Stadt? Willkommen in Waiblingen!

Bei einem Neubürgerempfang am Montag, 7. Dezember 2009, um 18 Uhr im Welfensaal des Bürgerzentrums begrüßt Oberbürgermeister Andreas Hesky die im vergangenen halben Jahr neu nach Waiblingen gezogenen Familien und Einzelpersonen. In einem kurzen Abriss stellt der Oberbürgermeister die Stadt vor und lädt die Gäste anschließend zu einem Spaziergang durch die Altstadt ein, bei dem auch die Galerie Stihl Waiblingen und die Kunstschule Unteres Remstal auf dem Weg liegen. Kinder sind zum Empfang willkommen. Für die Zeit des Rundgangs wird im Bürgerzentrum eine Kinderbetreuung angeboten.

Wolfgang-Zacher-Schule

Sportplatz bis auf Weiteres gesperrt

Die Bauarbeiten für die neue Sporthalle bei der Wolfgang-Zacher-Schule haben begonnen. Der Sportplatz auf dem Schulgelände muss deshalb bis auf Weiteres gesperrt werden, teilt der Fachbereich Bildung und Erziehung mit.

Für Kindergarten Ringstraße

Bastel-OPA gesucht!

Der Elternbeirat des Kindergartens Ringstraße in Waiblingen-Neustadt sucht einen „Bastel-OPA“. Männer, die Spaß und Zeit haben, mit Kindern zu sägen, zu hämmern und zu nageln, sind gefragt. Gesucht wird dringend ein handwerklich Begabter, der sich ehrenamtlich mit den Mädchen und Buben in Kleingruppen handwerklich betätigt. Interessierte können sich an die Kindergartenleiterin Sabine Äckerle unter ☎ 07151 23910 wenden.

Fahrplanwechsel am 13. Dezember

Mit dem Rufauto in der Nacht nach Hause

Das Rufauto ergänzt seit Jahr und Tag den abendlichen Buslinienverkehr auf der Strecke von Waiblingen über die Korber Höhe nach Korb und Kleinheppach. Es nimmt seine Fahrgäste am Bahnhof, am Bussteig 6, nach der letzten S-Bahn aus Stuttgart auf und transportiert sie zu den gewohnten Bushaltestellen an den jeweiligen Zielorten. Die Rufautofahrten sind auf die Ankunft der S-Bahn in Waiblingen um 0.49 Uhr abgestimmt und müssen eine halbe Stunde vor Fahrtbeginn unter ☎ 07151 54243 oder ☎ 0177 5424300 angemeldet werden. Das Angebot gilt jedoch nur an Werktagen; in den Nächten zum Samstag und zum Sonntag können „Spätbummler“ den Bus der Linie 207 in Richtung Korb nehmen, der am Bahnhof um 0.55 Uhr abfährt. Die Fahrpreise werden zum 1. Januar 2010 geändert: der Grundtarif beträgt dann von Waiblingen zur Korber Höhe oder nach Korb zwei Euro (bisher 1,90 Euro), nach Kleinheppach 2,45 Euro. Der zusätzliche Komfortzuschlag liegt in allen Fällen bei 1,50 Euro.

Agentur für Arbeit Waiblingen

Umzug in der Mayenner Straße

Die Beschäftigten der Agentur für Arbeit Waiblingen und der ARGE Rems-Murr-Kreis ziehen am Montag, 7. Dezember 2009, innerhalb des Gebäudes in der Mayenner Straße 60 um. Das Gebäude ist deshalb nicht geöffnet, für dringliche Angelegenheiten wird jedoch ein Bereitschaftsdienst eingerichtet. Das Berufsinformationszentrum ist vom Umzug nicht betroffen und auch die Selbstinformatioenseinrichtungen sind ohne Einschränkungen zugänglich. Wie die Agentur für Arbeit mitteilt, bleiben die Durchwahlnummern nach dem Umzug weiter.

Mitglieder bestätigen Vorstand

PEC auf richtigem Kurs

Bei der vierten Mitgliederversammlung des „Packaging Excellence Centers“ (PEC) am Montag, 23. November 2009, wurde der Vorstand neu gewählt: Oberbürgermeister Andreas Hesky wurde dabei als Vorstandsvorsitzender, Claus J. Paal, Geschäftsführer der Paal Verpackungsmaschinen GmbH, als sein Stellvertreter betätigt. Das PEC, das Kompetenzzentrum für Verpackungs- und Automatisierungstechnik, kann sich überdies gemeinsam mit dem „Packaging Valley Germany“ über die Bewilligung des gemeinsamen Förderantrags beim Clusterwettbewerb des Landes Baden-Württemberg freuen.

Das PEC blickt, so berichtet Geschäftsführer Thomas Hoffmann, auf ein erfolgreiches Jahr 2009 zurück. Gemäß dem Leitgedanken „von Unternehmen für Unternehmen“ hat das PEC zusammen mit seinen aktuell 52 Mitgliedern die PEC-Kompetenzteams, PEC-Workshops, PEC-Foren und PEC-Seminare ins Leben gerufen. Die zahlreichen Veranstaltungen wurden gut besucht und gaben viele Anreize für das Programm im nächsten Jahr. Auch der erste PEC-Gemeinschaftsmessestand auf der diesjährigen „FachPack“ in Nürnberg mit zehn Mit-Ausstellern erhielt positive Resonanz. Der nächste Gemeinschaftsstand wird bereits auf der „Automatica“ in München im Juni 2010 zu besuchen sein.

Ein wichtiger Punkt auf der Tagesordnung der Versammlung stellte die Wahl des Vorstands und der Kassenprüfer des Vereins dar. Dabei wurden Oberbürgermeister Hesky von den Mitgliedern in seinem Amt als Vorstandsvorsitzender und Claus J. Paal, Geschäftsführer der Paal Verpackungsmaschinen GmbH, als sein Stellvertreter bestätigt. „Das Zusammenspiel zwischen Vorstand, Geschäftsführung und Mitgliedern entwickelt sich ausgezeichnet. Es freut mich, diese Aufgabe weiterführen zu dürfen“, erklärte der wiedergewählte Vorsitzende.

Als weitere Vorstandsmitglieder wurden ebenfalls in ihren Ämtern bestätigt: Hans-Dieter Baumtrog (sortimat Technology GmbH & Co.), Landrat Johannes Fuchs, Hans-Martin Gayer (IHK Bezirkskammer Rems-Murr), Har-

ro Höfliger (Harro Höfliger Verpackungsmaschinen GmbH), Jens Mack (Robert Bosch GmbH) und Prof. Dr.-Ing. Martin Würl (Duales Hochschulzentrum Baden-Württemberg Stuttgart). Neu in den Vorstand gewählt wurde Beate Beck-Deharde, Geschäftsführerin der beck packautomaten GmbH & Co. KG. Als Kassenprüfer wurden Hans Rudolf Zeisl, Vorstandssprecher der Volksbank Rems, und Ralph Walter, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der SWN-Direktion Waiblingen, wiedergewählt. Kassenprüfer und Vorstand haben ihr Amt zwei Jahre lang inne.

Zusammen mit dem „Packaging Valley Germany“ kann sich das PEC darüber freuen, dass der gemeinsame Förderantrag im Rahmen des Clusterwettbewerbes des Landes Baden-Württemberg bewilligt wurde. Dadurch erhalten beide Vereine für gemeinsame Projekte Förderzuschüsse in Höhe von 300 000 Euro durch EU-Mittel (EFRE) und zusätzliche Zuschüsse in Höhe von 105 000 Euro aus Landesmitteln über drei Jahre Projektlaufzeit hinweg.

Im PEC tauschen sich die Mitglieder über Technologien, Marketing, Aus- und Weiterbildung aus und initiieren gemeinsame Projekte. Vom Weltmarktführer im Bereich Verpackungsmaschinen über Familienunternehmen und Zulieferern bis hin zu Hochschulen und spezialisierten Ingenieurdienstleistern sind Akteure aus allen Bereichen im PEC vertreten. Weitere Informationen: www.packaging-excellence.de



Das Kompetenzzentrum für Verpackungs- und Automatisierungstechnik (Packaging Excellence Center) hat seinen Vorstand neu gewählt – unser Bild zeigt die Vorstände und den Geschäftsführer des „PEC“ von links: Harro Höfliger, Geschäftsführender Gesellschafter der Harro Höfliger Verpackungsmaschinen GmbH, (Vorstandsmitglied); Thomas Hoffmann, Geschäftsführer des PEC; Andreas Hesky, Oberbürgermeister der Stadt Waiblingen (Vorstandsvorsitzender); Claus J. Paal, Geschäftsführer der Paal Verpackungsmaschinen GmbH (Stellv. Vorstandsvorsitzender); Hans-Dieter Baumtrog, Geschäftsführer der sortimat Technology GmbH & Co. Production Systems (Vorstandsmitglied); Beate Beck-Deharde, beck packautomaten GmbH & Co. KG (Vorstandsmitglied); Jens Mack, Standortleiter Waiblingen, Vice President Pharma Solid, Geschäftsbereich Packaging Technology der Robert Bosch GmbH (Vorstandsmitglied); Prof. Dr.-Ing. Martin Würl, Studiengangleiter der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, Stuttgart (Vorstandsmitglied); Johannes Fuchs, Landrat des Rems-Murr-Kreises (Vorstandsmitglied); Hans-Martin Gayer, Leitender Geschäftsführer der IHK Region Stuttgart Bezirkskammer Rems-Murr (Vorstandsmitglied). Foto: PEC



Bitte eine richtige Geschichte! Und eine schöne!

(dav) Das Warten aufs Christkind kann einem schrecklich lang werden, noch dazu, wenn es erst der 29. November ist und die Beschörung noch meilenweit entfernt zu sein scheint – zumindest für ein Kind. Da hilft es doch ungemein, wenn einem einer eine Geschichte vorliest, eine richtige Geschichte, und eine schöne, wohlgemerkt! Und das hat Oberbürgermeister Hesky am vergangenen Samstagmorgen drunten im Schlosskeller auch getan. Er gab den Auftakt für viele andere, die ihm an diesem Weihnachtsbasar-Samstag als Leser folgen sollten. Unter dem beduinenzelt-artigen Dach des Montessori-Kindergartens, gemütlich gebettet auf dicken Kissen, lauschten die Mädchen und Buben der „Wahren Geschichte über den Nikolaus“. Die kritische kleine Julia im Buch, die sich wiederum von ihrem Papa eine Geschichte erzählen ließ, wusste genau, was eine „wahre“ Geschichte war und ließ sich keine ausgedachte aufpassen. Pah, ein echter Nikolaus steht doch nicht an Bushaltestellen; aber dass es falsche Nikoläuse in Kaufhäusern gibt – das wusste sie ganz genau. Besonders schön – und ganz bestimmt auch wahr – war die Geschichte von Fräulein Holzpapfels Spielzeugladen und wie Hans und Liese halfen, dass alle Spielzeuge verkauft wurden. Die kleine Safira war davon so beeindruckt, dass sie sich kurzerhand von ihrem Kissen erhob und dem Onkel, der so schöne Geschichten erzählte, einen Lebkuchen in die Hand drückte. Fotos: David



Skihüttengaudi in Waiblingen: echt eine Gaudi!

(dav) Nein, die Einzelhändler, die die Skihüttengaudi am ersten Weihnachtsmarkt-Wochenende veranstalten, denken keineswegs daran, den winterlichen Event aufzugeben – viel zu erfolgreich ist er dafür, und wie Bds-Vorsitzender Ulrich Villingen berichtet, sei es schon sehr beeindruckend zu sehen, „was da geht“. Jahr um Jahr kämen mehr Besucher, werde mehr umgesetzt. Dabei hatte es vor zwei Jahren noch – vergleichsweise – bescheiden begonnen. Aber die im Händlerverbund entstandene Idee, den Weihnachtsmarkt mit einem Extra-Ereignis zu begleiten, schlug von Anfang an ein wie eine „Eisbombe“. Die originale Berggondel hatte Iris Göhring vom „Holzforum“ als Grundlage eingebracht und fortan sollte ein DJ dort drin die Musik auflegen. Mit Leidenschaft beteiligten sich weitere Händler am Programm: es wurde liebevoll dekoriert, Hütten gezimmert, in denen heftig geschwoft werden kann, und jetzt, bei der dritten Gaudi, wurde auch der Glühweinausschank professioneller. Im „Durchlaufröhrer“ blieb er glühend heiß und für Nachschub im Gedränge sorgten zum ersten Mal zwei Rucksack-Schankwirte. Zwölf Liter Glühwein an den Schultern, den Schankmechanismus noch dazu – „die hatten ordentlich zu schleppen“, schmunzelte Villingen. Die Wirte hinterm Tresen wiederum sorgten mit Zipfelmützen und Trachtenlook für zünftige Stimmung in der Skihütte – auch bei frühlinghaften Temperaturen.



Gutsle, Glühbirnen und ganz viel Geschenke

(dav) Nicht jeder hat vier Wochen vor Weihnachten schon alle G'schenke für die Lieben beieinander – da kommt doch so ein Weihnachtsbasar mit viel Selbstgebasteltem und Selbstgebackenem g'rad recht. Keine Zeit mehr zum Gutslebacken? Die Schulen und Kindergärten Waiblingens haben am vergangenen Samstag für Abhilfe gesorgt: mit ihrem köstlichen Duft haben die Weihnachtsbrötchen bestimmt am nächsten Tag, am ersten Advent, eine gemütliche Kaffeetafel bereichert. Allerlei hübscher Zierrat für die Dekoration von Haus und Garten wurde von den Besuchern großzügig eingetütet, denn mit den freundlichen Geldbeträgen wurde ja nicht selten die Klassenkasse von Sohn oder Tochter oder vom Enkel unterstützt. Aber warum nicht auch etwas fürs eigene Wohlbefinden tun? Pop Collection half dabei mit Sang und Klang von der CD; der Filmclub mit überraschenden Filmen aus dem Fundus des Vereins – oder kennen Sie etwa noch die alten „Streifen“ von 1968? Während die Salier-Realschule den technisch Interessierten über die nächste Generation der „Glühbirne“ informierte, schweifte womöglich ein Auge hinüber zum Schmuckstand – denn noch längst nicht jeder hat vier Wochen vor Weihnachten für die Liebsten schon alle G'schenke beieinander.

Marktplatz und Altstadt: Waiblinger Weihnachtsmarkt geht noch bis 13. Dezember

„Lasst uns froh und munter sein“ – und anderen helfen

(dav) Das hat eine gewisse Tradition: Alle Jahre wieder erklingt unter den Arkaden des Alten Rathauses von Waiblingen „Alle Jahre wieder“, volltönend angestimmt vom Blechbläser-Ensemble des Städtischen Orchesters, gleich darauf gefolgt von „Lasst uns froh und munter sein!“. Während ein jeder womöglich innerlich seufzt und sich über die rasch verfließende Zeit wundern mag – scheint doch die vorherige Weihnachtsmarkt-Eröffnung gerade einmal „gefühlte“ zwei, drei Monate entfernt – hat Oberbürgermeister Andreas Hesky am Freitagabend, 27. November 2009, in die dicht gedrängte Runde vor ihm gefragt, ob denn alle in der Stadt „froh und munter“ sein könnten, schließlich bekomme auch Waiblingen die Wirtschaftskrise zu spüren. Und gerade dann sei es wichtig, aufmerksam zu sein und einander zu unterstützen.

Weiter, schneller, höher, erfolgreicher – freilich, für die städtische Gesellschaft sei ein lebendiges Gemeinwesen notwendig, meinte Hesky weiter. Doch dieser Tage komme die Frage auf, ob angesichts der folgenreichen Finanz- und Wirtschaftskrise jedermann unbeschwert sein könne. „Vielleicht hat es ja den Nachbarn neben Ihnen getroffen?“ Gerade und vor allem in der Adventszeit dürften aber die christlichen Grundwerte nicht zu kurz kommen und es gelte, sich zu fragen, was man tun könne, um Betroffenen zu helfen – und wem geholfen werden könne. Vielen sei es vielleicht eher peinlich, auf wirtschaftliche Nöte angesprochen zu werden, andere stünden dazu. In jedem Fall sei es ratsam, genau hinzuschauen, sich umeinander zu kümmern, menschliche Wärme in die Stadt zu bringen und das Wort der Nächstenliebe auch zu praktizieren.

Am kommenden Sonntag sei unter den Arkaden des Alten Rathauses um 15.30 Uhr wieder die Benefiz-Versteigerung vorgesehen, bei der die Spenden Waiblinger Unternehmer für einen guten Zweck ersteigert werden könnten. Die Geldbeträge kommen diesmal der Waiblinger Bürgerschaftsstiftung zugute, die anschließend denen unter die Arme greifen könne, die Hilfe bräuchten, weil sie in Not geraten seien. Wer übrigens auf dem Weihnachtsmarkt seine Geschenke einkaufe, praktiziere damit Wirtschaftsförderung, meinte Oberbürgermeister Hesky schmunzelnd und hob hervor, dass es sicherlich größere Weihnachtsmärkte gebe – „aber es gibt keinen schöneren in Waiblingen!“ Dazu hätten übrigens auch die Auszubildenden von Bosch und Stihl sowie vom Berufsbildungswerk beigetragen, denn sie hatten beim Aufbau der Stände geholfen. Dafür gebühre ihnen Dank und sie dürften stolz auf ihre Leistung sein, die sich sehen lassen könne.

Abendliches Begleitprogramm

Mit seiner gemütlichen Atmosphäre lädt der Waiblinger Weihnachtsmarkt noch bis Sonntag, 13. Dezember 2009, täglich zum Bummel über den Marktplatz und durch die Altstadt ein. Das Begleitprogramm zum Weihnachtsmarkt bietet lauter kleine Kostbarkeiten zur Einstimmung auf Weihnachten. Das beliebte „Original Pfälzer Puppentheater“ spielt täglich um 15.30 Uhr und um 17 Uhr unter den Arkaden des Alten Rathauses. Dort sind auch die Waiblinger Vereine und Institutionen an allen Tagen präsent: ein buntes Unterhaltungsprogramm erwartet die Gäste um 17.30 Uhr und 18.30 Uhr, wenn lustige oder stimmungsvolle Vorstellungen für Überraschung sorgen. Ob Gardetanz, Lieder, Märchen oder Musik – für jeden Geschmack ist etwas dabei.

- Am Donnerstag, 3. Dezember, um 17.30 Uhr: die Sportgruppe Waiblingen der Lebenshilfe Rems-Murr präsentiert einen Hampelmann-Tanz; um 18.30 Uhr: Juniorenwettbewerb der 1. Waiblinger Faschingsgesellschaft.
- Am Freitag, 4. Dezember, um 17.30 Uhr spielen die Gitarrenschüler von Juliane und Dietrich Neumann weihnachtliche Lieder und um 18.30 Uhr unterhalten die „Ohrwusler“ mit fetziger Guggenmusik.
- Am Samstag, 5. Dezember, um 17.30 Uhr öffnet Märchenerzähler Hermann Büttner seine Märchentruhe. Der Katholische Kirchenchor St. Antonius singt um 18.30 Uhr mehrstimmige Advents- und Weihnachtslieder.
- Am Sonntag, 6. Dezember, um 17.30 Uhr zeigen die Kids der ersten Waiblinger Faschingsgesellschaft einen Marschtanz und anschließend kann von 18.30 Uhr an zu den Jazzklängen der „Flat Foot Stompers“ gefeiert werden.
- Am Montag, 7. Dezember, um 17.30 Uhr tragen die Kinder der Kita Traubenstraße Gedichte vor und singen Lieder aus der besinnlichen Zeit. Um 18.30 Uhr wird dann auf der Bühne das Tanzbein geschwungen. Die Showtanztruppe der Waiblinger Karnevalsgesellschaft „Salathengste“ führt ihr Können vor.
- Am Dienstag, 8. Dezember, singt der Kindergarten „Pustelblume“ um 17.30 Uhr Weihnachtslieder und um 18.30 Uhr führt die Tanzgruppe des FBS-Mehrgenerationentanz einen orientalischen Bauchtanz vor.

Weihnachtsmärkte der Region

Lichterglanz und Budenzauber

In der Adventszeit erstrahlt die Umgebung um Stuttgart in ganz besonderem vorweihnachtlichem Glanz. Auf den bekanntesten Weihnachtsmärkten der Region werden bald wieder Weihnachtsschmuck, Kerzen oder Glühwein oder verkauft und die Besucher durch die besinnliche Marktatmosphäre in Weihnachtsstimmung versetzt. Auch Waiblingen öffnet die Pforten zum alljährlichen Weihnachtsmarkt in der schönen Altstadt am Freitag, 27. November. Aber nicht nur über den Waiblinger Markt lässt es sich entspannt bummeln. An die 200 stimmungsvollen Weihnachtsmärkte nehmen in den Städten und Gemeinden rund um die Landeshauptstadt ihren Betrieb auf. Aus diesem Grund gibt auch in diesem Jahr die Region Stuttgart Marketing- und Tourismus GmbH ihren beliebten Weihnachtsmarktführer „Lichterglanz und Budenzauber“ heraus. Mit dieser Broschüre an der Hand stehen den „Weihnachtsmarkt Touristen“ auf Erkundungstour durch die Region alle notwendigen Informationen, wie zum Beispiel Termine, Fotos, Angebote oder Tipps rund um das auserwählte Ziel und dessen Weihnachtsmarkt zur Verfügung. Der neue Führer ist kostenlos in der Touristinformation in der Scheuergasse 4 oder als Download unter www.stuttgart-tourist.de erhältlich.



WAIBLINGER WEIHNACHTSMARKT 27.11. – 13.12.2009

Auf dem Marktplatz und in der Altstadt.

Täglich 12.00 bis 20.30 Uhr.



sich bei dieser Gelegenheit auch jungen Leuten vorstellen. Und „The Rock“ verspricht „eine waschechte Rockshow!“.

Der Nikolaus schaut am Sonntag, 6. Dezember, von 14.30 Uhr an auf dem Weihnachtsmarkt vorbei – und diesmal ist es eine „Nikolausine“, die mit flotten Sprüchen auf den Lippen die Besucher überrascht.

Ebenfalls am Sonntag gibt es um 15.30 Uhr die Benefizaktion – „Versteigerung für den guten Zweck“. Oberbürgermeister Andreas Hesky und Bds-Vorsitzender Ulrich Villingen versteigern hochwertige Spenden der Waiblinger Unternehmen und Geschäftsleute. Von der Jahresmitgliedschaft im Fitness-Studio über einen Gutschein für ein Vier-Gänge-Menü bis zum Platz in der Business Lounge beim Heimspiel des VfB Stuttgart gegen Borussia Dortmund gibt es viele außergewöhnliche Preise zu versteigern, die gleich mitgenommen werden können. Der Erlös kommt der Bürgerschaftsstiftung Waiblingen zugute, die Menschen in Not unterstützen will.

Helfen Sie der Bulgarienhilfe!

Schon Tradition ist der Antik- und Geschenkmarkt der Bulgarienhilfe am Sonntag von 11 bis 18 Uhr in der Marktstraße. Nostalgiker freuen sich auf Silberbesteck, Steiffiguren, Porzellan, Glaswaren, Wäsche aus Großmutterstagen und vieles mehr. Der Erlös aus diesem Markt wie auch vom Stand der Bulgarienhilfe auf dem Weihnachtsmarkt fließt in das Sozialzentrum „Barmherziger Samariter“ in Sumen Bulgarien. In diesem Haus werden seit Jahren Menschen nach Schlaganfall, Herzinfarkt oder Unfällen rehabilitiert. Betreutes Wohnen für alte Menschen, Speisung für Bedürftige sowie eine Hausaufgabenbetreuung und Freizeitgestaltung für Kinder ohne intaktes Elternhaus werden ebenso angeboten.

Der Verein „Sonnen-Stunden“ gleich nebenan in der Marktstraße setzt sich für krebskranke Kinder und Jugendliche ein, vor allem für Patienten, welche im Hochrisikobereich erkrankt sind, und nur mit einer Transplantation Überlebenschancen haben. Solche schwerwiegenden Erkrankungen gehen für die gesamte Familie über die Belastungsgrenze hinaus. Hierfür sollen spezielle Ferientage für die gesamte Familie angeboten werden. Die nötigen Therapiekosten werden oft nicht von den Kassen übernommen. Darum bittet der Verein um Unterstützung. Jeder Spender bekommt einen Leberkäseweck als Dankeschön. Mehr Informationen unter www.Sonnen-Stunden.de.

Kunst- und Musik-Wochenende

Das Abschluss-Wochenende von 11. bis 13. Dezember wird von Kunst und Musik geprägt. Das Duo „Silberschatten“ entführt mit Harfe und Mandola am 11. Dezember um 19 Uhr in zeitlose Gefilde. Mit einem furoren Gospelskonzert lässt die Gruppe „Vocal X“ am 12. Dezember den Schlosskeller erbeben. Karten zu diesem Konzert gibt es zu neun Euro in der Touristinformation, Scheuergasse 4, bei Schuhmoden Wäller, Blumenstraße 32, sowie an der Abendkasse von 18.30 Uhr an. Der Abschlussstag des Weihnachtsmarkts ist der Kunstgewidmet. Wer immer noch keine Weihnachtsgeschenke gefunden hat, hat auf dem Kunsthandwerkermarkt im Schlosskeller und beim Rathaus noch gute Chancen, von 11.30 Uhr bis 19 Uhr fündig zu werden.

Das gesamte Programm des Weihnachtsmarkts gibt es auf den Handzetteln, die an den Weihnachtsmarkt-Häuschen, in den Geschäften des Einzelhandels und in der Touristinformation ausliegen sowie im Internet unter www.waiblingen.de.

Im Bürgerzentrum

Weihnachtsfeiern für Waiblingens Senioren

Waiblingens Seniorinnen und Senioren, die älter als 75 Jahre sind, sind am Dienstag, 8., und am Mittwoch, 9. Dezember 2009, jeweils um 14 Uhr in den Ghibellinensaal des Bürgerzentrums eingeladen, einen gemütlichen Nachmittag bei Kerzenschein und einem Unterhaltungsprogramm zu verbringen. Die persönlichen Einladungen zu den Seniorenweihnachtsfeiern müssten den Bürgerinnen und Bürgern inzwischen vorliegen; auch die Partner der angeschriebenen Personen sind willkommen. Nach einem Grußwort von Oberbürgermeister Andreas Hesky hält jeweils ein Geistlicher – einmal Pfarrer Franz Klappenacker und einmal Dekan Eberhard Gröner – eine Ansprache. Den unterhaltsamen Teil übernehmen die Lehrer, Eltern und Schüler der Staufer-Realschule sowie am 9. Dezember das Flötensensemble unter der Leitung von Andreas Hochstädter. Der Erste Vorsitzende des StadtSeniorenrats, Alfred Sparhuber, moderiert die erste Veranstaltung, Seniorenrätin Herta Rokasky die zweite.



Über den Wolken ...

(dav) Über den Wolken schwebte die Gondel bei der Skihüttengaudi zwar nicht, wer aber mit hinauf in etwa 60 Meter Höhe gondelte, war nicht selten erstaunt, wie weit von dort droben ins Remstal hinaus zu schauen war. Minutenlang konnte die herrliche Aussicht bei Tag und bei Nacht genossen werden, ringsum und auch durch den Glasboden in der Kabine. Mehr als 200-mal habe die sich am Kranhaken vom Boden gehoben, berichtet Bds-Vorsitzender Ulrich Villingen – weitaus häufiger als in den beiden vorigen Jahren. In der Kabine ist stets ein Begleiter mit von der Partie gewesen, auch unten half ein Mitarbeiter beim „Einparken“, das – immer haarscharf am Glasdach über dem Schlosskeller vorbei – ständige Aufmerksamkeit verlangte. Und bei allen 200 Malen ist alles glatt gegangen.



Kirchenmusikdirektor Immanuel Rößler unternahm am Samstag, 28. November 2009, mit zahlreichen Besuchern einen Blick durchs Schlüsselloch: Er führte sie bei einem Spaziergang durch die neue Orgel in der Michaelskirche, noch bevor das beeindruckende Instrument am Sonntag mit einem feierlichen Gottesdienst wieder in Betrieb genommen worden war. Foto: Redmann

Michaelskirchenorgel nach Renovierung mit Festwochenende wieder in Betrieb genommen

Klangbeispiele erläutern „Spaziergang durchs Instrument“

(red) Mit Klangbeispielen hat Kirchenmusikdirektor Immanuel Rößler am Samstagvormittag, 28. November 2009, den interessierten Besuchern beim „Spaziergang durchs Instrument“ das Aufwändige an einer Kirchenorgelrenovierung deutlich gemacht. Selbst ein einstündiger Vortrag macht aus einem Laien keinen Fachmann. Deshalb möge das Folgende als laienhafte Darstellung betrachtet werden, obwohl Kirchenmusikdirektor Rößler einen Weg gewählt hatte, die Laien unter den Teilnehmern nicht mit unnötigen Fachbegriffen zu überfrachten, aber dennoch Fachleuten einen ausgewogenen Einblick zu gewähren.

Innerhalb eines halben Jahrs wurde die Michaelskirchenorgel für 230 000 Euro generalüberholt. Von insgesamt 3 652 Orgelpfeifen sind 261 Pfeifen neu, die restlichen wurden alle komplett überarbeitet. Zahlreiche Orgelpfeifenpaten haben unter anderem zur Finanzierung beigetragen.

Dass das heute Vormittag so gut wird, das hätte er nicht gedacht, erklärte völlig beeindruckt von dem, was er gehört hatte, ein Teilnehmer des Spaziergangs durch die vollständig renovierte Orgel in der Waiblinger Michaelskirche. Eigentlich sei die Orgel noch gar nicht wieder eingeweiht und Organist Rößler hätte noch keinen Einblick und schon gar keine Hörproben geben dürfen. Doch er betrachtete den Blick hinter die Kulissen, wie an Weihnachten den Blick durchs Schlüsselloch. Er nahm die interessierte Besucherschar mit auf einen Spaziergang von außen ins Innere der

Orgel und erklärte, dass die Renovierung der Orgel erst nach der Innenrenovierung der Kirche im Jahr 2000 möglich geworden wäre. Am 18. Mai 2009 sei die Orgel komplett abgebaut worden. Dann seien erst die Steinmetze angerückt und danach hätten die Restauratoren geschraubt und neu bemalt. Ende August seien dann die Orgelbauer gekommen und hätten die Orgel von Grund auf neu aufgebaut. Erst musste das Gehäuse, das Orgelprospekt, wieder aufgebaut werden. Der Hauptteil stammt noch aus dem Jahr 1876 und wurde jetzt rechts und links nach einem Vorschlag von Architekt Laichinger um moderne Anbauten ergänzt. Das gesamte Gehäuse wurde weiter nach vorn geholt, dahinter verbergen sich mehrere Tausend Orgelpfeifen. Die Verbindung von neuem und altem Gehäuse werde durch das Orgelpfeifenmaterial geschaffen. Auch wenn die Orgel aussehe wie neu, sei die Konzeption, die dahinter stehe, die alte. Vom Motor bis zur

Windlade sei zwar alles überarbeitet, aber dennoch gleich geblieben. Rößler baute immer wieder Hörbeispiele ein, an denen er den unterschiedlichen Klang der Pfeifen deutlich machte. Tiefer als das Bassregister geht es nicht – zu hören war ein dunkler streichender Ton wie auf einem Kontrabass.

Rößler erklärte dass die Orgel zum größten Teil aus Labialpfeifen und nur noch wenigen Zungenpfeifen bestünde, dass eine Zungenpfeife eigentlich wie eine menschliche Kehle funktioniere. Dass die Orgel mit einer neuen Trompete ausgestattet worden sei – mit viel Glück können die alte noch in einer anderen Orgel eingebaut werden. Schließlich war Rößler auf seinem Spaziergang beim Oberwerk angekommen. Er erklärte, dass die Orgel aus drei Ebenen bestehe, dem Hauptwerk, dem Oberwerk und dem Schwellwerk. Die Orgel der Michaelskirche sei bisher in einem Kasten untergebracht gewesen. Nach der Renovierung seien die zahlreichen Orgelpfeifen in einem offenen Raum angeordnet worden, dadurch könne sich der Klang besser entfalten. Mit jedem Stück Orgel mehr vervollständigte sich der Klang bis hin zu einem überwältigenden Gesamtklang, der sicherlich am Sonntagmorgen beim festlichen Einweihungsgottesdienst mit Chor und viel Musik noch gesteigert wurde.

Waiblinger Künstlergruppe zeigt wieder in der Galerie des Zeitungsverlags ihr Jahreswerk

Vielfältiges und Spannendes von Waiblinger Gewächsen

(dav) Jahr für Jahr kommen mehr – mehr Freunde und Anhänger der Waiblinger Künstlergruppe, die traditionell zum Ende eines Jahres ihre „Jahresausstellung“ bestückt. Seit 1968 tut sie das und die Künstlergruppe sei aus dem Kulturleben der Stadt nicht wegzudenken, meinte Bürgermeisterin Birgit Priebe, die am Sonntag, 29. November 2009, die Ausstellung in der Galerie des Zeitungsverlags gemeinsam mit Hartmut Villinger eröffnete. Dabei seien die beständig in der Gruppe Verbleibenden wie Gerhard Hezel genauso wichtig wie neue Mitglieder, die auch neue Impulse einbrächten. „Was wir hier zu sehen bekommen, ist sehr, sehr vielfältig und spannend“, freute sich Priebe über die „Waiblinger Gewächse“, die offensichtlich äußerst produktiv seien.

Seit zehn Jahren stellt die Waiblinger Künstlergruppe im lichtdurchfluteten Gebäude des Zeitungsverlags aus, im nächsten Jahr begeht sie ihr 50-Jahr-Jubiläum und hat zu diesem Anlass eine Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen. Schon jetzt sei sie gespannt, was die Künstlerinnen und Künstler dann präsentieren, sagte Birgit Priebe. Kunsthistorikerin Dr. Ute Schönfeld-Dörffuß hat die Besucher am Sonntagmorgen in die Ausstellung eingeführt, wir berichten hier auszugsweise.

Albrecht Pfisters angestammter Platz im obersten Stockwerk war stets seinen Glasobjekten und Glasbildern vorbehalten. Diesmal begegnen wir dem Maler Albrecht Pfister, der in dem Wechsel zum Medium Bild ganz besondere Reize sieht, im Foyer. Der Bildträger der kleinen Formate ist vom Künstler handgeschöpftes Papier, aus unterschiedlichen Altpapieren gestaltet. Um dem rohen Papier den Fließpapiercharakter zu nehmen, hat Pfister die Oberflächen mit verschiedenen Lasuren grundiert. Darüber stehen kräftige Rot- und Blautöne. Bereits die äußere Form oder Einrisse im Papier animieren den Künstler zur gestaltenden Linienführung. Die Kleinformate haben einen kalligraphischen Charakter und leicht wird der Betrachter dazu verführt, in den Strukturen tänzerische Formationen zu erkennen. Die großformatigen Werke dominieren mit ihren Kreisformen die Bewegung und Dynamik im Bildraum. Einerseits festgehalten von breiten schwarzen Linien und andererseits freischwebend vor hellen monochromen Hintergründen, entwickeln die Farbkörper einen schwingvollen Sog in die Tiefe.

Über das ganze Haus sind die Skulpturen von **Michael Schützenberger** verteilt. Im Foyer begegnet dem Betrachter die große Holzbüste auf dem Sockel. Sind Seele und Geist durch die kleinen weißen Skulpturen personalisiert? Ist die bildgewordene griechische Mythologie Antriebskraft für den Theaterfan Schützenberger? Auffallend in der heutigen Werkauswahl ist der Torso, dem der Bildhauer viel Platz einräumt. Seine Interpretationen gibt er sowohl in Stein als auch in Holz. Der Torso fasziniert durch Körperbau, Bildung der Muskulatur oder der Oberflächenbehandlung. Ein weiterer bedeutender Aspekt dürfte in der Torsoform selbst liegen, die in der antiken Situation durch den Verlust wesentlicher Körperteile oder möglicher Attribute jede inhaltliche Bindung an ein Thema verloren hat. Eine ikonographische Zuordnung bleibt dem Torso verwehrt und vor allem ein aktiv gestalteter Torso wehrt sich gegen inhaltliche Zuordnungen. Im obersten Stockwerk lehnt eine aus Stein gehauene kleine weibliche Figur an einer Steinwand. Die Skulptur fällt durch die runden schweren Formen auf und den melancholischen Ausdruck.

Gerhard Hezel sagt von sich selbst, dass er Bildermaler ist und eigentlich kein Künstler sei. Ein Künstler hat, so der Bildermaler Hezel, immer irgendeinen -ismus. Was wie eine Krankheit klingt, ist für Hezel die notwendige Zuordnung und Einordnung eines Künstlers zu einer Kunstrichtung oder einer Kunstgattung. Hezel sieht seine Bilder schon am Rande zur Literatur, weil er immer wieder Sprichwörter, Redensarten und bekannte Floskeln in realistische Ansichten umsetzt. Sie geben ihm Anregung und sind der Auslöser für das Entstehen seiner Werke. Mit seinen Textfragmenten malt sich Hezel durch die ganze Lebensthematik. Sein kurioses Sammelsurium bietet Findlinge, zu denen Hezel seine allegorischen Geschichten malt. Eine davon trägt in diesem Jahr den Titel „Trepp auf Trepp ab“. Eine Allegorie auf die Vergänglichkeit. Die herabführende Treppe, die tatsächlich nur aus einer Leibung besteht, lässt einen Richtungswechsel gar nicht mehr zu. Hezel-Kenner werden sich an die Hammer-Bilder der letzten beiden Jahre erinnern. Die Geschichte geht in diesem Jahr weiter mit der Beißzange. Sieben solitäre Beißzangen vor farbigem Grund sind heute ausgestellt. Der weibliche Artikel des Wortes „Beißzange“ führt uns auch schnurstracks zur Bildinterpretation. Erst richtig deutlich wird es auf schwäbisch: „Des isch mol a Beißzang!“ Gerhard Hezel sieht darin eine Hommage an die Frau persé zwischen Utopie und Wirklichkeit.

PEBE Paul Bader hat sich eine neue Bildwelt eröffnet. Die jüngste Serie wird vom Künstler „Das imaginäre Porträt“ genannt und stellt einen entscheidenden Wendepunkt im Werk dar. Figurenmaler war PEBE schon immer. Der Mensch im 21. Jahrhundert war das große Thema, mit dem der Künstler die Welt mit der Figur erklärt hat. Doch seine Bildfiguren waren allgemein gültige Akteure, Statisten der Bühnen, auf denen Geschichten erzählt wurden. Die Figur hat das Bild getragen. Die Fragestellung der Serie „Imaginäre Porträt“ lautet: Was ist der Mensch, wie kann der Künstler ihn definieren? PEBE hat dabei zwei unterschiedliche Inspirationsquellen. Zum einen die Straßenszenen, wie er sie nennt. Also die zufälligen kurzen Begegnungen und Eindrücke von Gesichtern, die unbewusst haften bleiben. Zum anderen seine Gedächtnisbilder, die er sich aktiv vor sein inneres Auge holen kann. Beide Elemente münden in den Phantasieporträts ineinander, das eine belebt das andere, Vergangenes findet sich im Gegenwärtigen und ergänzt sich zu einem neuen Repertoire. Das imaginäre Porträt kann in allen Variationen entstehen: Als kleine Profilansicht, als klassisches Bruststück, als halb- oder eben ganzfiguriges Porträt. PEBE sucht sich seine verschiedenen Visagen zusammen, schafft unterschiedliche Figurentypen in variierenden Outfits.

Klaus Sachs' Linolschnitte und Monotypien sind meistens Unikate oder in ganz geringer Auflage gedruckt. Wie immer steht die Linie im Vordergrund, doch die Linie agiert nicht allein, sondern sucht den Dualismus in Form, Struktur und Inhalt. Um dies zu verdeutlichen stellt Sachs kleine Reihen mit seinen Drucken her. Das heißt, er beginnt mit einer Vorzeichnung, gedruckt als Linolschnitt oder Monotypie, und bearbeitet die Platte im weiteren Prozess erneut. Seine Figuren beginnen sich zu verdichten, bekommen Raumangaben oder erstrahlen in königlichem Blau, wie bei der Trilogie „Heu“. Wenn die Platte zwischen den einzelnen Unikatrucken nicht graphisch weiter bearbeitet wird, variiert der Künstler allein mit der Bemalung des Druckstocks. Der unterschiedliche Farbauftrag oder vor allem das Wegreiben von Farbpartien individualisiert die Druckergebnisse. Mit der unterschiedlichen Einfärbung der Druckplatte erreicht er eine weiche, teilweise malerische Wirkung. Klaus Sachs setzt den Linolschnitt nicht als Vervielfältigungsmöglichkeit ein, sondern als eigenständiges künstlerisches Medium. Die drei Blätter „Warum ich gern zu zweit bin“ sind für Klaus Sachs eine Begegnung der subtileren Art. Zum Linolschnitt kommt noch die Improvisation durch die Oberflächenbehandlung der Platte. Die Figuren, die durch die Linie bestimmt sind, erhalten weiche Kontraste, die Volumen und Lebendigkeit geben.

Sibylle Bross weicht von der eigentlichen Thematik einer Jahresausstellung ab und zeigt heute etwas ganz spezielles. Eigens für die Ausstellung im Druckhaus hat sie Miniaturen gemalt und gezeichnet, die sich mit dem großen Thema „Friedrich Schiller zum 250. Geburtstag“ beschäftigen. Miniaturen können beinahe noch groß erscheinen gegenüber diesen schmalen Lesezeichen. Das kleine Format gerät dabei aber nicht zart und zerbrechlich, denn die Künstlerin liebt das kleine Format ausdrücklich und die Kompositionen darauf geraten ebenso ausdrucksvoll und kraftvoll wie auf größeren Bildformaten. In den Lesezeichen spiegelt sich ihre Freude am Theater wieder, an gewagten Proportionen und an konzentrierten Bildaussagen, die in aller Knappheit trotzdem präzise erscheinen. Die surrealen Bildwelten im Miniaturformat fordern die Künstlerin enorm, weil mit höchster Konzentration die erzählenden Figuren in die Bildstrukturen zu setzen sind. Sibylle Bross hat in Mischtechnik gearbeitet. Der Untergrund wurde in großzügigen Gesten in Acrylfarbe vorbereitet. Die anschließende Fokussierung auf bestimmte Strukturen bildet die Überleitung zu den Textquellen und die Überarbeitung mit Aquarell und Tusche veranschaulicht die literarische Quelle. Bross hat die Schiller-Texte, auf die sie Bezug genommen hat, ne-

ben ihre Lesezeichen gestellt, so dass die Begegnungen mit dem Tell, dem Taucher oder dem alten Moor erleichtert werden.

Wie im letzten Jahr waren für **Anneliese Müller-Nisi** wieder Köpfe wichtig. Die Kopfan-Kopf-Serie wird noch weiter wachsen und die Künstlerin knüpft damit auch ein Stück weit an ihr Frühwerk an. Porträtköpfe waren für Anneliese Müller-Nisi in den 50er Jahren eine wichtige Bildgattung, zumal wenn es sich um Auftragsarbeiten handelte. Die Erinnerung an die damals entstandenen Werke sind nun heute ausschlaggebend für ihre neuen Köpfe. Aber heute entstehen keine benennbaren Porträts mehr, die Köpfe sind nicht real, sondern entspringen flüchtigen Erinnerungen und Assoziationen, die der Künstlerin vor ihrem inneren Auge auftauchen. Müller-Nisi malt abstrakte und strukturelle Landschaften, ebenso verfremdet und vom Erlebten in eine andere Dimension gesetzt, wie sie bei ihrer Landschaftsmalerei vorgeht. Für sie sind die Strukturen der Landschaft vorrangig, sie werden abstrahiert, herausgenommen aus dem Kontext und mit den eigenen Empfindungen und Emotionen als neue Sinnbilder für die Landschaft komponiert. Impulsiv und eruptiv arbeitet sie an den auf dem Boden liegenden Leinwänden und malt das in sich aufgenommene Vorbild als abstrakte Gesichtslandschaft aus sich heraus.

Klaus Hallermann bleibt seinen Architekturtopien treu. Die so grazil und leicht, ja teils spontan und chaotisch wirkenden Gebäude unterliegen einem strengen Entwicklungsplan. Damit die Utopien tatsächlich wachsen können, damit eine schlanke Säule den tragfähigen Halt für darüber gelagerte Stockwerke bietet oder damit komplizierte Treppenverläufe im plötzlichen Nichts enden, bedarf es einer ausgeklügelten Konstruktionsphase. Hallermann wendet dafür sein gelerntes Architektenhandwerk an und plant mit übereinander gelegten Transparentpapieren. Das geplante Chaos seiner Kulissenhäuser ist mit Bedacht konstruiert, entwickelt und mit Sorgfalt in die Höhe gewachsen. Für die diesjährige Einladungskarte wurde sein Bild „Babel“ ausgewählt. Selbstverständlich ist die Assoziation zum alttestamentarischen Turmbau zu Babel gegeben. Die Schwierigkeiten, die sich aus dem gegenseitigen Nichtverstehen ergeben, beeinträchtigen auch heute noch den Ablauf auf den Baustellen. Die werkimmanente Entwicklung hin zu „Babel“ und weiteren verwandten Kompositionen beginnt bei dem Bild „Außenleiter“. Drei streng solitäre Wohntürme, die lediglich mit grazilen Brückenstegen verbunden sind, durchwachsen den Bildraum. Der Auslöser für die Bildidee sind die Geschlechtertürme in der Toskana.

Birgit Entenmanns Bildthemen kreisen um die Gedanken der Menschenrechtserklärung von 1948. Die Würde des Menschen – wie gehen wir damit um, wie begegnen wir uns ganz konkret im Täglichen miteinander. Ein offensichtlicher Anknüpfungspunkt für den Bildbetrachter ist das Gebet der Vereinten Nationen, das die Künstlerin als Collage aufgebracht hat. Entenmann ist beeindruckt vom Friedensnobelpreisträger Muhammad Yunus, der in Bangladesch mit seinen Mini-Krediten Frauen zur beruflichen Selbständigkeit verholten hat und ihnen damit Würde gegeben hat. Power of Dignity - so der Bildtitel und auch der Titel eines Buches über Yunus ab und seine Arbeit. Motive aus diesem Buch hat die Künstlerin auf ihre Bildträger gebracht. Die Bilder sind flächig aufgebaut, so dass die Repräsentanten, die die Geschichten erzählen prägnant in Erscheinung treten können. Der Bildgrund ist in Aktionsfelder unterteilt, in denen agiert wird. Ein weiteres Themenfeld ist der Umgang mit unserer Umwelt. Immer noch liegt die Tschernobyl-Problematik in der Luft, die nach den langen Jahren genauso aktuell ist und das Risiko unkalkulierbar bleibt. Die traurige Ästhetik des Bildes wird durch die reliefartige Materialität erreicht: Sand, Asche, Leim und Farbe, Zutaten wie bei Anselm Kiefer, den die Künstlerin sehr schätzt.

Auch bei **Wolfgang Jaehrling** ist es ein Thema, das ihn beschäftigt und von dem er nicht wekommt. Mit Titeln wie „Alles Banane in Grönland“, „Klimasprung“ oder „laues Eis“ wird deutlich, dass die Erderwärmung das zentrale Thema ist. Der Maler ist berührt von der Problematik, ihn lässt es nicht kalt und er will über die Ästhetik hinaus aufmerksam machen, dass eben längst nicht alles Banane ist - nicht nur in Grönland. Jaehrling ist ein Tüftler und Experimentierender, der immer wieder andere, neue Herstellungsweisen für seine Kunst sucht. Einerseits stellt er sich seine Bildgründe



Gerhard Hezels „Beißzangen“ führen seine „Hammer-Bilder“ fort.



Michael Schützenbergers Skulpturen.

selbst her, indem er dreilagiges, besonders hartes Papier nass aufspannt und zur weiteren Stabilität dazwischen Glasfaserschichten aufbringt. Er verwendet teilweise Holzkleber, um durchscheinende Transparenzen in der Fixierung zu erhalten oder er montiert auf Draht, wie bei der Banane in Grönland. Es handelt sich hierbei um ein großes Bananenblatt aus der Wilhelma, das ihm geschenkt wurde. Das getrocknete Blatt hat der Künstler so auf Draht gespannt und mit Papierschnitten fixiert, dass das Objekt durchsichtig blieb. Zusätzlich ist der Bildträger mit Gaze bespannt, sie erzeugt Interferenzen, vor allem, wenn sich der Betrachter vor dem Bild bewegt. Die illusionistischen Effekte in der Oberflächenbewegung sollen auf die Klimaveränderungen hinweisen, indem der stetig fortschreitende Wechsel und die Änderung in jedem Moment für den Betrachter sichtbar wird.



Bürgermeisterin Birgit Priebe hat die traditionsreiche Ausstellung der Waiblinger Künstlergruppe am Sonntag, 29. November 2009, eröffnet. Fotos: David



Ute Schönfeld-Dörffuß führte die Kunstinteressierten in die Ausstellung ein.

Die Stadtwerke Waiblingen informieren



Zehn Tipps zum Betrieb von Trinkwasser-Installationen – Im Internet: www.stadtwerke-waiblingen.de

Trinkwasser: am genauesten kontrolliertes Lebensmittel

Trinkwasser ist das am häufigsten und genauesten kontrollierte Lebensmittel. Dies geschieht auf der Grundlage einheitlicher und strenger Vorschriften, die in der Trinkwasserverordnung geregelt sind. Dort ist detailliert festgelegt, welche Stoffe in welchen Konzentrationen enthalten sein dürfen. Das in Waiblingen verteilte Trinkwasser erfüllt hinsichtlich der mikrobiologischen und chemischen Beschaffenheit die Anforderungen der Trinkwasserverordnung (TrinkwV2001). Diese Trinkwasserverordnung ist seit 1. Januar 2003 in Kraft. Im Verteilungsbereich des Waiblinger Trinkwassers sind für die Hausinstallation alle Werkstoffe und sonstigen Materialien, die das DVGW-Prüfzeichen tragen, geeignet.

Waschmitteldosierung

Die Waschmitteldosierung soll entsprechend der Wasserhärte gemäß den nach dem Waschmittelgesetz auf den Packungen abgedruckten Mengenangaben erfolgen, wobei eher sparsam als großzügig verfahren werden sollte. Angaben zur Wasserhärte bzw. zum Härtebereich sind unserem Analyseblatt zu entnehmen.

Wasserhärte/Wasserhärtebereiche

Wasser enthält entsprechend den geologischen Verhältnissen seiner Herkunft Anteile an gelösten Stoffen wie z. B. Calcium und Magnesium. Diese Stoffe werden als Härtebildner bezeichnet und sind bestimmend für die Gesamthärte des Wassers. Nach § 9 Wasch- und Reinigungsmittelgesetz mit Fassung vom 5. Mai 2007 werden die Wasserhärtebereiche neu definiert. Es gibt nunmehr die Härtebereiche weich, mittel, hart. Die Angaben erfolgen nach internationalem Standard in Millimol Calciumcarbonat (CaCO₃) pro Liter. Angaben zur Wasserhärte bzw. zum Härtebereich sind unserem Analyseblatt auf Seite 2 zu entnehmen.

Enthärtung ja oder nein?

Grundsätzlich ist festzustellen, dass das von der öffentlichen Wasserversorgung gelieferte Wasser in seiner Eigenschaft als Lebensmittel keiner Enthärtung bedarf. Es benötigt für Trink- und Kochzwecke keinerlei weitere Behandlung. Wenn jedoch aufgrund spezieller Aufgabenstellungen der Einsatz von Enthärtungsanlagen als sinnvoll angesehen wird, sollte bei der Anschaffung beachtet werden, dass die Geräte mit dem DVGW-Prüfzeichen versehen sind. Wird eine private Enthärtungsanlage betrieben, muss die Resthärte – Empfehlung = 6 bis 9 Grad dH – durch den Betreiber selbst festgestellt werden.

Zu beachten ist außerdem, dass es durch die Enthärtung des Wassers zu einer Erhöhung der Natriumkonzentration im Trinkwasser kommen kann. Eine hohe Natriumzufuhr stellt jedoch einen Risikofaktor für die Entwicklung von Bluthochdruck dar. Personen, die eine natriumarme Diät einhalten müssen, ist vom Genuss von enthärtetem Wasser abzuraten. Da das Kochsalz, welches für die Regeneration von Enthärtungsanlagen benötigt wird, biologisch nicht abbaubar ist, kann die Wasserenthärtung zudem nicht als umweltfreundlich angesehen werden.

Zur Aufstellung und zum Betrieb von Enthärtungsanlagen empfehlen wir gemäß DIN 1988:

- Rücksprache bei den Stadtwerken bezüglich der Wasserqualität
- Einbau nur durch ein qualifiziertes, in das Installateurverzeichnis der Stadtwerke eingetragenes Installationsunternehmen.
- Begrenzung der Wasserbehandlung möglichst nur auf den eigentlichen Verwendungszweck (z. B. Warmwasserinstallation)
- sorgfältige und regelmäßige Wartung (ggf. ist der Abschluss eines Wartungsvertrags zu empfehlen)
- ohne Wartung können hygienische Probleme (z. B. Verkeimungen mit bakterieller Verunreinigung) auftreten.

Zehn Tipps zum Betrieb von Trinkwasser-Installationen

1. Absperrventile hinter bzw. nach dem Wasserzähler, Stockwerksarmaturen und Geräteanschluss-Eckventile sollten zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit von Zeit zu Zeit – mindestens einmal jährlich – betätigt werden.
2. Es wird darauf hingewiesen, dass das stadtwerkeigene Hauptabsperrventil am Eintritt der Wasserhausanschlussleitung ins Gebäude nicht als Absperrorgan für den Betrieb der privaten Kundenanlage gedacht ist.
3. Bei Apparaten und Geräten, die mit einem Schlauch an eine Entnahmearmatur angeschlossen sind, z.B. Wasch- und Geschirrspülmaschinen, ist diese Armatur unmittelbar nach Betrieb zu schließen.
4. Anlagenteile, die nur selten genutzt werden, wie z. B. Zuleitungen zu Gästezimmern, Garagenleitungen u.a., sollten mindestens einmal monatlich durchgespült werden, so dass sich der Wasserinhalt regelmäßig erneuert. Verbrauchsleitungen, die nicht mehr benutzt werden, sind aus hygienischen Gründen von der übrigen Trinkwasserinstallation zu trennen.

5. Das regelmäßige Ablesen – wöchentlich/monatlich – des Wasserzählers gestattet die Überprüfung des eigenen Wasserverbrauchs und führt rechtzeitig zum Erkennen von Wasserverlust und Schäden in der Trinkwasser-Installationsanlage.

6. Bei längerer Abwesenheit, z. B. länger als zwei Tage, empfiehlt es sich, die Trinkwasseranlage bei Einfamilienhäusern nach der Wasserzähleranlage und bei Mehrfamilienhäusern an der Stockwerksarmatur abzusperrern, um eventuelle Wasserschäden zu vermeiden.

7. Trinkwasser-Anlagenteile und Einrichtungen, die Frosteinwirkungen unterliegen können, sind rechtzeitig abzustellen und zu entleeren. Es empfiehlt sich, solche Leitungen bei geöffneten Entleer- und Entnahmeventilen zusätzlich auszublenden. Bei Wiederinbetriebnahme sind diese Leitungen gründlich zu spülen. Danach kann die Dichtheit solcher Anlagenteile durch Beobachten des Wasserzählers festgestellt werden. Als Frostschutz von Leitungen und Anlagenteilen eignen sich z.B. entsprechende Isolierstoffe wie Isolierrohrschalen oder -platten, elektrische Geräte mit thermischer Regelung als sog. Frostwächter oder auch elektr. Heizbänder als Begleitheizung mit entsprechend ausgelegter Leitung.

8. Alle Anlagenteile, die einer regelmäßigen Kontrolle und Wartung bedürfen (z. B. Wasserzähler, Rückflussverhinderer, Filter, Rohrbelüfter, Rohrtrenner, Druckmessgeräte), und alle Bedienungselemente (z.B. Absperrarmaturen) müssen jederzeit zugänglich und ohne Schwierigkeiten zu kontrollieren und betätigen sein.

9. Geräte und Anlagen zur Trinkwassernachbehandlung, Filter, Enthärtungsanlagen, Dosiergeräte sind nach den Angaben des Herstellers und den Hinweisen des betr. Installationsunternehmens zu betreiben und zu warten. Für die erforderliche Inspektion, Wartung und Instandhaltung empfiehlt sich der Abschluss eines Wartungsvertrags mit einem Installationsunternehmen.

10. Wasserzähler unterliegen dem Eichgesetz. Die Gültigkeitsdauer der Eichung beträgt sechs Jahre für Kaltwasserzähler, fünf Jahre für Warmwasserzähler und Heißwasserzähler. Für die Einhaltung der Gültigkeitsdauer bei privaten Wasserzählern ist der Besitzer bzw. Betreiber verantwortlich.

Weitere Fragen zum Thema Wasser beantworten wir Ihnen gern unter ☎ 131-408 oder 131-192.

Im Dezember 2009
Stadtwerke Waiblingen GmbH



Die Trinkwasser-Versorgungsgebiete in Waiblingen.

Trinkwasseranalysen – Versorgungsgebiete (VG) Waiblingen – Jahresanalysen – Trinkwasserverordnung (TrinkwV)

Stadtwerke Waiblingen Trinkwasseranalysen							Seite 1
Versorgungsgebiete (VG) Waiblingen -Jahresanalysen- Trinkwasserverordnung 2001 (TrinkwV 2001)							
Mikrobiolog. Parameter, Anlage 1 - Teil 1	TrinkwV	VG 1	VG 2	VG 3*)	VG 4	VG 5*)	
Parameter	Einheit	Grenzwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert
Escherichia coli (E.coli)	Z/100mL	0	0	0	0	0	0
Enterokokken	Z/100mL	0	0	0	0	0	0
Coliforme Keime	Z/100mL	0	0	0	0	0	0
Chemische Parameter, Anlage 2 - Teil 1	TrinkwV	VG 1	VG 2	VG 3*)	VG 4	VG 5*)	
Parameter	Einheit	Grenzwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert
Acrylamid	mg/L	0,0001	<0,00005	<0,00005	n.b.	n.b.	n.b.
Benzol	mg/L	0,001	<0,00025	<0,00025	<0,001	<0,00025	<0,001
Bor	mg/L	1,0	0,02	0,02	<0,02	0,017	0,06
Bromat	mg/L	0,025	<0,0025	<0,0025	<0,0025	0,0019	<0,0025
Chrom	mg/L	0,05	<0,005	<0,005	<0,001	<0,001	<0,001
Cyanid	mg/L	0,05	<0,002	<0,002	<0,005	<0,002	<0,005
1,2-Dichlorethan	mg/L	0,003	<0,0003	<0,0003	<0,001	<0,0003	<0,001
Fluorid	mg/L	1,5	0,05	0,05	0,15	0,09	1,08
Nitrat	mg/L	50	23,2	23,2	25,0	4,3	24,4
Pflanzenschutzmittel u. Biozidprodukte	mg/L	0,0001	<0,0001	<0,0001	n.n.	<0,00005	n.n.
Pflanz.schutzmittel u. Biozidpr. gesamt	mg/L	0,0005	<0,0001	<0,0001	n.n.	n.n.	n.n.
Quecksilber	mg/L	0,001	<0,00005	<0,00005	<0,0001	<0,00005	<0,0001
Selen	mg/L	0,01	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001
Tetrachloethen u. Trichloethen	mg/L	0,01	<0,0001	<0,0001	n.n.	n.n.	n.n.
Chemische Parameter, Anlage 2 - Teil 2	TrinkwV	VG 1	VG 1	VG 3*)	VG 4	VG 5*)	
Parameter	Einheit	Grenzwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert
Antimon	mg/L	0,005	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001
Arsen	mg/L	0,01	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001	0,001
Benzo-(a)-pyren	mg/L	0,00001	<0,000001	<0,000001	<0,000001	<0,000001	<0,000001
Blei	mg/L	0,025	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001
Cadmium	mg/L	0,005	<0,0001	<0,0001	<0,0001	<0,0001	<0,0001
Epichlorhydrin	mg/L	0,0001	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.
Kupfer	mg/L	2,0	0,003	0,003	<0,001	0,006	0,001
Nickel	mg/L	0,02	<0,002	<0,002	<0,002	<0,002	0,007
Nitrit	mg/L	0,5	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01
Polyzyklische arom. Kohlenwasserst.	mg/L	0,0001	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Trihalogenmethane	mg/L	0,05	n.n.	n.n.	n.n.	0,007	n.n.
Vinylchlorid	mg/L	0,0005	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.

*) Mischwassergebiete: In den Versorgungsgebieten 3 bzw. 5 wird Eigenwasser mit Landeswasser gemischt verteilt. In den Versorgungsgebieten 1 bzw. 2 wird Landeswasser (LWV) und im VG 4 Bodenseewasser (BWV) verteilt.

Stadtwerke Waiblingen Trinkwasseranalysen							Seite 2
Trinkwasserverordnung 2001 (TrinkwV 2001)							
Indikatorparameter, Anlage 3	TrinkwV	VG 1	VG 2	VG 3*)	VG 4	VG 5*)	
Parameter	Einheit	Grenzwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert
Aluminium	mg/L	0,2	<0,01	<0,01	0,003	<0,01	0,003
Ammonium	mg/L	0,5	0,01	0,01	0,01	<0,01	0,01
Chlorid	mg/L	250	30,1	30,1	38,6	6,2	32,1
Clostridium perfringens	Z/100mL	0	0	0	n.b.	n.n.	n.b.
Eisen	mg/L	0,2	<0,01	<0,01	0,004	0,004	0,001
Färbung (SAK 436nm)	1/m	0,5	<0,10	<0,10	<0,10	<0,10	<0,10
Geruchsschwellenwert	25°C	3	1	1	<1	1	<1
Geschmack, qualitativ	°°)	°°)	ohne	ohne	ohne	neutral	ohne
Koloniezahl bei 22°C	Z/100mL	20/mL	<1	<1	0	n.n.	0
Koloniezahl bei 36°C	Z/100mL	100/mL	<1	<1	0	n.n.	0
Elektrische Leitfähigkeit bei 20°C	uS/cm	2500	451	454	637	304	693
Mangan	mg/L	0,05	<0,001	<0,001	<0,006	<0,0005	<0,006
Natrium	mg/L	200	11,3	11,3	12,0	4,9	31,9
Organisch gebundener Kohlenst.(TOC)	mg/L	°)	0,7	0,7	0,31	1,1	0,23
Sulfat	mg/L	240	26	26	54	34	94
Trübung	NTU	1,0	0,24	0,40	0,41	0,07	0,08
Wasserstoffionen-Konzentr. (pH-Wert)	pH-Einh.	6,5 - 9,5	7,56	7,58	7,64	7,97	7,50
Calcitlösekapazität	mg/L	5	-5,4	-5,0	-6,4	-2,3	-16,7
Fritium	Bq/L	100,0	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.
Gesamtrichtdosis	mSv/a	0,1	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.
Freies Chlor	mg/L	0,3	<0,05
Chlordioxid	mg/L	0,2	0,03	0,03	0,03	0,03
Chlorit	mg/L	0,2	0,14	0,14	0,14	0,14
°) Ohne anormale Veränderung		n.n. = nicht nachweisbar		n.b. = nicht bestimmt			
°°) Für den Verbraucher annehmbar und ohne anormale Veränderung							
Zusatzstoffe: Chlor, Chlordioxid (zur Trinkwasserdesinfektion), Ozon (zur Oxidation und Desinfektion), Natriumorthophosphat (zur Korrosionshemmung), Calciumhydroxid (Entcarbonisierung u. pH-Wert-Steuerung)							
Parameter n.§14TrinkwV und Sonstige	TrinkwV	VG 1	VG 2	VG 3*)	VG 4	VG 5*)	
Parameter	Einheit	Grenzwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert
Säurekapazität bis pH4,3	mmol/L	ohne	3,56	3,57	4,96	2,51	5,19
Carbonathärte	°dH	ohne	9,7	9,7	13,5	6,8	14,2
Calcium	mg/L	ohne	76,0	76,0	97,3	48,7	108,0
Magnesium	mg/L	ohne	9,9	10,0	22,9	8,3	23,6
Calcium	mg/L	ohne	1,9	1,9	2,2	1,5	3,0
Gesamthärte	°dH	ohne	13,0	13,0	18,9	8,8	20,6
Gesamthärte *Calciumcarbonat (CaCO ₃)	mmol*/L	ohne	2,3	2,3	3,4	1,6	3,7
Härtebereich HB		ohne	mittel	mittel	hart	mittel	hart
HB weich=<weniger 1,5 mmol*/L (<8,4°dH) HB mittel=1,5 bis 2,5 mmol*/L (8,4-14°dH) HB hart=>mehr als 2,5 Millimol*/L (>14°dH)							



Eintauchen am 12. und 13. Dezember 2009 von 8 bis 18 Uhr. Freier Eintritt!

Tauchen Sie ein ins Badevergnügen. Das Waiblinger Hallenbad öffnet nach der Sanierung endlich wieder seine Pforten: 25-Meter-Bahn, Freibecken, Solarium und vieles mehr.

Telefon 07151 131 - 740

Die Jahres- und Kombikarten wurden um die Renovierungszeit verlängert. Hallenbadgäste parken bei uns kostenlos.

Die Cafeteria Weiler freut sich auf Ihren Besuch!



Auch für kleine Festlichkeiten geeignet! Info unter 07151 21824

www.stadtwerke-waiblingen.de

... und auch der Nikolaus kommt und hat für jeden Badegast etwas dabei!



Hallenbad Waiblingen öffnet am 12. Dezember 2009

Ein Wochenende lang freier Eintritt ins Schwimmvergnügen

Nach fast sechsmonatiger Sanierungszeit wird das Hallenbad Waiblingen wieder eröffnet. Während der Schließung wurde die komplette Lüftungsanlage, die abgehängte Decke in der Schwimmhalle sowie die zugehörige Beleuchtung erneuert. Zudem wurde der Beton in diesem Bereich umfassend saniert. Die Kosten dafür liegen bei etwa 1,755 Millionen Euro.

An dem Wochenende, Samstag, 12. Dezember 2009, und Sonntag, 13. Dezember, gilt im Hallenbad Waiblingen freier Eintritt. Das Bad ist an beiden Tagen von 8 Uhr bis 18 Uhr offen, Einlassende ist um 17 Uhr. Auch der Nikolaus wird da sein und hat für jeden Badegast etwas dabei.

Die Jahres- und Kombijahreskarten wurden schon um die Sanierungszeit verlängert. Die neue Gültigkeitsdauer kann bei den Kassen-

mitarbeiterinnen vor Ort erfragt werden. Mit der Öffnung des Hallenbads Waiblingen können die Jahres- und Kombijahreskarten von 12. Dezember an nicht mehr in den Ortschaftsbädern Hegnach und Neustadt genutzt werden, Alternativen für diese Bäder werden jedoch derzeit geprüft.

Die Öffnungszeiten für das Hallenbad Waiblingen bleiben unverändert:

Montag	Schul-/Vereinsport von 15 Uhr bis 21 Uhr
Dienstag	von 13 Uhr bis 21 Uhr
Mittwoch	von 13 Uhr bis 21 Uhr
Donnerstag	von 6.30 Uhr bis 21 Uhr
Freitag	von 8 Uhr bis 21 Uhr
Samstag	von 8 Uhr bis 18 Uhr
Sonntag	von 8 Uhr bis 18 Uhr

In den Schulferien und an Feiertagen gelten gesonderte Öffnungsregelungen, die dann veröffentlicht werden und der Homepage der Stadtwerke Waiblingen unter www.stadtwerke-waiblingen.de entnommen werden können.

Umbauarbeiten Marktdreieck

Bus fährt nicht durch die City

Bei der Linie 208 kommt es wegen der Sanierung des Marktdreiecks bis zum Frühjahr nächsten Jahres zu Änderungen. Zu beachten ist, dass in Richtung Galgenberg die Haltestellen „Rathaus“ und „Schwanen“ aufgehoben werden. An den Haltestellen „Stadtmitte“ und „Bürgerzentrum/Remsbrücke“ stoppen die Busse. In Richtung Galgenberg fahren sie im Frühverkehr wie gewohnt durch die Talstraße zur Galerie; tagsüber zur Stadtmitte und in Richtung Bürgerzentrum/Remsbrücke. Zum Bahnhof verkehren die Busse der Linie 208 wie üblich mit Halt an der Marktgasse.

Personalien

Joachim Saam folgt Limperg

Der neue Direktor am Amtsgericht Waiblingen heißt Joachim Saam. Er ist jüngst in sein Amt eingeführt worden. Seine Vorgängerin Bettina Limperg, die vor allem für ihre Gelassenheit und ihre Vorurteilslosigkeit gelobt wurde, wird stellvertretende Präsidentin des Landgerichts Stuttgart. Saam erklärt bei seiner Amtseinführung, dass ein guter Geist am Waiblinger Amtsgericht herrsche; er wolle alles dafür tun, dass es so bleibt.

In den Ortschaften Bittenfeld, Hegnach und Hohenacker

Breitbandversorgung bald besser

Die Versorgung mit einem leistungsfähigen Internetanschluss ist in weiten Bereichen der Waiblinger Ortschaften Bittenfeld, Hegnach und Hohenacker nicht ausreichend. Einwohner klagen über zu geringe Übermittlungsgeschwindigkeiten. Aber auch für in den Ortschaften ansässige Gewerbebetriebe ist die rasche Datenübermittlung für einen effizienten Betriebsablauf zwingend. Die Stadt Waiblingen will jetzt für Abhilfe sorgen.

Die Stadt hat in enger Abstimmung mit den drei Ortschaftsverwaltungen in diesem Jahr von der Firma tkt Teleconsult Kommunikationstechnik GmbH in Backnang eine Machbarkeitsstudie erarbeiten lassen, um die Breitbandversorgung zu verbessern. Die Ursache für die bisher schlechte Versorgung liegt in den historisch gewachsenen Strukturen der ehemaligen Telefonnetze, die ursprünglich lediglich für die Übertragung von Telefongesprächen konzipiert waren. Mit der Einführung der DSL-Technik in den 1990er Jahren wurden diese Kabelstrukturen im Wesentlichen unverändert für die neuen breitbandigen DSL-Dienste verwendet. Deshalb stehen für die Versorgung nur die technisch nicht mehr aktuellen Kupferkabel zur Datenübertragung zur Verfügung.

Sollen DSL-Dienste mit höheren Datenraten angeboten oder die Anschlüsse in unzureichend versorgten Gebieten in Bittenfeld, Hegnach und Hohenacker verbessert werden, ist es zunächst erforderlich, die benötigte Bandbreite näher an die Ortschaft-

ten heranzuführen, bevor überhaupt an eine weitere Verteilung bis in die Haushalte oder Gewerbebetriebe gedacht werden kann. Für das Heranführen des leistungsfähigen Signals macht die Studie verschiedene Vorschläge. Unter anderem können von verschiedenen Übergabepunkten Glasfaserkabel in die Ortschaften verlegt werden. Auch andere Übertragungswege sind angedacht worden.

Nach der Diskussion der Vorschläge in den Ortschaftsräten wie auch im Gemeinderatsausschuss für Wirtschaft, Kultur und Sport hat die Stadtverwaltung mehrere potenzielle Anbieter für die Versorgung von der Stadtverwaltung angeschrieben und gebeten, Angebote für eine leistungsfähige Breitbandversorgung vorzulegen. Das Verfahren ist noch im Gange. Sobald Vorschläge eingehen, werden sie in den Gremien beraten. Im Anschluss muss entschieden werden, welche der Firmen mit der Netzverbesserung beauftragt wird. Im Lauf des Jahres 2010 soll die Breitbandversorgung verbessert werden.

Die Fraktionen des Gemeinderats äußern sich zur Wirtschaftslage und zur Grundsteueranhebung

Grundsteuer B anheben – Ausgaben rigoros senken

(dav) „Es ist so, wie es ist“: Waiblingen steht in den nächsten Jahren vor einer bedrohlichen Finanzsituation, das hat CDU-Fraktionsvorsitzender Dr. Siegfried Kasper am Donnerstag, 29. November 2009, in der Sondersitzung des Gemeinderats festgehalten. Aber: manchen Kommunen gehe es ähnlich oder gar schlechter. Um die Finanzlage zu verbessern, dürfe gleichwohl kein Bereich vom Sparen ausgenommen werden und die Ausgaben

Die Erhöhung der Grundsteuer von 350 auf 390 vom Hundert sei der Fraktion nicht leicht gefallen. In den vergangenen Jahren sei stets betont worden, dass an den Steuerschrauben nicht gedreht werden dürfe, gerade das sei das Pfund gewesen, mit dem Waiblingen gewuchert habe. Wichtig sei ihm deshalb, dass die Grundsteueranhebung unbedingt mit einer Ausgabenreduzierung einhergehen müsse, damit sie vom Bürger akzeptiert werde. Auch die Investitionen müssten verschoben werden. In Waiblingen sei in den vergangenen Jahren sehr viel geleistet worden, vieles sei vorbildlich auf Vordermann gebracht worden. „Wir sind stolz auf die hohe Lebensqualität“, aber es könne so nicht weiter gehen, immerhin spreche das Regierungspräsidium deutliche Worte.

„Bereitschaft zum Verzicht erkennen lassen“

Während bei Bund und Ländern schon wieder frohlockt werde, verharre die Krise bei den Kommunen, stellte SPD-Fraktionsvorsitzender Klaus Riedel fest, denn sie würden eher benachteiligt denn gefördert: „Mehr Aufgaben, weniger Geld!“ Auch die Finanzlage Waiblingens sei prekär, weshalb alle Einsparpotenziale zu untersuchen seien. Er werde nicht genügen, mutmaßte Riedel, Projekte nur zu verschieben, manches müsse auch vorläufig gestrichen werden. Von der Verwaltung erwarte er weitere konkrete Sparvorschläge, auch im Verwaltungshaushalt. Die städtischen Gesellschaften müssten ebenfalls auf Sparmöglichkeiten und Deckungsgrade hin untersucht werden. Und was den Haushalt 2010 angehe, so habe er sozial, nachhaltig und ressourcenschonend zu sein und müsse die Bereitschaft zum Verzicht erkennen lassen.

Zum Thema Grundsteueranhebung meinte Klaus Riedel, dass es nicht sinnvoll sei, die Mehreinnahmen mit niedrigeren oder keinen Kindergartengebühren zu koppeln, wie es die ALI-Fraktion in einem Antrag formuliert habe. Waiblingen dürfe auf seine Kindertagesstätten stolz sein, dies und die Gebühren zu halten, sei erstes Ziel. Andere Städte in der Umgebung hätten übrigens weitaus höhere Grundsteuer-B-Sätze, Weinstadt zum Beispiel habe schon die 390 v. H. und befasse sich mit 430 v. H. Auch Schorndorf und andere lägen höher, „ohne mit unseren Kindergartenstandards

mithalten zu können!“ Das sei das Ergebnis jahrelanger Arbeit, die zu erhalten wichtig sei. Es sei daher unerlässlich, die Grundsteuer B zu erhöhen und gleichzeitig die Ausgaben rigoros zu senken. Die Gewerbesteuerhebesätze sollten freilich in der Wirtschaftskrise unverändert bleiben. Im übrigen glaube er nicht daran, dass die Grundsteuer B in zwei Jahren wieder abgesenkt werden könne, „damit würden wir aus der Tabelle fallen“. Nach der Krise habe die Stadt Waiblingen neue Maßstäbe für die Stadtentwicklung festzusetzen.

„Höchstmögliche Gebührenausschöpfung“

„Wenn wir nicht gegensteuern, wenn wir nicht die Einnahmen überprüfen und die Ausgaben reduzieren, steigt die Verschuldung im nächsten Jahr statt auf 50 Millionen Euro auf 70 Millionen Euro!“ warnte DFB-Fraktionsvorsitzender Friedrich Kuhnle. Die „höchstmögliche Gebührenausschöpfung“ dürfe daher nicht vergessen werden, seien es die fürs Parken, fürs Schwimmen oder andere Eintrittsgelder. Erst dann dürften eigentlich die Steuern angehoben werden. Wie das Minus von 14 Millionen Euro im aktuellen Verwaltungshaushalt reduziert werden könne, gelte es gemeinsam zu lösen. Auch er könne den ALI-Antrag nicht nachvollziehen, handle es sich doch dabei um eine reine Umverteilung. Man könne nicht die Grundsteuer erhöhen und die Gebühren für den Besuch des Regelkindergartens auf Null stellen.

„Ein Drittel für die Familien“

Waiblingen habe die schlechte Finanzlage nicht selbst verschuldet, „die Dinge sind auf uns hereingebrochen“, begann ALI-Fraktionsvorsitzender Alfonso Fazio. Dennoch erhalte er seinen Antrag aufrecht, denn der Bürger erwarte eine Lösung dafür, was mit den Mehreinnahmen zu unternehmen sei. Ein Drittel der knappen Million Euro, die durch die Grundsteueranhebung zu erwarten sei, müsse in die Kindergärten fließen, damit die Stadt weiterhin sozial bleibe und Familien entlaste. Die Bürger seien schließlich auch von der Krise betroffen, viele seien arbeitslos. Der ALI-Antrag sei fortschrittlich und immerhin verblieben ja noch 700.000 Euro für andere Zwecke. Im übrigen sei auch er dafür, schon jetzt gegenüber

dem Bürger aufrichtig festzuhalten, dass die Grundsteuer B wohl nicht wieder auf einen niedrigeren Hebesatz zurückgefahren werden könne.

„Waiblingen wurde überrumpelt“

„Kaum bricht die Gewerbesteuererinnahme ein, sitzen wir ratlos hier“, stellte FDP-Rätin Julia Goll fest, und Waiblingen sei besonders überrumpelt worden, weil die Infrastruktur der Stadt auf hohem Niveau zu halten sei. „Wir sind ja nicht arm!“ betonte sie, aber diese Stadt wolle auch weiterhin erhalten werden. Und darauf sei die wohl überhaupt nicht vorbereitet gewesen, denn in den vergangenen Jahren sei ihrer Ansicht nach bei Investitionen zu wenig auf die Folgekosten geachtet worden. „Und die brechen uns irgendwann das Genick.“ Die Struktur sei daher in manchen Bereichen optimierungsbedürftig. Gebühren und Steuern müssten aufwandsbezogen erhöht werden, das sei viel gerechter.

Das, was der Bürger möchte, solle er auch bezahlen. Bei den Bestattungsgebühren sei das zum Beispiel machbar, die müssten erst gar nicht lang durch die Haushaltsstrukturkommission geschleust werden. Auch bei den Kindergartengebühren sei der Kostendeckungsgrad äußerst gering, die Eltern zahlten lediglich sechs Prozent der Kosten, und ein Regelplatz koste immerhin 500 Euro im Monat, ein Kleinkindplatz sogar enorme 1.500 Euro. Der ALI-Antrag sei daher ihrer Meinung nach völlig falsch und auch ungerecht, weil er nur die Regelplätze betreffe. „Der Bürger braucht keine Zuckerle!“ – Freilich müsse eine Grundsteueranhebung, die sie nur zähneknirschend unterstützte, um gleich 40 Punkte vielleicht nicht unbedingt sein.

„Keine Schuldzuweisungen“

In der Tat sei Waiblingen nicht in diese wirtschaftlich schlechte Lage „reingeschlidert“ und es gehe nicht darum, sich nun Vorwürfe oder gegenseitige Schuldzuweisungen zu machen, betonte Oberbürgermeister Andreas Hesky. Klarstellen wolle er aber, dass die Einnahmen aus der Grundsteueranhebung für den Erhalt der Infrastruktur gebraucht würden – nicht etwa, um sie auszubauen. Mit der einen Million Euro werde nur ein Fünftel des Defizits ausgeglichen. Und das Geld fließe später in alle Bereiche, sei es zum Beispiel ins Bürgerzentrum oder in die Kindergärten.

Der Antrag der ALI-Fraktion wurde mit klarer Mehrheit abgelehnt, genau umgekehrt, nämlich mit 28 Ja-Stimmen und vier Nein-Stimmen beschloss das Gremium, die Grundsteuer B von 350 auf 390 v. H. anzuheben und in zwei Jahren neu zu beraten.

Den Dampfer „Stadt“ weiter auf Kurs halten

Fortsetzung von Seite 1

Kinder sollten überdies schon frühzeitig an die Bildung herangeführt werden – in den Kindertagesstätten gelinge das.

Musste Waiblingen 2004 nur 10,1 Millionen Finanzausgleich bezahlen, waren es in den Jahren 2006 und 2007 um die 14,6 Millionen Euro – angesichts guter Wirtschaftskraft. Die lässt nach, so dass nach 16,1 Millionen Euro in diesem Jahr 2010 mit nur noch 15,6 Millionen Euro kalkuliert wird.

Schuldenstand muss begrenzt werden

Der Schuldenstand hat sich von zwölf Millionen Euro im Jahr 2007 über 18 Millionen Euro im Jahr 2008 auf 39 Millionen Euro in diesem Jahr erhöht – darin ist allerdings noch die Stadtentwässerung enthalten, die im nächsten Jahr ausgegliedert werden soll. An die 50 Millionen Euro Schulden sind freilich im Jahr 2010 zu erwarten, wobei optimistischere davon auszugehen sei, sagte Oberbürgermeister Hesky, dass „nur“ noch zehn Millionen Euro neue Schulden aufgenommen werden müssten. Das Defizit von 14 Millionen Euro im Verwaltungshaushalt bedeutet aber schlussendlich, dass für laufende Ausgaben Vermögen eingesetzt werden muss.

Jede Investition wird kreditfinanziert

Die Zuführungsrate vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt, der Ausdruck für Investitionskraft der Stadt, sei über die Jahre hinweg schon immer schwankend gewesen, erklärte Hesky. So, wie in den vergangenen fünf Jahren sei das freilich noch nicht der Fall gewesen. 2004: 19,8 Millionen Euro, 2008: 11,4 Millionen Euro 2009: -14,3 Millionen Euro und 2010 wohl -18,9 Millionen Euro. Und sei man im Jahr 2008 noch von einem „worst case“, einem schlimmsten Fall von 18,6 Millionen Euro ausgegangen, stiegen diese zum Jahresende 2009 auf knapp 40 Millionen Euro an, auf über 70 Millionen Euro gar im neuen Jahr.

Eine Streichliste der Verwaltung im jüngsten Sommer hatte schon 1,2 Millionen Euro Einsparungen ergeben, dennoch sei es nicht zu leugnen, dass im nächsten Jahr jede einzelne Investition kreditfinanziert sei.

Umsteuern ist also angesagt, wenn eine Generationengerechtigkeit gewahrt werden soll, das hob Oberbürgermeister Hesky hervor. Wollten 14 Millionen Euro eingespart werden, müssten über den gesamten Haushalt hinweg

12,8 Prozent an Einsparungen „gelegt“ werden – rein rechnerisch. Zu bedenken ist dabei, dass fixe Kosten nicht beeinflussbar sind – Zinsen, Mieten, Betriebskosten, Personalausgaben und Sachkosten aber sehr wohl. Die Einsparungsbeträge seien wahrhaftig keine kleinen Zahlen, meinte Oberbürgermeister Hesky, aber sie seien realisierbar. Nicht sofort, aber mittelfristig. Dafür müssten freilich sämtliche Strukturen und Standards auf den Prüfstand.

Regierungspräsidium Stuttgart fordert Sparen

In allen Bereichen sei eine höchstmögliche Gebührenausschöpfung anzustreben, verdeutlicht das Regierungspräsidium Stuttgart. Auf der Ausgabenseite sei rigorose Disziplin gefordert, im Vermögenshaushalt seien Kürzungen oder Streckungen bei den Investitionsmaßnahmen geboten. Das Regierungspräsidium hat den Nachtragshaushalt der Stadt Waiblingen für das Haushaltsjahr 2009 bestätigt, warnt aber vor weiterer Verschuldung. Die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise führten zu einem massiven Einbruch beim Gewerbesteuerertrag um 13,5 Millionen Euro und zu einem Rückgang beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer um 1,5 Millionen Euro. Durch Ausgabenersparungen allein könne dies nicht kompensiert werden, so dass sich eine Deckungslücke in Höhe von 14,3 Mil-

lionen Euro ergeben. Da der Verwaltungshaushalt keine Eigenmittel für Investitionen erwirtschaften könne, seien zur Finanzierung der Investitionen mit einem Umfang von 38,6 Millionen Euro Kreditaufnahmen in Höhe von mehr als 20 Millionen Euro erforderlich. Die Verschuldung wird daher von 18,6 Millionen Euro noch zum Jahresbeginn auf fast 46 Millionen Euro zum Ende des Jahres 2009 ansteigen. Von einer Kreditkürzung hat das Regierungspräsidium abgesehen, um die Finanzierung begonnener Investitionen zu gewährleisten.

Das Gemeindefinanzrecht lasse es jedoch auch in schwierigen Zeiten nicht zu, dass die Finanzen einer Stadt nicht geordnet seien, stellt die Aufsichtsbehörde fest, deshalb müssten Neuinvestitionen auch und gerade im Hinblick auf die Folgekosten auf den Prüfstand gestellt werden.

Es werde durchaus nicht verkannt, betont das Regierungspräsidium, dass die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen derzeit extrem schwierig und die Entwicklung der Einnahmen nicht kalkulierbar seien. Dennoch müssten Gemeinderat und Verwaltung alle Einnahme- und Sparpotenziale ausschöpfen und für 2010 einen ausgeglichenen Haushalt aufstellen. Investitionen seien gegebenenfalls zurückzustellen, um die Neuverschuldung zu reduzieren. Als „alternativlos“ bezeichnet das die Behörde.

Am 4. Dezember im Bürgerzentrum

Kreisweiter Fachtag „Sport integriert“

Der Sport bietet mit seinen weitreichenden individuellen Chancen und sozialen Möglichkeiten ein wichtiges Handlungsfeld und eine Plattform, um Menschen in die Gesellschaft einzubinden. Sport und Bewegung ermöglichen das Erleben und Erfahren von Gemeinschaft, das Verstehen der eigenen Person und der des anderen und sind damit ein erster wichtiger Schritt zum gegenseitigen Verständnis. Dazu veranstaltet die Stadt Waiblingen gemeinsam mit dem Kreisjugendring Rems-Murr am Freitag, 4. Dezember 2009, von 15 Uhr bis 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen den kreisweiten Fachtag „Sport integriert – Chance und Herausforderung“ – in Kooperation mit dem Landessportverband Baden-Württemberg, dem württembergischen Landessportbund, dem württembergischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband und dem Sportkreis Rems-Murr.



Die Veranstaltung soll Möglichkeiten aufzeigen, die der Sport Menschen mit Migrationshintergrund, sozial benachteiligten Jugendlichen, Behinderten und Senioren bietet. Die Öffnung des Sports für diese Zielgruppen ist Chance und Herausforderung und ermöglicht neue Formen der vernetzten Kooperation unterschiedlicher Akteure.

Referenten stellen bei diesem Fachtag Informationen, Handlungsorientierungen und Angebote zu den genannten Zielgruppen vor. Im Anschluss daran sollen in Foren zu den einzelnen Zielgruppen gemeinsam mit den Teilnehmern die einzelnen Themen vertieft diskutiert

und bearbeitet werden. Als Gastredner konnte Erwin Staudt, der Präsident des VfB Stuttgart, für ein Impulsreferat gewonnen werden. Der VfB Stuttgart steht für eine erfolgreiche Integrationsarbeit im Sport, die Teilnehmer können sich also aus erster Hand darüber informieren.

Die Veranstaltung richtet sich an Vereine, Lehrkräfte, ErzieherInnen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, Kirchen sowie viele weitere Institutionen aus dem ganzen Rems-Murr-Kreis. Im Rahmen des Fachtages soll eine Bestandsaufnahme erfolgen, Netzwerke können gebildet und Lösungsansätze entwickelt werden. Die Veranstaltung soll Auftakt für einen kreisweiten Prozess der Weiterentwicklung von Integrationsarbeit im Sport sein.

Mehr Informationen gibt es bei der Abteilung Sport der Stadt Waiblingen, Andreas Schwab, ☎ 07151 2001-13, E-Mail: andreas.schwab@waiblingen.de. Dort sind auch Anmeldungen möglich.

Das neue Sportportal

Wer wissen will, was sportlich in Waiblingen gerade läuft, wer das richtige Sportangebot für sich oder die Familie sucht, ist bei der Internetadresse www.sport-in-waiblingen.de genau an der richtigen Stelle, übrigens auch diejenigen, die sich und ihr Sportangebot vorstellen wollen oder die einen Übungsleiter für ihre Sportgruppe suchen, sollten die neue Internetplattform für den Sport anklicken.



Betriebsatzung des Eigenbetriebs „Stadtentwässerung Waiblingen“

Auf Grund von § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581ff, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4.5.2009 (GBl. S. 185) und § 3 Abs. 2 des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) in der Fassung vom 8. Januar 1992 (GBl. S. 22) mit Änderungen hat der Gemeinderat am 19.11.2009 folgende Betriebsatzung beschlossen:

§ 1 Gegenstand und Name des Eigenbetriebs

(1) Die Stadt Waiblingen erfüllt ihre Aufgabe als Beseitigungspflichtige für Abwasser nach dem Bundes- und Landesrecht sowie den ortsrechtlichen Regelungen ab dem 1.1.2010 in der Rechtsform eines Eigenbetriebes im Sinne des Eigenbetriebsgesetzes unter der Bezeichnung „Stadtentwässerung Waiblingen“.

(2) Der Eigenbetrieb hat die Aufgabe das im Stadtgebiet anfallende Abwasser nach Maßgabe der Abwassersatzung den Grundstückseigentümern abzunehmen, zu sammeln, zu reinigen und schadlos abzuleiten.

(3) Der Eigenbetrieb kann alle seinen Gegenstand fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben. Er kann sich an privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Betrieben beteiligen. Er kann Betriebsführungen übernehmen, wenn der zu führende Betrieb Berührungspunkte mit dem Unternehmensgegenstand des Eigenbetriebs aufweist.

(4) Der Eigenbetrieb schließt die Absicht der Gewinnerzielung aus.

§ 2 Aufgaben des Gemeinderats

Der Gemeinderat entscheidet über die in § 39 Abs. 2 GemO und in § 9 EigBG genannten Aufgaben. Er ist insbesondere zuständig für a) den Vollzug des Wirtschaftsplans einschließlich der Vergabe von Arbeiten und Lieferungen für Beträge von mehr als 1.000.000 € im Einzelfall; ab 1.1.2011 für Beträge von mehr als 375.000 € im Einzelfall.

b) die Zustimmung zu erfolgsgefährdenden Mehraufwendungen im Erfolgsplan und zu Planüberschreitungen im Vermögensplan über 150.000 €

c) die Festsetzung von Gebühren d) die Bestellung der Betriebsleitung und die Ernennung und Entlassung von Beamten ab der Besoldungsgruppe A14 sowie die Anstellung und Entlassung von Beschäftigten ab Entgeltgruppe 14 TvöD

e) die Entscheidung zur Führung von Rechtsstreitigkeiten und den Abschluss von Vergleichen mit einem Streitwert von mehr als 100.000 €.

§ 3 Betriebsausschuss Stadtentwässerung

(1) Für die Angelegenheiten des Eigenbetriebs wird ein beschließender Betriebsausschuss gebildet. Er besteht aus dem Vorsitzenden und den Mitgliedern des nach der Hauptsatzung gebildeten Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt.

(2) Der Betriebsausschuss berät alle Angelegenheiten des Eigenbetriebs vor, die der Ent-

scheidung des Gemeinderats vorbehalten sind. (3) Der Betriebsausschuss entscheidet insbesondere über

a) den Vollzug des Wirtschaftsplans einschließlich der Vergabe von Arbeiten und Lieferungen für Beträge von mehr als 500.000 € bis 1.000.000 € im Einzelfall; ab 01.01.2011 für Beträge von mehr als 75.000 € bis 375.000 € im Einzelfall.

b) die Zustimmung zu erfolgsgefährdenden Mehraufwendungen im Erfolgsplan und zu Planüberschreitungen im Vermögensplan im Betrag von mehr als 75.000 € bis 150.000 €

c) die Ernennung und Entlassung von Beamten der Besoldungsgruppe A11 - A13 sowie die Ernennung im Wege der Unterbesetzung bei Ausweisung der Stelle in A 11 - A13 und die Anstellung und Entlassung von Beschäftigten der Entgeltgruppe 11-13 TvöD

d) die Entscheidung zur Führung von Rechtsstreitigkeiten und den Abschluss von Vergleichen mit einem Streitwert von mehr als 25.000 € bis 100.000 €.

e) den An- und Verkauf von bebauten und unbebauten Grundstücken mit einem Wert von über 50.000 €, bei landwirtschaftlichen Grundstücken von über 10.000 € bis 250.000 € im Einzelfall sowie die dingliche Belastung von Grundstücken oder grundstücksgleichen Rechten.

(4) Wird der Betriebsausschuss wegen Befangenheit seiner Mitglieder beschlussunfähig, so entscheidet an seiner Stelle der Gemeinderat.

§ 4 Betriebsleitung

(1) Für die Leitung des Eigenbetriebs wird ein Betriebsleiter bestellt.

(2) Der Betriebsleiter ist im Rahmen seiner Zuständigkeit für die wirtschaftliche Führung des Eigenbetriebs verantwortlich.

(3) Die Betriebsleiter leitet den Eigenbetrieb, soweit im Eigenbetriebsgesetz oder in dieser Satzung nichts anderes bestimmt ist. Ihm obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung und die Entscheidung in allen Angelegenheiten des Betriebs, soweit nicht der Gemeinderat oder der Betriebsausschuss zuständig ist.

Dazu gehören die Aufnahme der im Vermögensplan veranschlagten Kredite, die Bewirtschaftung der im Erfolgsplan veranschlagten Aufwendungen und Erträge, der Vollzug des Vermögensplanes sowie alle sonstigen Maßnahmen, die zur Aufrechterhaltung des Betriebes notwendig sind, insbesondere der Einsatz des Personals, die Anordnung von Instandsetzungen, die Beschaffung von Vorräten im Rahmen einer wirtschaftlichen Lagerhaltung

(4) In Angelegenheiten des Eigenbetriebs wirkt der Betriebsleiter bei der Vorbereitung der Sitzungen des Gemeinderats und seiner Ausschüsse mit. Er nimmt an den Sitzungen mit beratender Stimme teil, auf Verlangen ist er verpflichtet, zu den Beratungsgegenständen Stellung zu nehmen und Auskunft zu erteilen.

(5) Der Betriebsleiter kann zur Erledigung ein-

zelner Aufgaben des Eigenbetriebes Fachbereiche der Stadtverwaltung oder Abteilungen der Stadtwerke GmbH in Anspruch nehmen. Der Eigenbetrieb leistet hierfür eine angemessene Entschädigung. Näheres wird in entsprechenden Vereinbarungen geregelt.

(6) Der Betriebsleiter hat den Oberbürgermeister über alle wichtige Angelegenheiten des Eigenbetriebes rechtzeitig zu unterrichten. Dem Oberbürgermeister und dem Betriebsausschuss ist mindestens halbjährlich über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Entwicklung des Vermögensplans schriftlich zu berichten.

(7) Der Betriebsleiter hat dem Fachbeamten für das Finanzwesen der Stadt alle Maßnahmen mitzuteilen, welche die Finanzwirtschaft der Stadt betreffen. Er hat ihm insbesondere den Entwurf des Wirtschaftsplanes mit Finanzplanung, des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie die Zwischenberichte an den Oberbürgermeister (Abs. 7) zuzuleiten.

(8) Die Betriebsleiter vertritt die Stadt im Rahmen seiner Aufgaben.

§ 5 Wirtschaftsjahr, Wirtschaftsplan, Jahresabschluss

(1) Das Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr.

(2) Der Betriebsleiter erstellt vor Beginn eines jeden Wirtschaftsjahres einen Wirtschaftsplan. Dieser ist zusammen mit dem Haushaltsplan der Stadt über den Oberbürgermeister dem Betriebsausschuss zur Beratung zuzuleiten und dem Gemeinderat zur Feststellung vorzulegen.

(3) Die Betriebsleiter hat innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Wirtschaftsjahres den Jahresabschluss und den Lagebericht aufzustellen und dem Oberbürgermeister vorzulegen.

§ 6 Stammkapital

Von der Festsetzung eines Stammkapitals nach § 12 Abs. 2 EigBG wird abgesehen.

§ 7 Inkrafttreten

Diese Betriebsatzung tritt am 1. Januar 2010 in Kraft.

Hinweis

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder aufgrund der GemO beim Zustandekommen dieser Satzung wird nach § 4 Absatz 4 GemO unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber der Stadt Waiblingen geltend gemacht worden ist; der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist zu bezeichnen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Waiblingen, 30. November 2009
Andreas Hesky
Oberbürgermeister

Widerspruchsrecht

Gemäß § 200 Absatz 3 Baugesetzbuch (BauGB) haben Grundstückseigentümer das Recht, innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe der Veröffentlichungsabsicht der Veröffentlichung der ihr Grundstück betreffenden Daten zu widersprechen. Ein eventueller Widerspruch kann schriftlich gerichtet werden an die Stadt Waiblingen, Fachbereich Stadtplanung, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen. Bei Widersprüchen, die nach Ablauf der oben genannten Frist bzw. nach Veröffentlichung des Baulandkatasters eingehen, werden die veröffentlichten Daten nachträglich gelöscht.

Waiblingen, 26. November 2009
Stadt Waiblingen
Fachbereich Stadtplanung

Fortsetzung von Seite 1

Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Konsequenzen aus dem Amoklauf in Windenden – mündlicher Bericht aus dem Expertenkreis „Amok“
3. Schulentwicklungsplan 2009
4. Jahresbericht des Stadtseniorenrats – mündlicher Bericht
5. Jahresbericht des Frauenrats – mündlicher Bericht
6. Änderung der Polizeiverordnung der Stadt Waiblingen
7. Verschiedenes
8. Anfragen

Am Donnerstag, 10. Dezember 2009, findet um 19 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Soziales statt.

1. Bürgerfragestunde
2. Beteiligungsbericht 2008 mit Berichten der Geschäftsführer
3. Stadtentwässerung a) Kalkulation der Abwassergebühr b) Satzungsänderungen
4. Konzert- und Theaterprogramm 2010/2011
5. Annahme von Spenden
6. Verschiedenes
7. Anfragen

Satzung über die Festsetzung der Grundsteuerhebesätze

Aufgrund von § 25 Grundsteuergesetz in der Fassung des Art. 1 des Gesetzes zur Reform des Grundsteuerrechts vom 7.8.1973 (BGBl. I S. 965) mit Änderungen, in Verbindung mit § 4 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.7.2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698) mit Änderungen, hat der Gemeinderat der Stadt Waiblingen am 26. November 2009 folgende Satzung beschlossen: **Satzung über die Festsetzung der Grundsteuerhebesätze.**

§ 1 Die Grundsteuerhebesätze werden festgesetzt von 1.1.2010 bis 31.12.2011

a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf 265 v. H.

b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf 390 v. H.

und von 1.1.2012

a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf 265 v. H.

b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf 350 v. H. der Steuermessbeträge.

§ 2 Diese Satzung tritt am 1.1.2010 in Kraft.

Hinweis

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder aufgrund der GemO beim Zustandekommen dieser Satzung wird nach § 4 Absatz 4 GemO unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber der Stadt Waiblingen geltend gemacht worden ist; der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist zu bezeichnen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Waiblingen, 30. November 2009
Andreas Hesky, Oberbürgermeister

Änderung der Hauptsatzung

Aufgrund von § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (Gem) in der Fassung vom 24.7.2000 (GBl. S. 581 ff., berichtigt S. 698) mit Änderungen hat der Gemeinderat der Stadt Waiblingen am 19.11.2009 folgende Satzung zur Änderung der Hauptsatzung beschlossen:

I. Die Hauptsatzung der Stadt Waiblingen in der Fassung vom 07.05.2009 wird wie folgt geändert:

1.1 Der § 3 – Beschließende Ausschüsse – wird wie folgt geändert:

In Abs. 1 wird die Aufzählung nach Buchstabe c) wie folgt ergänzt:

d) Betriebsausschuss Stadtentwässerung

In Abs. 2 wird die Aufzählung im Satz 1 nach Buchstabe c) wie folgt ergänzt:

d) Betriebsausschuss Stadtentwässerung aus 11 Mitgliedern

In Abs. 2 wird folgender neuer Satz 2 eingefügt:

Das Nähere bezüglich des Betriebsausschusses Stadtentwässerung regelt die Betriebsatzung des Eigenbetriebs „Stadtentwässerung Waiblingen“.

1.2 In § 9 – Zuständigkeit des Oberbürgermeisters – erhält im Absatz 2 der Buchstabe c) folgende Fassung:

c) Anstellung und Entlassung von Beschäftigten der Entgeltgruppen 1 bis 10 TvöD, der Entgeltgruppen S2 bis S16 der Entgelttabelle 5 sowie der Lohngruppen W1 bis W9 des Tarifvertrags für Waldarbeiter.

1.3 Der § 12 – Aufgaben des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport – erhält im Absatz 1 folgende Fassung:

Der Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Sport ist zuständig für alle Angelegenheiten der Stadt, soweit sie nicht in die Zuständigkeit des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung (§ 13), des Ausschusses für Pla-

nung, Technik und Umwelt (§ 14) oder des Betriebsausschusses Stadtentwässerung (§ 14a) fallen.

1.4 In § 13 – Aufgaben des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung – erhält im Absatz 2 der Buchstabe b) folgende Fassung:

b) die Anstellung und Entlassung von Beschäftigten der Entgeltgruppen 11 bis 13 TvöD sowie der Entgeltgruppen S17 bis S18 der Entgelttabelle 5.

1.5 In § 14 – Aufgaben des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt – wird der Spiegelstrich „die Abwasserbeseitigung“ gestrichen. 1.6 Es wird folgender § 14 a eingefügt: § 14 a Aufgaben des Betriebsausschusses Stadtentwässerung

Für die Aufgaben des Betriebsausschusses Stadtentwässerung nach §§ 8, 12 bis 14 dieser Satzung, die den Eigenbetrieb betreffen, ist der Betriebsausschuss Stadtentwässerung zuständig.

II. Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 1.1.2010 in Kraft.

Hinweis

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder aufgrund der GemO beim Zustandekommen dieser Satzung wird nach § 4 Abs. 4 GemO unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber der Stadt Waiblingen geltend gemacht worden ist; der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist zu bezeichnen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Waiblingen, 3. Dezember 2009
Andreas Hesky
Oberbürgermeister

Baulandkataster der Stadt Waiblingen im Internet auf der Seite www.waiblingen.de

Ein wichtiger Grundsatz der im Baugesetzbuch verankerten nachhaltigen Stadtentwicklung ist es, mit Grund und Boden sparsam umzugehen und dabei die Möglichkeiten der Innenentwicklung zu nutzen. Um diese Ziele umzusetzen, beabsichtigt die Stadt Waiblingen, ein Baulandkataster im Internet zu veröffentlichen. Im Baulandkataster sind unbebaute Grundstücke, die nach den Festsetzungen eines Bebauungsplans beziehungsweise innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile (klassische Baulücke) bebaubar sind erfasst. Dabei sind sowohl Grundstücke für eine mögliche Wohnbebauung als auch solche für eine gemischte oder gewerbliche Nutzung enthalten. Sie werden in Karten erfasst und in Datenblättern mit Angaben zu Flur, Flurstücksnummer, Straßennamen, Grundstücksgröße und Planungsrecht dargestellt. Des Weiteren sind

Luftbilder sowie eine Straßensicht beigefügt. Die Zusammenstellung der Grundstücke soll Bauwilligen, Architekten und Investoren als Information dienen.

Es wird darauf hingewiesen, dass an Dritte kein Vermittlungsauftrag erteilt wird.

Die Veröffentlichung im Baulandkataster ersetzt keine Baugenehmigung und stellt auch keine Zusicherung einer Baugenehmigung dar. Die konkrete Bebaubarkeit der in das Baulandkataster aufgenommenen Grundstücke kann nur in den dafür vorgesehenen Verfahren rechtsverbindlich geklärt werden.

Die Stadt Waiblingen beabsichtigt, das Baulandkataster einen Monat nach Bekanntgabe der Veröffentlichungsabsicht im Internet unter www.waiblingen.de zu jedermanns Einsichtnahme bereit zu stellen.

Sitzungskalender

TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Bebauungsplan „Wohngebiet Neustadt Nord – II. Bauabschnitt, Bereich Grüner Trichter“
3. Baugesuche
4. Verschiedenes

*

Am Dienstag, 8. Dezember 2009, findet um 16 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Planfeststellungsverfahren Neckarquerung – Antrag
3. Bebauungsplan „Neubebauung Wasen“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 05.01, Gemarkung Waiblingen – Satzungsbeschluss

4. Bebauungsplan „Wohngebiet Neustadt Nord, II. Bauabschnitt, Bereich Grüner Trichter“ – Ergänzendes Verfahren nach § 214 BauGB
5. Stadtentwässerung a) Kalkulation der Abwassergebühr b) Satzungsänderungen
6. Neubau einer Doppelhalle im Staufer-Schulzentrum und Abbruch der alten Halle – Entwurf und Kostenberechnung
7. European Energy Award – Zwischenbericht
8. Verschiedenes
9. Anfragen

Am Mittwoch, 9. Dezember 2009, findet um 18

Keine Hunde auf dem Markt

Das Mitführen von Hunden auf dem Waiblinger Wochenmarkt ist nicht gestattet. Ausgenommen von dieser Regelung sind lediglich Blinden- und Diensthunde.

Andienungszeiten einhalten

In der Fußgängerzone der Waiblinger Innenstadt dürfen Waren an Werktagen (Montag bis Samstag) zu folgenden Zeiten angeliefert werden: von 6 Uhr bis 10 Uhr und von 18 Uhr bis 20 Uhr. Das Be- und Entladen zu anderen Zeiten ist nicht zulässig.

Waiblingen, im November 2009
Abteilung Ordnungswesen

Die Stadt Waiblingen vermietet einen

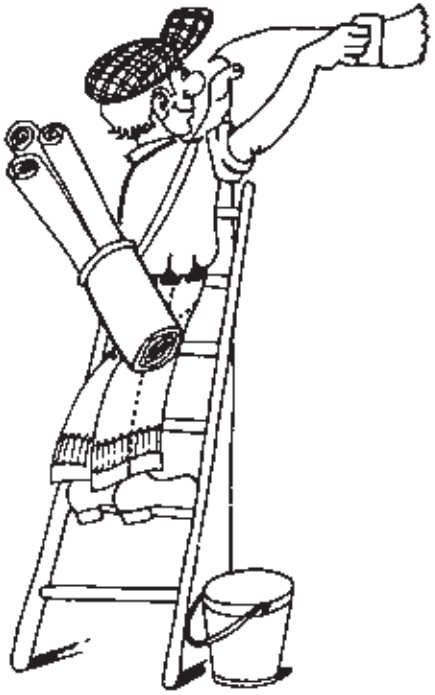
Tiefgaragen-Stellplatz

im Gebäude Mayenner Straße 14. Informationen gibt es unter ☎ 07151 5001-205 bei der Stadt Waiblingen.

„Staufer-Kurier“

Amtsblatt auch im Internet

Das Amtsblatt der Stadt Waiblingen ist auch im Internet zu lesen. Wer den aktuellen „Staufer-Kurier“ oder frühere Ausgaben am Bildschirm studieren oder die PDF-Datei ausdrucken will, findet das Amtsblatt bei www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage.



Aktuelle Litfaß-Säule . . .

Sa, 5.12. Städtisches Orchester. Jahresabschlussfeier im Bürgerzentrum mit Beiträgen aller Abteilungen, um 19 Uhr. Eintritt ist frei.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die Landeskirchliche Gemeinschaft Waiblingen lädt ein zum Frühstück für Frauen im Gemeinschaftshaus, Fuggerstraße 45, um 9 Uhr. Autorin Cornelia Mack referiert über die Weihnachtszeit und das Thema „Vom Himmel hoch, da kommt noch mehr“. Anmeldung unter ☎ 9650965 oder per E-Mail: info@lkg-waiblingen.de.

Theater unterm Regenbogen. Lange Straße 32, ☎ 905539. Besine Stäuble lässt um 20 Uhr bitten: „Auf die Bühne!“ mit Bauernvesper und zugunsten des Fördervereins Michaelskirche.

Heimatverein. Zweites Rock-Konzert mit der Band „The Rock“ im Schlosskeller um 19.30 Uhr. Der Eintritt kostet vier Euro und kommt dem „Aktionsbündnis Winnenden“ zugute.

FSV. A2-Spiel gegen den SV Fellbach 2 um 16.45 Uhr auf dem Sportgelände am Oberen Ring.

So, 6.12. Verband der Heimkehrer. Weihnachtsfeier mit Freunden und Gästen in der St.-Antonius-Kirche, Fuggerstraße, um 14.30 Uhr.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Wanderung zur oberen Waldhütte in den Beinstein Wald, wo der Nikolaus anschließend die Kinder besucht. Treffpunkt: 13 Uhr, Beinstein Rathaus.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Im Haus der Begegnung Korber Höhe trifft sich der Landschaftsverband Nord/Süd, um 14 Uhr. – Landeskirchliche Gemeinschaft. Das neue Quiz beim Geschichten-Telefon ist da; es informiert Kinder mit kurzen Bibelgeschichten die ganze Woche per Telefon über die Hintergründe von Weihnachten. Jeden Sonntag gibt es ein neues Programm per Telefon unter ☎ 9650965 oder als Download im Internet unter www.lkg-waiblingen.de.

FSV. D1/2/3-Junioren spielen in der Bezirkshallenrunde um 10 Uhr, 13 Uhr und 16 Uhr in der Salier-Sporthalle, Korber Höhe. – Am Oberen Ring: B1-Spiel gegen die SGM Weiler/Leutenbach/Nellmersbach um 10.30 Uhr, Spiel der Aktiven Mannschaft, Bezirksliga, FSV 1 gegen den TB Beinstein 1 um 14.30 Uhr.

Mo, 7.12. WOG. Gemeinschaftstreffen in der FBS, Mehrgenerationenhaus, Raum 1, um 19 Uhr; um 19 Uhr Mitgliederversammlung.

Evangelische Kirchengemeinde Korber Höhe. „Zeit für Advent“ im Haus der Begegnung, um 19 Uhr.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Hausgebet im Pfarrhaus Andreästraße, um 19 Uhr.

Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein. Gemütlicher Nachmittagstreff um 14 Uhr bei Kaffee und Kuchen, wer Lust hat auch zum Kartenspielen in der Begegnungsstätte, Bürgermühlenweg 11.

Di, 8.12. Briefmarkensammler-Verein. Monatsliches Treffen zum Informieren und Briefmarkentauschen im „Staufer-Kastell“, um 18.30 Uhr.

Kompetenz-Agentur Rems-Murr. Offene Sprechstunde für Jugendliche und junge Erwachsene, die auf dem Weg ins Berufsleben Unterstützung benötigen von 15 Uhr bis 17 Uhr, Mittlere Sackgasse 11, ☎ 5029060.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. „Abendmeditation im Advent“ mit Stille, Musik, Kerzenlicht, kurzen Texten und Segen im Nonnenkirchlein, um 18.30 Uhr. Um 14 Uhr treffen sich die „Aktiven Frauen“ im Martin-Luther-Haus und um 19 Uhr ist dort Basteltreff. Im Jakob-Andréa-Haus kommt der Bibelkreis Süddeutsche Gemeinschaft um 19.30 Uhr zusammen.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Die Singgruppe probt im Beinstein Feuerwehrhaus um 19 Uhr.

Mi, 9.12. Jahrgangstreffen 1926/27. Gemeinsamer Adventsnachmittag im Hotel Koch, Bahnhofstraße 81, um 12 Uhr.

Theater unterm Regenbogen. Lange Straße 32, ☎ 905539. „Die Weihnachtsgeschichte“ wird um 15 Uhr erzählt und nachgespielt.

Do, 10.12. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Adventsfeier beim Frauenkreis Holzweg im Kindergarten Holzweg, um 15 Uhr. – Schweigemeditation in der Michaelskirche um 18 Uhr. – Sitzung des Kirchengemeinderats im Martin-Luther-Haus um 19.30 Uhr.

Evangelische Kirchengemeinde Korber Höhe. „Zeit für Advent“ im Haus der Begegnung, um 19 Uhr.

Jungsenioren der Katholischen Kirchengemeinde. Treffen zu einem adventlichen und besinnlichen Beisammeln im Antonius-Saal, um 14.30 Uhr.

Jahrgang 1939. Treffen um 19.30 Uhr im Hotel Koch, Bahnhofstraße.

Fr, 11.12. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. „Abendmeditation im Advent“ mit Stille, Musik, Kerzenlicht, kurzen Texten und Segen im Nonnenkirchlein, um 18.30 Uhr. – Freitagstreff im Martin-Luther-Haus, um 19.30 Uhr. – Um 20 Uhr singt der „Kleine Chor an der Michaelskirche“; außerdem: „Bach zum Mitsingen“ im Jakob-Andréa-Haus.

Theater unterm Regenbogen. Lange Straße 32, ☎ 905539. Besine Stäuble lässt bitten: „Auf die Bühne!“ mit Bauernvesper und zugunsten des Fördervereins Michaelskirche, um 20 Uhr.

Sa, 12.12. Trachtenverein Altrausch. Tanzprobe um 17 Uhr, Kelterstraße 12, Rommelshausen.

FSV. A1-Spiel der Verbandsstaffel Nord gegen den SGV Freiberg 2 um 15 Uhr am Oberen Ring.

So, 13.12. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Stadtführung durch Backnang mit geschichtlichen Hintergründen und anschließender Einkehr; Treffen um 14.10 Uhr

am Bahnhof Neustadt-Hohenacker.

Schwäbischer Albverein. Ausflug zum Weihnachtsmarkt nach Augsburg mit vorherigem Stadtrundgang. Treffpunkt um 7.45 Uhr ist der Bahnhof Waiblingen.

FSV. Bezirkshallenrunde: Spieltag der C1/2/3-Junioren in der Staufer-Sporthalle um 10 Uhr, 14 Uhr und 16 Uhr. – Am Oberen Ring: B2-Spiel gegen den SKG Erbsitten um 10.30 Uhr. Spiel der Aktiven Mannschaft, Bezirksliga, FSV 1 gegen den TSV Rudersberg um 14.30 Uhr.

Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein. Weihnachtsfeier von 14 Uhr an in den Räumen des Roten Kreuzes in der Henri-Dunant-Straße 1.

Mo, 14.12. Landeskirchliche Gemeinschaft. Das neue Quiz beim Geschichten-Telefon ist da; es informiert Kinder mit kurzen Bibelgeschichten die ganze Woche per Telefon über die Geburt Jesus. Jeden Sonntag gibt es ein neues Programm per Telefon unter ☎ 9650965 oder als Download im Internet unter www.lkg-waiblingen.de.

Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein. Gemütlicher Nachmittagstreff um 14 Uhr bei Kaffee und Kuchen, wer Lust hat auch zum Kartenspielen in der Begegnungsstätte, Bürgermühlenweg 11.

Di, 15.12. Kompetenz-Agentur Rems-Murr. Offene Sprechstunde für Jugendliche und junge Erwachsene, die auf dem Weg ins Berufsleben Unterstützung benötigen von 15 Uhr bis 17 Uhr, Mittlere Sackgasse 11, ☎ 5029060.

FSV. Zum Jahresabschluss kommen die Senioren um 15 Uhr im Vereinsheim am Oberen Ring zusammen.

Mi, 16.12. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Senioren- und Hausfrauen-Abschlusswanderung nach Kleinhempach mit anschließender Einkehr und gemütlichem Zusammensitzen im Gasthaus „Zum guten Tröpfle“. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Rathaus Beinstein. Anmeldung unter ☎ 31989.

Theater unterm Regenbogen. Lange Straße 32, ☎ 905539. „Die Weihnachtsgeschichte“ wird um 15 Uhr erzählt und nachgespielt.

Rheuma-Liga. Trocken-Gymnastik freitags zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1; die nächsten Termine: am 11. und 18. Dezember. – Fibromyalgie- und Trocken-Gymnastik mittwochs zwischen 16.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus; derzeit keine Termine. – Wasser-Gymnastik im Bädle in Strümpfelbach, Kirschlindenweg 8, dienstags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr; derzeit keine Termine. – Osteoporose-Gymnastik in der Bäder-Abteilung des Kreiskrankenhauses (☎ 5006-1080) mittwochs zwischen 16.45 Uhr und 18.15 Uhr; nächste Termine: am 9. und 16. Dezember. – Informationen zur Rheuma-Liga unter ☎ 59107.

DRK, Ortsverein. Gedächtnistraining montags von

11 Uhr an im Konfirmanden-Raum der Martin-Luther-Gemeinde. – Osteoporose-Gymnastik dienstags von 8.30 Uhr an bzw. von 9.30 Uhr an im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1. – Seniorenprogramm „Tanzen macht Freude“: dienstags von 14.30 Uhr an im Feuerwehrhaus in Waiblingen und donnerstags um 9.30 Uhr im DRK-Haus in der Anton-Schmidt-Straße. Informationen unter ☎ 587782. – Bedingt durch die Bauarbeiten im Hallenbad Waiblingen trifft sich die Freitags-Wasser-Gymnastikgruppe vorübergehend donnerstags um 8.20 Uhr im Hallenbad Neustadt, Einlass von 8 Uhr an. Neueinsteiger sind willkommen, Informationen unter ☎ 31240, E-Mail: ursel.hauser@online.de.

DLRG. Wegen der Sanierungsarbeiten im Hallenbad werden einige Schwimmkurse für Kinder auf Januar 2010 verschoben. Aktuelle Informationen unter www.waiblingen.dlr.de.

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdensprache; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.

Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholiker; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholikern; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11.

Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinderhospizdienst „Pustelblume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien, ☎ 9591950.

Katholische Erwachsenenbildung Rems-Murr. Das Halbjahresprogramm enthält bis zum Januar zahlreiche Vorträge, Reisen, Gespräche, Seminare, Fortbildungsmöglichkeiten und Freizeitangebote. Es ist unter ☎ 9596721 und unter E-Mail: info@keb-remsmurr.de erhältlich.

Walldorfkindergarten und Wiegestube „Spatzenzahn“. Im Kurs „Bewegen – Spielen – Singen“ für Kinder im Alter von neun Monaten bis drei Jahren und deren Begleitung, donnerstags um 9.30 Uhr gibt es noch freie Plätze, Gebühr 95 Euro. Informationen unter ☎ 22569. E-Mail: walldorfkindergarten-spatzenzahn@vdb.de.

TT 4 Fun – Tischtennis zum Spaß. An jedem zweiten Donnerstag im Monat wird in der TB-Sporthalle in Beinstein ein Trainingsabend für Interessierte angeboten. Das Training findet unter Anleitung erfahrener Spieler statt. Wer Lust hat ohne Wettkampfdruck und Mannschaftsbindung, Sport zu treiben, kann sich bei Klemens Winterhalter unter ☎ 36285 oder per E-Mail: klemens.winterhalter@t-online.de melden.

VfL Tanzsportabteilung, Oberer Ring 1, ☎ 982210. Standard-/Lateintanz – Schnuppertaining für Paare mit Grundkenntnissen: Kurse immer dienstags von 18.30 Uhr bis 20 Uhr in der Rinnenäckererschulsporthalle, mittwochs, 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr im Bürgerhaus Hohenacker, freitags von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr in der neuen VfL Sporthalle. Infos unter ☎ 32718 oder ☎ 81576.

Do, 3.12. Evangelische Kirchengemeinde Korber Höhe. „Zeit für Advent“ im Haus der Begegnung um 19 Uhr.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Schweigemeditation in der Michaelskirche, um 18 Uhr.

Bezirksmutterverein. Adventstreffen mit Abendessen, Met-Aperitif und Jahresrückblick im Restaurant „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe um 20 Uhr.

Fr, 4.12. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Traditioneller Adventsabend mit vorweihnachtlichem Programm, Bilderschaue und kleinen Überraschungen im großen Saal des Bürgerhauses in Hohenacker, um 19.30 Uhr. Nicht mehr mobile Seniorinnen und Senioren können abgeholt werden; Anmeldung unter ☎ 902421. Fragen zum Adventsabend: ☎ 81457.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Frauenliturgie zum Advent mit Musik, Zeit für Stille und Gebete, bei Tee und Kerzen um 18.30 Uhr im Nonnenkirche für Frauen und Männer; unter dem Motto „Neues will geboren werden“ werden Impulse gesetzt; die Meditation wird von Pfarrerin Eisrich gestaltet.

Trachtenverein Altrausch. Treffen um 18 Uhr, Kelterstraße 12, Rommelshausen.

VfL Waiblingen, Abteilung Tanzsport. Die amtierenden deutschen Meister „Jugend Latein“ Pavel Zvychayny und Jaqueline Cavusoglu leiten das Training der VfL Tänzer und bieten anschließend eine eigene Showeinlage in der VfL Halle am Oberen Ring, um 19.30 Uhr.



Musikschule, Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☎ 07151 15611 oder 15654, Fax 562315 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. **Aktuelle Veranstaltungen der Musikschule: „Gespenset auf dem Schloß Kraxelstein“** – Am Montag, 7. Dezember, wird ein Schnuppertreff zum Thema Blockflöte von 18 Uhr bis 18.30 Uhr in der Burgschule Hegnach veranstaltet. Kinder von sechs Jahren an haben dort die Möglichkeit, in einer „gespenstischen“ Kennenlernstunde das Instrument auszubastern. Um Voranmeldung wird unter ☎ 502248 gebeten.



Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, ☎ 563107. Die Öffnungszeiten während der Schulzeit: montags bis freitags von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Montags, mittwochs und freitags Angebote für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von sechs bis zehn Jahren. Freitags steht entweder ein Kinobesuch oder ein Ausflug an. Der „Akti“ bleibt dann geschlossen.

Kinderfilm im Kino – im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 50-52. – Veranstalter: Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen und die Filmtheater-Betriebe Lochmann. Infos: Hannelore Glaser, ☎ 273677; Karten im Vorverkauf unter ☎ 959280: Kinder drei Euro, Erwachsene vier Euro. **Aktuelles Programm:** „Es ist ein Elch entsprungen“. Am Freitag, 4. Dezember, um 14.30 Uhr wird die abenteuerliche Geschichte vom kleinen Bertil, der mit seiner Schwester und seiner Mutter in einem Häuschen auf dem Land lebt gezeigt. Eigentlich könnten die Drei ein ruhiges Leben führen, aber Bertil wird von gemeinen Kindern gemobbt, bis zu dem Tag, als ein Elch durch die Decke des Hauses bricht. Ein Elch, der reden, tanzen und spielen kann und das Leben der Hausbewohner schnell durcheinanderbringt. Eintritt: Kinder drei Euro und Erwachsene vier Euro.

Musikschule, Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☎ 07151 15611 oder 15654, Fax 562315 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. **Aktuelle Veranstaltungen der Musikschule: „Gespenset auf dem Schloß Kraxelstein“** – Am Montag, 7. Dezember, wird ein Schnuppertreff zum Thema Blockflöte von 18 Uhr bis 18.30 Uhr in der Burgschule Hegnach veranstaltet. Kinder von sechs Jahren an haben dort die Möglichkeit, in einer „gespenstischen“ Kennenlernstunde das Instrument auszubastern. Um Voranmeldung wird unter ☎ 502248 gebeten.

Kinderfilm im Kino – im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 50-52. – Veranstalter: Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen und die Filmtheater-Betriebe Lochmann. Infos: Hannelore Glaser, ☎ 273677; Karten im Vorverkauf unter ☎ 959280: Kinder drei Euro, Erwachsene vier Euro. **Aktuelles Programm:** „Es ist ein Elch entsprungen“. Am Freitag, 4. Dezember, um 14.30 Uhr wird die abenteuerliche Geschichte vom kleinen Bertil, der mit seiner Schwester und seiner Mutter in einem Häuschen auf dem Land lebt gezeigt. Eigentlich könnten die Drei ein ruhiges Leben führen, aber Bertil wird von gemeinen Kindern gemobbt, bis zu dem Tag, als ein Elch durch die Decke des Hauses bricht. Ein Elch, der reden, tanzen und spielen kann und das Leben der Hausbewohner schnell durcheinanderbringt. Eintritt: Kinder drei Euro und Erwachsene vier Euro.

„Frauen im Zentrum – FraZ“, Hahnsche Mühle, Bürgermühlenweg 11, ☎ 15050, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de. Informationen gibt es bei Christina Greiner, ☎ 561005, und Claudia Kramer-Neudorfer, ☎ 54806. **Aktuelle Termine: „FraZ-Frauen-Stammtisch“** am Dienstag, 8. Dezember, um 19 Uhr warten einige Überraschungen. Bitte Pantoffeln mitbringen.

BIG WN-Süd – „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, ☎ 07151 1653-551, -554, -549, Fax 07151 1653-552, E-Mail: info@BIG-WNSued.de, www.BIG-WNSued.de. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessen-Gemeinschaft ein: **Spielenachmittag** für Kinder von sechs Jahren am Donnerstag, 3. und 10. Dezember, um 15 Uhr. **Kontaktzeit** mit Tee, Infos und Internet am Donnerstag, 3. und 10. Dezember, um 10 Uhr bis 12 Uhr. **„Café International“** für Frauen am Dienstag, 15. Dezember, um 10.30 Uhr bis 12 Uhr. Am Dienstag, 8. Dezember, Erfahrungsaustausch bei Alltagsfragen. **„Sonntagscafé“** am Sonntag, 6. Dezember, um 14 Uhr bis 17 Uhr. **„BIG Jahresfinale“** am Sonntag, 6. Dezember, um 18 Uhr bis 22 Uhr. **„Sprechstunde Bürgernetz“** – Vermittlung von Nachbarschaftshilfe und individuelle Beratung bei Bedarf eines sozialen Dienstes am Montag, 7. und 14. Dezember, um 10 Uhr bis 12 Uhr. ☎ 1653549. **„Strickteria“** am Montag, 7. Dezember, um 14 Uhr bis 15.30 Uhr. **„Rollatorcafé“** – Treffpunkt für Hochaltrige am Montag, 14. Dezember, um 15 Uhr bis 16.30 Uhr. **„Spielen ins Alter“** mit Brett- und Kartenspielen am Mittwoch, 16. Dezember, um 15 Uhr bis 17.30 Uhr.

Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Im Internet: www.forummitte.waiblingen.de oder www.fm.waiblingen.de. **Cafeteria:** Öffnungszeiten montags bis freitags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags, sonntags und feiertags geschlossen. **Mittagstisch** montags bis freitags von 12 Uhr bis 13 Uhr, nach Voranmeldung, Auswahl aus zwei Gerichten. **Angebote:** von Montag bis Freitag Gedächtnistraining, Gymnastik, Betreuungsgruppe für Demenzerkrankte, Holzwerkstatt, „Bewegung zur Musik“, Griechische Frauengruppe, Kreativwerkstatt und Theatergruppe, Aquarellmalen, Yoga-Angebot sowie Internet-, Video- oder Schachgruppe. Die Gruppe der Aphasie-Betroffenen kommt einmal im Monat zusammen. Die „Dienstagsgruppe“ trifft sich einmal im Monat um 19 Uhr zur Diskussion aktueller gesellschaftlicher Fragen. Mehr Informationen unter ☎ 51568. **Aktuelles:** Eine **„Kunterbunte Bühne“** wird am Freitag, 4. Dezember, um 18 Uhr mit einem abwechslungsreichen Programm zugunsten des Kinderschutzbundes Waiblingen/Schorndorf veranstaltet. Puppenspieler, Improvisationskünstler und Zauberer gestalten einen unterhaltsamen und bunten Abend für Jung und Alt. Anstelle des Eintritts wird um eine Spende für den Kinderschutzbund gebeten. **„Alt trifft Jung“** – Die Schülerinnen und Schüler der Staufer-Hauptschule laden am Montag, 7. Dezember, um 14 Uhr bis 15.30 Uhr zu einem Brett- und Kartenspielnachmittag ein. **„Musik liegt in der Luft“** am Donnerstag 10. Dezember, um 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Ein unterhaltsamer Nachmittag mit Musiker Kai Müller zum gemeinsamen beschwingen Singen. Kostenbeitrag: 2,50 Euro. **„Adventlicher Nachmittag“** mit dem Folklororchor Hohenacker und den Kindern des Kinderhauses Mitte am Sonntag, 13. November, um 15 Uhr. Bewirtet wird mit Kaffee und Kuchen. **„Impressionen“** vom Sommerfest und bunten Bilderreigen von Ereignissen und Ausflügen des Jahres 2009 am Dienstag, 15. Dezember, um 15 Uhr. **„Ausflug“** zum Weihnachtsmarkt Michelstadt/Odenwald und in das Deutsche Elfenbeinmuseum mit Mittagessen-Einkehr am Mittwoch, 16. Dezember. Treffpunkt ist um 8.15 Uhr am Forum Mitte oder um 8.30 Uhr an der Bushaltestelle Korber Höhe. Kosten für Fahrt, Museumseintritt und Führung: 23 Euro.

Kindersportschule Waiblingen (KiSS), Oberer Ring 1, ☎ 9822125, Fax -29, E-Mail: info@kiss-waiblingen.de, www.kiss-waiblingen.de. – **Aktuelles:** Es gibt noch freie Plätze für Kinder im letzten Kindergartenjahr und Kinder der ersten und zweiten Schulklasse. Den Kindern wird hier zweimal wöchentlich der Einstieg in das sportübergreifende Ausbildungskonzept und eine motorische Grundlagenbildung ermöglicht. Weitere Informationen oder nähere Details direkt auf der Homepage oder vormittags telefonisch bei der „KiSS“ Waiblingen. – **Jugendsporclub** für Kinder zwischen zehn und 13 Jahren, die Lust auf zwangloses Sporttreiben haben und sich bewegen sowie etwas erleben wollen: dienstags von 16.30 Uhr bis 18 Uhr in der VfL-Halle 1; für Jugendliche von 14 Jahren an immer dienstags von 17.45 Uhr bis 19.15 Uhr in der VfL-Halle 1.

Familien-Bildungsstätte/ Mehrgenerationenhaus, Karlsruhe 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter ☎ 563294, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter ☎ 51583 oder 51678. **Öffnungszeiten:** montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. **„Senioren betreuen Kinder“,** dienstags und freitags von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr kümmern sich Seniorinnen und Senioren in den Räumen der fbs um Kinder von drei Jahren an. Informationen in der Geschäftsstelle. **Aktuelle Angebote: „Wassergewöhnung für Säuglinge“** für Mütter und Väter mit Babys von vier Monaten an acht Donnerstagen, jeweils von 15.15 Uhr bis 16 Uhr. Kursbeginn ist am Donnerstag, 3. Dezember. Kurse im Hallenbad Weinstadt-Strümpfelbach, Abendran 2. Kursgebühr 54,50 Euro. **„Eine Reise zum Sternenhimmel – mit Fernrohr und Teleskop“** für Kinder von acht bis elf Jahren. Am Freitag, 4. Dezember, werden von 15 Uhr bis 17 Uhr Ferngläser getestet. An einem zweiten Termin nach Absprache wird dann die Sternwarte „Trappeler“ in Weinstadt-Endersbach besucht. **„Tapas“** am Freitag, 4. Dezember, von 18 Uhr bis 22 Uhr. **„Erziehung gestalten – Verhalten von Kindern verstehen und wirksam Einfluss nehmen“** – Ein Seminar für Eltern von Kindern bis zwölf Jahre am Samstag, 5. Dezember, von 14 Uhr bis 18 Uhr. **„AkiDo für Frauen“** am Samstag, 5. Dezember, von 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

Forum Nord, Salierstraße 2. „Stadtteilbüro“ mit offener Sprechstunde rund um das soziale Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration immer mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr, ☎ 205339-11, E-Mail: orte.tolff@waiblingen.de. „Stadtteiltreff“: erreichbar wie das Büro. Kinder- und Jugendtreff: Hannelore Glaser, ☎ 205339-13. **Tägliche Angebote: Montag:** Internationale Mutter-Kind-Gruppe um 10 Uhr; „Handarbeiten und Basteln“ um 15 Uhr; „Singskreis Korber Höhe“ um 18 Uhr. **Dienstag:** „Internationale Mutter-Kind-Gruppe“ um 10 Uhr; „Treff türkische Frauengruppe“ um 14 Uhr; „Deutsch- und Konversationskurs“ um 18.30 Uhr. **Mittwoch:** Nordic-Walking um 9 Uhr; Gymnastik um 9.30 Uhr. **Donnerstag:** Deutschkurs mit Kinderbetreuung um 9 Uhr. **Freitag:** Mittagstisch um 12 Uhr, Anmeldung dazu bis Mittwoch, 12 Uhr. **Angebote für Erwachsene:** Adventsnachmittag der Handarbeits- und Bastelgruppe am Samstag, 5. Dezember, von 14.30 Uhr bis 17 Uhr mit selbstgebackenen Kuchen, Gutsle, Pralinen und verschiedene Basteleien. – Weihnachtsfeier der Stadt am Dienstag, 8., und Mittwoch, 9. Dezember, jeweils um 14 Uhr im Bürgerzentrum. – Frühstück in der Adventszeit am Dienstag, 15. Dezember, von 9 Uhr an mit anschließendem kleinen Programm in gemütlicher Runde; Unkostenbeitrag fünf Euro, um Anmeldung wird bis 11. Dezember gebeten. – Ausflug am Mittwoch, 16. Dezember, nach Michelstadt in den Odenwald ins Elfenbeinmuseum und zum Weihnachtsmarkt. Abfahrt um 8.30 Uhr; Rückkehr gegen 20 Uhr. Kosten 23 Euro für Fahrt, Museumseintritt, Führung, Anmeldung erbeten. **Angebote für Kinder:** Die Einrichtung ist montags bis freitags für Kinder von sechs bis zwölf Jahren zwischen 14 Uhr und 18 Uhr geöffnet. Montags ist Kochtag, dienstags wird von 16 Uhr bis 17.30 Uhr in der Salier-Sporthalle geturnt.

Sozialverband VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Zwerchgasse 3/1 (Herzogscheuer), im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen/, E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. – **Beratungszeiten** in der Geschäftsstelle sind am 1. und 3. Montag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr, ☎ 562875. Die Beratung ist auch für Nichtmitglieder kostenlos, Schwerpunkte sind Fragen zur Schwerbehinderung, Patientenberatung, Soziales und Informationen zu den Angeboten des Ortsverbands.

Volkshochschule Unteres Remstal, Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 958800 sowie ☎ 994031. Fax 9588013. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de, Menüpunkt „Programm“. **Öffnungszeiten:** montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags bis mittwochs von 15 Uhr bis 17 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr. – **Aktuelles Kursprogramm: „Besichtigung der Fresken in der Martinskirche Neustadt“** am Donnerstag, 3. Dezember, von 19 Uhr bis 20.30 Uhr. Treffpunkt: Martinskirche, Neustadt. **„Deutsch-Beratung“** am Freitag, 4. Dezember, von 10 Uhr bis 12 Uhr. **„Professionell präsentieren mit PowerPoint 2007“** an drei aufeinanderfolgenden Freitagen, jeweils von 14 Uhr bis 21 Uhr. Kursbeginn am Freitag, 4. Dezember. **„Nutzen Sie Ihre Zeit effektiv“** am Samstag, 5. Dezember, von 9.30 Uhr bis 16 Uhr. **„Adobe Photoshop Elements – Zusatzkurs“** am Sonntag, 6. Dezember, von 9 Uhr bis 16 Uhr. **„Open Office“** am Donnerstag, 10. und 17. Dezember, von 18 Uhr bis 21 Uhr. **„Vereinsmanagement“** am Samstag, 12. Dezember, von 9.30 Uhr bis 13 Uhr.

Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14, ☎ 07151 5001-660, Fax -663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, im Internet: www.kunstschule-remstal.de. Bürozeiten montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen). – **Kostenfreie Schnuppertermine** können in den Klassen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vereinbart werden. **Achtung:** Für die Dauer des Weihnachtsmarktes ist der Wochenmarkt auf dem Galerieplatz verlegt, deshalb wird sich auch die Kunstschule jeweils von 10 Uhr bis 12.30 Uhr am Marktgeschehen mit Mi-mach-Angeboten, Kunst und Überraschungen beteiligen. – **Das Semesterprogramm 2009/2010: „Engel, Schaf und Hirte“** – Weihnachtliche Überraschungen oder Geschenke aus Ton können am Samstag, 5. Dezember, von 14 Uhr bis 16 Uhr in der Zehntscheune Bittenfeld von Kindern von sieben Jahren an selber erdacht, gestaltet und gebrannt werden. Gebühr inklusive Material: 13 Euro. **„Ein Raum in der Kiste“** – Kinder zwischen sechs und acht Jahren an können im Anschluss an eine Führung durch die Ausstellung „Faszination Architekturzeichnung“ am Samstag, 5. Dezember, um 14 Uhr ihre Eindrücke fantasievoll umsetzen und Guckkästen aus unterschiedlichen Materialien gestalten. Treffpunkt ist im Foyer der Galerie Stihl Waiblingen. Gebühr inklusive Führung und Material: 13 Euro. **„Stadtträume aus Papier“** – Kinder von acht bis zwölf Jahren können am Freitag, 11. Dezember, von 15.30 Uhr bis 17 Uhr künstlerisch tätig werden und aus Draht, Papier sowie Kleister Silhouetten und Fassaden für ihre eigene Traumstadt basteln. Kursgebühr: 13 Euro. **„Drucklabor“** – Vor Weihnachten können Kinder von sechs bis 13 Jahren die unterschiedlichsten Materialeigenschaften testen und anschließend kreative Bilderwelten, z.B. auch als Weihnachtsgeschenk, entstehen lassen. Am Samstag, 12. Dezember, von 12 Uhr bis 14 Uhr kann für eine Kursgebühr von 13 Euro geformt, geformt und gestaltet werden. **„Fantastische Räume“** – Für Jugendliche von 14 Jahren an am Freitag, 11. Dezember, von 14 Uhr bis 16.15 Uhr. Nach einem Gang durch die Ausstellung „Faszination Architekturzeichnung“ werden in Form von Collagen und Übermalungen fantastische Räume erzeugt. Teilnahmegebühr: 14 Euro. **„Wohnen in der Kugel“** – Kinder von vier Jahren an bauen nach dem Besuch der Ausstellung am Samstag, 12. Dezember, von 14 Uhr bis 16 Uhr kugelförmige Häuser oder Zimmer aus Ton. Workshopkosten 13 Euro.

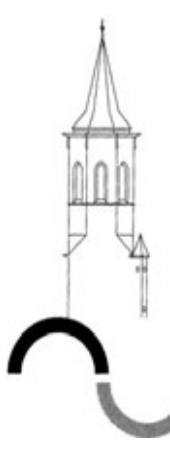
Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, ☎ 5001-273, Fax 5001-483. – Im Internet: www.villa-roller.de; E-Mail: info-cafe@villa-roller.de oder m.denzel@villa-roller.de. – **Achtung: Am Montag, 7. Dezember, ist die Villa geschlossen.** **„Teenieclub“** für Zehn- bis 13-jährige: am Dienstag, 8. Dezember, von 14 Uhr bis 18 Uhr werden Hot Dogs gemacht und am Donnerstag, 10. Dezember, von 14 Uhr bis 18 Uhr können Weihnachtsgeschenke gebastelt werden. **„Mädchentreff“** für Zehn- bis 18-jährige freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr. Am Freitag, 4. Dezember, geht es raus zum Schlittschuhlaufen und am Freitag 11. Dezember werden Weihnachtsgeschenke gebastelt. **„Jugendcafé“:** für Jugendliche von 14 Jahren an ist das Café am Freitag, 4. und 11. Dezember, von 18.30 Uhr bis 22 Uhr geöffnet. Zusätzlich gibt es wieder „Dinner for all“ für Jugendliche von zehn Jahren an mit vorweihnachtlichen Genüssen am Mittwoch, 9. Dezember, von 14 Uhr bis 21 Uhr. – An jedem zweiten Freitag im Monat wird in der BBW-Halle von 19 Uhr bis 21 Uhr Fußball gespielt. Nächster „Kick Off“ ist am Freitag, 11. Dezember. **„Der andere Donnerstag“** für Jugendliche von 14 Jahren an von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. Einen Mix aus schnellem Deatmetal und Metalcore bietet am Donnerstag, 3. Dezember, die Band „Symptoms of Betrayal“ allen Freunden dieser Musikrichtung. „Guitar Hero“ wird auf der großen Leinwand gespielt am Donnerstag, 10. Dezember.

Waiblingen-Süd vital, Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de, www.BIG-WNSued.de, ☎ 1653548, Fax 1653552. **Kontaktzeit:** montags von 8 Uhr bis 10 Uhr und mittwochs zwischen 13 Uhr und 15 Uhr im BIG-Kontur. **Offene Sporttreffs – Walking:** montags um 8 Uhr, Start an der Rinnenäckerstraße. – **Nordic-Walking:** montags um 9 Uhr, Start vor dem BIG-Kontur; freitags um 16 Uhr, Start am Schüttelgraben an der Unterführung B14/B29; sonntags um 9 Uhr, Start vor dem Wasserrtum. – **Jogging:** dienstags um 18.15 Uhr vor dem Wasserrtum. – **Qi Gong:** mittwochs um 7.45 Uhr auf dem Rinnenäcker-Spielplatz; bei schlechtem Wetter im UG des Gebäudes Danziger Platz 13. – **Volleyballtreff:** entfällt. **Angebote mit „Vital-Coin“:** Im Gebäude Danziger Platz 13 gibt es Sportangebote für Erwachsene. Teilnahme mit dem zuvor erworbenen „Vital-Coin“; er ist während der Vital-Kontaktzeit oder in der Engel-Apotheke erhältlich. Aktuell: montags von 10 Uhr an Feldenkrais; dienstags von 20 Uhr an Fitness-Mix; donnerstags um 9 Uhr Rückengymnastik, um 10 Uhr Internationale Tänze, Bauch-Beine-Rücken um 18.30 Uhr, Badminton um 19 Uhr, Step-Fitness um 19.45 Uhr; freitags um 10 Uhr Frauengymnastik, um 20 Uhr Linientänze. – **Sport, Spiel und Spaß:** freitags von 15 Uhr bis 17 Uhr für Kinder von sechs Jahren an auf dem Rinnenäcker-Spielplatz; mittwochs von 15 Uhr an auf dem Spielplatz in der Stuttgarter Straße. – **Straßensport:** Sporttreff für Jugendliche von 14 Jahren an mittwochs von 17 Uhr an auf dem Bolzplatz in der Mayenner Straße.

Kunstschnitzerei Remstal, Weingärtner Vorstadt 14, ☎ 07151 5001-660, Fax -663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, im Internet: www.kunstschule-remstal.de. Bürozeiten montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen). – **Kostenfreie Schnuppertermine** können in den Klassen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vereinbart werden. **Achtung:** Für die Dauer des Weihnachtsmarktes ist der Wochenmarkt auf dem Galerieplatz verlegt, deshalb wird sich auch die Kunstschule jeweils von 10 Uhr bis 12.30 Uhr am Marktgeschehen mit Mi-mach-Angeboten, Kunst und Überraschungen beteiligen. – **Das Semesterprogramm 2009/2010: „Engel, Schaf und Hirte“** – Weihnachtliche Überraschungen oder Geschenke aus Ton können am Samstag, 5. Dezember, von 14 Uhr bis 16 Uhr in der Zehntscheune Bittenfeld von Kindern von sieben Jahren an selber erdacht, gestaltet und gebrannt werden. Gebühr inklusive Material: 13 Euro. **„Ein Raum in der Kiste“** – Kinder zwischen sechs und acht Jahren an können im Anschluss an eine Führung durch die Ausstellung „Faszination Architekturzeichnung“ am Samstag, 5. Dezember, um 14 Uhr ihre Eindrücke fantasievoll umsetzen und Guckkästen aus unterschiedlichen Materialien gestalten. Treffpunkt ist im Foyer der Galerie Stihl Waiblingen. Gebühr inklusive Führung und Material: 13 Euro. **„Stadtträume aus Papier“** – Kinder von acht bis zwölf Jahren können am Freitag, 11. Dezember, von 15.30 Uhr bis 17 Uhr künstlerisch tätig werden und aus Draht, Papier sowie Kleister Silhouetten und Fassaden für ihre eigene Traumstadt basteln. Kursgebühr: 13 Euro. **„Drucklabor“** – Vor Weihnachten können Kinder von sechs bis 13 Jahren die unterschiedlichsten Materialeigenschaften testen und anschließend kreative Bilderwelten, z.B. auch als Weihnachtsgeschenk, entstehen lassen. Am Samstag, 12. Dezember, von 12 Uhr bis 14 Uhr kann für eine Kursgebühr von 13 Euro geformt, geformt und gestaltet werden. **„Fantastische Räume“** – Für Jugendliche von 14 Jahren an am Freitag, 11. Dezember, von 14 Uhr bis 16.15 Uhr. Nach einem Gang durch die Ausstellung „Faszination Architekturzeichnung“ werden in Form von Collagen und Übermalungen fantastische Räume erzeugt. Teilnahmegebühr: 14 Euro. **„Wohnen in der Kugel“** – Kinder von vier Jahren

In der Michaelskirche

Singspiel „Brot für Myra“ zum Nikolaustag



Woher kommt die Sitte, am Nikolaustag Schuhe vor die Tür zu stellen und warum bekommen gerade Kinder dann etwas geschenkt? Im Singspiel „Brot für Myra“ am Nikolaussonntag, 6. Dezember 2009, hat Kurt Enßle die Geschichte des Bischofs Nikolaus von Myra in ein spannendes und aufschlussreiches Singspiel für Jung und Alt umgearbeitet. Wie also der 6.

Dezember zum Nikolaustag wurde und was dem Bischof von Myra alles geschehen ist, wird im Gottesdienst um 10 Uhr berichtet. Auch der Kirchenchor „Große Spatzen“, die Kinder- und Jugendkantorei und einige Instrumentalisten machen aus diesem Gottesdienst ein sonntägliches Ereignis mit Geschichte und Hintergrund.

Begegnungsstätte Forum Mitte

Kunterbuntes auf der Bühne

Verschiedene Künstler sind am Freitag, 4. Dezember 2009, von 18 Uhr an in der Begegnungsstätte, Forum Mitte in der Blumenstraße 11 zu Gast. Auf der kunterbunten Bühne sind Ulrike Killinger mit der Puppenbühne „Mini-Max“ zu erleben, Ivo Georgiev & Corinne Frey mit Musik und Gesang, Margit Mittelhuber alias „Ayla“ mit Tanz, das Improvisationstheater „Wir sind's“, Paul Zeyher mit Musik und Gesang, Christina Schächterle mit Zauberei, Stefan Wilhelm und Matthias Daur alias „Herr Bert und Herr Mann“. Eintritt wird nicht erhoben, um eine Spende für den Kinderschutzbund Schorndorf/Waiblingen wird gebeten.

Bald ist Weihnachtsmarkt

Wochenmarkt auf Galerieplatz

Beim Waiblinger Weihnachtsmarkt bis 13. Dezember 2009 sind die Stände des Wochenmarkts in der Weingärtner Vorstadt bei der Galerie Stihl Waiblingen anzutreffen. Die Verkaufszeiten bleiben gleich: mittwochs und samstags von 7 Uhr bis 13 Uhr. Am Mittwoch, 16. Dezember, ist „der Markt“ wieder auf den Markt- platz zurückgekehrt.

Waiblingen-Süd – „Untere Rote“

Informationen über den „Park“



Über den Park in der „Unteren Rote“ informiert Baubürgermeisterin Birgit Priebe die Bewohner am Donnerstag, 3. Dezember 2009, um 19 Uhr im Martin-Luther-Haus am Danziger Platz 30. Vertreter der Stadtverwaltung

und des Planungsbüros Erdmann Kicherer stellen den Entwurf vor.

Termine der Arbeitskreise

In Zusammenhang mit dem Projekt „Soziale Stadt Waiblingen Süd“ stehen für die verschiedenen Arbeitskreise Termine an. Die Gruppe „BürgerInnen fotografieren ihren Stadtteil“ trifft sich am Donnerstag, 10. Dezember 2009, um 19 Uhr im Infozentrum am Danziger Platz. Außer dem Rückblick auf die im Jahr 2009 geleistete Arbeit sollen Termine und Inhalte für das kommende Jahr festgelegt werden.

Klassik meets Jazz in Waiblingens guter Stube

Peter Bühr and his Flat Foot Stompers welcome Melanie Diener and Johnny Varro

Das 35-Jahr-Jubiläum der „Flat Foot Stompers“ begeht die Band am Freitag, 4. Dezember 2009, um 20 Uhr gemeinsam mit der Sopranistin Melanie Diener und dem Pianisten Johnny Varro im Bürgerzentrum. An diesem Abend stehen sie zum ersten Mal zusammen auf der Bühne und präsentieren ein Programm mit Werken von George Gershwin, Kurt Weill und anderen Jazzkomponisten.



Seit 35 Jahren spielen die „Flat Foot Stompers“ traditionellen Jazz im Stil von King Oliver, Bix Beiderbecke, Red Nichols und Louis Armstrong. Ihre Wurzeln bilden drei Musiker, die schon in ihrer Jugend Tanzmusik machten und diese mit traditionellen Jazzstücken auflockerten: Werner Neidhardt, Peter Bühr und Ernst Eckstein. Als 1974 die Idee einer Jazzband Gestalt annahm, kamen weitere Musiker hinzu und die Jazzband ging bis heute einen beachtlichen Weg: kaum ein Remstaler, der die Band nicht schon einmal gehört hätte. Seit 35 Jahren sind die Jazzer zu hören und aus der hiesigen Szene nicht mehr wegzudenken.

Die Sopranistin Melanie Diener, in der Nähe von Hamburg geboren, gab 1996 ihren Bühneneinstieg an der Garsington Opera, debütierte ein Jahr später an der Bayerischen Staatsoper und sang 1999 erstmals bei den Bayreuther Festspielen. An der Metropolitan Opera in New York gab sie im Mai 2005 unter James Levine ihr Debüt. Melanie Diener singt seit Jahren regelmäßig auf renommierten Festivals

wie den Berliner Festwochen, dem Lucerne Festival und den Salzburger Festspielen und ist mit vielen herausragenden Orchestern und Dirigenten in ganz Europa und den USA aufgetreten, darunter Claudio Abbado, Pierre Boulez, Christoph von Dohnányi, Kurt Masur, Lorin Maazel, Kent Nagano und Nikolaus Harnoncourt.

Johnny Varro, geboren in Brooklyn, New York, begann im Alter von zehn Jahren mit dem Klavierspiel. Mit nur 16 Jahren wurde er Profimusiker und spielte im Lauf seiner Karriere mit allen Größen der Jazzmusik unter anderem mit Louis Armstrong und Benny Goodman und begleitete Sängerinnen wie Billy Holiday und Ella Fitzgerald. Heute ist er außer Dick Hyman der letzte der großen Swing- und Jazzpianisten.

Veranstalter ist die Stadt Waiblingen. Karten sind im Vorverkauf bei der Touristinformation erhältlich, Scheuergasse 4, ☎ 5001-155; bei der Buchhandlung Hess, ☎ 1718-115, und im Internet: www.ticketonline.de. Auch an der Abendkasse sind Karten zu bekommen.



Melanie Diener.

Galerie Stihl Waiblingen: „Faszination Architekturzeichnung. Räume und Träume“ – das Begleitprogramm

Vorträge, Führungen und Mitmachangebote



Unter dem Titel „Faszination Architekturzeichnung. Räume und Träume“ werden in der Galerie Stihl Waiblingen etwa

ein hundred hochkarätige Blätter deutscher und international bekannter Architekten präsentiert. Die Ausstellung ist bis zum 7. Februar 2010 zu sehen, parallel dazu zeigt das Kameralamt eine Rauminstallation von Tanja Goetzmann, mit dem Titel: „House of cards. Setting for a short story. Ergänzende Angebote gibt es dazu in unterschiedlicher Weise.“

Wissenschaftliche Vorträge in der Galerie, der Eintritt ist frei: „Zur Geschichte der Architekturzeichnung“, Vortrag von Professor Dr. Klaus Jan Philipp, Kurator der Ausstellung, Leiter des Instituts für Architekturgeschichte der Universität Stuttgart, am Donnerstag, 3. Dezember, um 19.30 Uhr. Prof. Dr. Philipp beschäftigt sich mit der Geschichte der Architekturzeichnung von der Antike bis ins 20. Jahrhundert.

Zu den wichtigen Stationen gehört die mittelalterliche Architekturzeichnung seit dem 13. Jahrhundert, als für die Kathedralen und deren komplexen Baubetrieb Zeichnungen im verkleinerten Maßstab notwendig wurden. Die mittelalterlichen Risse leisteten somit einen bedeutenden Beitrag für die Geschichte der Architekturzeichnung, so war die Erfindung der Zentralperspektive zu Beginn des 15. Jahrhunderts eine nicht minder wichtige Leistung. Jetzt wurde es möglich, die von dem antiken Architekturtheoretiker Vitruv beschriebenen Darstellungsweisen wieder aufzunehmen. Vitruv hatte Grundriss, Aufriss und Perspektive als die drei wesentlichen Darstellungsweisen benannt. Vom 15. Jahrhundert an wurden diese drei Arten, ergänzt um Schnitte, eingesetzt. Vor allem die Zentralperspektive gewann an Bedeutung, um Projekte möglichst wirklichkeitsnah darzustellen. Je nachdem, was ein Ar-

chitekt darstellen wollte und für welches Publikum er zeichnete, änderten sich in der Folge immer wieder die Ansprüche an die Architekturzeichnung. Das breite Spektrum der Möglichkeiten wird im Vortrag an zahlreichen Beispielen illustriert und erläutert. – In dieser Reihe erwarten die Besucher zwei ergänzende Angebote im Januar 2010.

Die **Rundgänge** beginnen an der Galerie, die Teilnahme ist kostenlos. „Architektur und Städtebau in Waiblingen im 21. Jahrhundert“ am Samstag, 12. Dezember, um 15 Uhr mit Baubürgermeisterin Birgit Priebe. Zusätzliche Angebote gibt es im Januar.

Im **Begleitprogramm** erwartet die Gäste am Freitag, 29. Januar 2010, der Film „Metropolis“.

Zusatzprogramm: Die Stadtbücherei in der ehemaligen Karolingerschule zeigt noch bis 4. Dezember die Werke des Fotoprojekts „Zum Wohnen und Leben in WN-Süd“. Parallel dazu sind in einer Ausstellung Medien zum Thema „Architektur“ zu sehen, ein Literaturverzeichnis dazu liegt aus. Die Öffnungszeiten: dienstags, mittwochs und freitags von 10 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags zwischen 10 Uhr und 19 Uhr sowie samstags von 10 Uhr bis 13 Uhr.

Die **Kunstvermittlung** bietet sonntags von 11 Uhr bis 11.45 Uhr und zwischen 15 Uhr und 15.45 Uhr öffentliche Führungen an; diese sind kostenlos, bezahlt wird nur der Eintritt. Zur Abendführung wird am Donnerstag, 10. Dezember, um 18.30 Uhr eingeladen, zusätzliche Termine gibt es im neuen Jahr. – Familienführungen stehen samstags, am 5. Dezember sowie im neuen Jahr jeweils um 14.30 Uhr auf dem Programm. Führungen, Workshops und Projekte können auch für Gruppen gebucht werden, Waiblinger Schulen erhalten Führungen kostenlos.

Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene: Am Samstag, 5. Dezember, kann nach dem Ausstellungsbesuch von 14 Uhr bis 16.30 Uhr „Ein Raum in der Kiste“ erschaffen werden. Guckkästen, geben Einblick in einen fantastischen Raum, und werden aus verschie-

den Materialien gestaltet. Teilnahmegebühr: 13 Euro. „**Wohnen in der Kugel**“ können Kinder von vier Jahren an am Samstag, 12. Dezember, von 14 Uhr bis 16 Uhr. Nach Besichtigung der Ausstellung werden kugelförmige Häuser und Zimmer aus Ton gestaltet. Teilnahmegebühr: 13 Euro. Für Jugendliche von 14 Jahren an am Freitag, 11. Dezember, von 14 Uhr bis 16.15 Uhr „**Fantastische Räume**“ in Form von Collagen und Übermalungen; Teilnahmegebühr: 14 Euro. Mit Acrylfarbe können fantastische Räume von Jugendlichen und Erwachsenen im Kurs „**Raum und Farbe**“ erschaffen werden. Workshoptermin ist Donnerstag, 17. Dezember, von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr. Teilnahmegebühr: 15 Euro.

Öffnungszeiten – Adressen – Preise

Die **Galerie Stihl Waiblingen**, Weingärtner Vorstadt 12, ☎ 5001-666 (Info-Telefon) ist dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 19 Uhr und donnerstags bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintritt: Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre frei; Erwachsene 5 Euro; Studenten, Rentner, Schwerbehinderte 2,50 Euro; Gruppen von zehn Personen an, je Teilnehmer 3 Euro; freier Eintritt freitags zwischen 14 Uhr und 19 Uhr. Freier Eintritt für Teilnehmer an Workshops und Führungen. Galerie-Verwaltung in der neuen Hackermühle, Weingärtner Vorstadt 16, ☎ 5001-670, Fax -399. www.galerie-stihl-waiblingen.de.

Die **Galerie im Kameralamt**, Lange Straße 40, hat zu folgenden Zeiten geöffnet: dienstags bis sonntags von 14 Uhr bis 19 Uhr, donnerstags bis 20 Uhr. Eintritt frei.

Die **Kunstschule Unteres Remstal**, Weingärtner Vorstadt 14, ist unter ☎ 5001-660, -661, -662, Fax -663, E-Mail kunstschule@waiblingen.de und unter www.kunstschule-remstal.de erreichbar. Die Anmeldung zu Führungen und Kunstvermittlungangeboten sind montags bis donnerstags, von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr telefonisch unter ☎ 5001-400 oder auf der Homepage www.kunstschule-remstal.de möglich.

Rathaus Neustadt

Am 3. Dezember zu

Das Rathaus in Waiblingen-Neustadt ist am Donnerstag, 3. Dezember 2009, wegen der Seniorenfeier geschlossen. Dies teilt die Ortschaftsverwaltung mit.

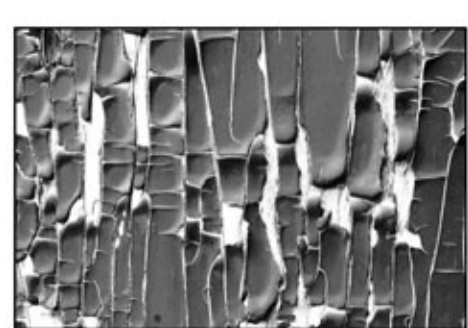
Das Spendenportal der Stadt Waiblingen
Schon mal reingeschaut? Unter www.waiblingen.de!
Informationen gibt es unter ☎ 07151 5001-239.

Karten

www.kulturhaus-schwanen.de (VVK)
☎ 07151 5001-155 (VVK). ☎ 07151 920506-25 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse.

Julia Kalmer: Reiz des Vergänglichen

Was ist Schönheit? Im Alltag wird als „schön“ meist etwas bezeichnet, was einen besonders angenehmen Eindruck hinterlässt. Mit der Vernissage am Donnerstag, 3. Dezember 2009, um 20 Uhr wird die Ausstellung mit Werken der Fotografin Julia Kalmer eröffnet, die „Schönheit“ aus Sicht der Künstlerin vermittelt: Sie sucht Ästhetik in der Schlichtheit, Bescheidenheit und Unvollkommenheit und findet es in unscheinbaren Dingen und Oberflächen, an denen wir achlos vorbeigehen. Sie will uns aus der alltäglichen Wahrnehmung herausreißen, indem sie Bilder schafft, die sich den Normen dessen, was allgemein als schön



empfunden wird, nicht unterwerfen. Sie lädt den Betrachter dazu ein, sich in ein Wechselspiel zwischen Bild und sich selbst neu einzulassen und dabei Schönheit vielleicht auf eine andere Art zu entdecken.

Julia Kalmer wurde 1969 in Bayern geboren, ist ausgebildete Fotografin und Lehrbeauftragte für Kunst an Grund- und Realschulen. Sie hat bereits in mehreren Einzelausstellungen ihre Arbeiten gezeigt. Einführung: Kristin Kalbhenn, Musik: Helga Janot-Hoffmann, Oboe, und Theo Hoffmann, E-Piano. Die Ausstellung ist bis 12. Februar 2010 zu folgenden Zeiten zu sehen: montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 15 Uhr, montags bis samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr, in den Schulferien nur zwischen 18 Uhr und 22 Uhr.

„The Shin“

Mit dem neuen Programm „Black Sea Fire“ sind „The Shin“, die Gewinner des Bundeswettbewerb „Creole-Weltmusik aus Deutschland 2009“, am Freitag, 4. Dezember, um 20 Uhr zu Gast. Black Sea Fire – der Tanz einer geheimnisvollen Kultur: Viele Projekte der Weltmusik sind vor dem wirklichen Dialog stehen geblieben. „The Shin“ präsentiert im neuen Album die Generation der Weltmusik.

Die antiken Götter wollten den Menschen das Feuer nicht geben, da sie befürchteten, der Mensch würde den Sinn des Feuers nicht verstehen. Prometheus stahl das Feuer und gab es den Menschen. Als er in den Kaukasus geführt wurde, um dort von Zeus bestraft zu werden, sprang ein Funke des Feuers, den er den Men-

schen schenkte, in das Schwarze Meer. Dieser Funke entflamte das Feuer des Schwarzen Meers. Im Lauf der Zeit bildeten sich um das Schwarze Meer viele Staaten, es entstanden viele verschiedene Völker, und das warme Feuer, das uns einst Leben spendete, wurde immer mehr zum Feuer des Kriegs und der Zerstörung. Doch wir sind nach wie vor Menschen des Schwarzen Meers. Es trennt uns voneinander, deswegen sind wir im Laufe der Zeit so unterschiedlich geworden, aber es ist auch das, was uns alle verbindet.

„Black Sea Fire“ feiert die Wiedergeburt dieses Feuers, das verschiedene Gestalten annehmen kann, mit dem Tanz der beinahe verschwundenen Kultur. Viele Kompositionen aus dem Album entstammen aus Ländern des Schwarzen Meeres. Doch jede Komposition zeigt, dass die Kulturen dieser Länder, die wir oft als vollkommene und von allen abgegrenzte Kulturen wahrnehmen, ein Teil einer viel größeren Kultur sind, der des Schwarzen Meeres. Eintritt: im Vorverkauf 14 Euro zzgl. Ge-



bühren, ermäßigt 11 Euro zzgl. Gebühren, Abendkasse 18 Euro, ermäßigt 15 Euro.

„Bobby's live im Schwanen“: „Opportunity“ und „4 Way Street“

„Bobby's live im Schwanen“ präsentiert am Samstag, 5. Dezember, „Opportunity“ mit Marie, Axel & Gaz, dreistimmige Gesangssätze, Feinarbeit auf akustischer Gitarre, Bass und Percussion sowie ein erlesenes Singer-Songwriter-Repertoire. Und zwischen den Songs? – Verbalakrobatik zu jeder Gelegenheit

„4 Way Street“ präsentiert eine eigenwillige Musikshow, die sich ausschließlich aus den „Songs of Crosby, Stills & Nash“ gestaltet. Ziel des Quartetts ist es, die musikalische Bandbreite von fleischig-erdigem Rock bis zu sparsam ausgestaltetem Folk voll auszuschöpfen. Man wird tief in das Hippie-Feeling der 60er- und 70er-Jahre eintauchen können. Eintritt: Vorverkauf 12 Euro, Abendkasse 15 Euro. Karten gibt es bei Bobby's und in der Kulturbau Luna.

„Verrückt, diese Irdlinge“

Die Theater-AG der Salier-Realschule präsentiert am Donnerstag, 10. Dezember, und am Freitag, 11. Dezember, jeweils um 19.30 Uhr eine witzig-satirische Exkursion zur Erde, bei der das Verhalten der „Irdlinge“ genauer unter die Lupe genommen wird. „Verrückt, diese Irdlinge“ heißt das Theaterstück. Eintritt: 6 Euro Erwachsene, 3 Euro Schüler. Karten sind im Vorverkauf über die Schule erhältlich: sekretariat@salier-rs.schule.bwl.de.

Touristinformation

An den Adventssamstagen länger offen



An den Adventssamstagen verlängert die Touristinformation in der Scheuergasse 4 in Waiblingen ihre Öffnungszeiten: von 9 Uhr bis 16 Uhr ist der i-Punkt geöffnet. Besucher erhalten Eintrittskarten für Veranstaltungen in Waiblingen, Stuttgart und der Region sowie Souvenirs aus Waiblingen, die sich gerade jetzt prima als Geschenk anbieten, sowie Tickets für Stadtführungen, Lesershop-Artikel und Eintrittskarten des ZVW-Services.

Mit WN-Süd Vital durch den Winter

Fit durch Bewegung

Das Winterprogramm des Modellvorhabens Waiblingen-Süd Vital, das durch das Soziale-Stadt-Programm gefördert und von der Bürgerinteressen-Gemeinschaft WN-Süd getragen wird, bietet viele Gelegenheiten „vital“ durch den Winter zu kommen: von Walking-, Jogging- und Wandertreffs über verschiedene Gymnastik- und Fitnessangebote bis zu Ballsportarten wie Badminton reicht die Bandbreite. Die offenen Sporttreffs sind kostenfrei, für einige Angebote wird ein Vital-Coin im Wert von 2,50 Euro verlangt, der in der Engel-Apotheke am Danziger Platz oder in den Vital-Kontaktzeiten erworben werden kann. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Neu in diesem Winter sind die Angebote „Fitness-Mix“ dienstags um 20 Uhr und „Step-Fitness“ donnerstags um 19.45 Uhr. Diese und weitere Gymnastikangebote über Frauengymnastik, Bauch-Beine-Rücken, Rückengymnastik oder Feldenkrais werden im Untergeschoss am Danziger Platz 13 veranstaltet. Wer gern das Tanzbein schwingt, kann dies donnerstags von 10 Uhr an bei internationalen Tänzen oder freitags von 20 Uhr an beim Lindencancing tun.

Die Nordic-Walking-Gruppen treffen sich montags um 10 Uhr, freitags um 16 Uhr oder sonntags um 9 Uhr. Mittwochs beginnt um 7.45 Uhr QiGong auf dem Rinnenäckerspielplatz. Bei schlechtem Wetter wird in das Untergeschoss am Danziger Platz 13 ausgewichen. Die Kids können sich auch mittwochs von 15 Uhr an auf dem Spielplatz der Stuttgarter Straße bei Fußball, Federball, Slacklining u.v.m. austoben. Die Angebote für Kinder und Jugendliche sind kostenfrei.

Die Broschüre „Sport und Bewegung in WN-Süd, Winterprogramm 2009/2010“ ist im BIG-Kontur am Danziger Platz 8 erhältlich und kann im Internet www.big-wnsued.de heruntergeladen werden. Weitere Informationen gibt's bei Sportkoordinatorin Anke Krombacher, ☎ 1653548, oder per Mail vital@big-wnsued.de.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Am Mittwoch, 9. Dezember, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Martin Kurz, ☎ 55295. Am Mittwoch, 16. Dezember, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern, ☎ 29652. Am Mittwoch, 23. Dezember, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Hermann Schöllkopf, ☎ 18691. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 7. Dezember, von 16 Uhr bis 17 Uhr, Stadträtin Sabine Wörner, ☎ 28632. Am Montag, 14. Dezember, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadträtin Juliane Sonntag, ☎ 18607. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Samstag, 5. Dezember, von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Siegfried Bubeck, ☎ 1332472. E-Mail: siegfried_bubeck@web.de. Am Dienstag, 8. Dezember, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Michael Fessmann, ☎ 82878, E-Mail: fessmann.holzbaue@online.de. Am Montag, 14. Dezember, von 13 Uhr bis 14 Uhr, Stadträtin Silke Hernadi, ☎ 562296, silke.hernadi@arcor.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Am Montag, 7. Dezember, sowie am Mittwoch, 16. Dezember, jeweils von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371. Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

BüBi Am Dienstag, 8. Dezember, am Freitag, 18. Dezember, und am Mittwoch, 23. Dezember, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Bernd Wissmann, ☎ 07146 861786, E-Mail: abwissi@aol.com. – Im Internet: www.bl-bittenfeld.de.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 3. Dezember: Dr. Wolfgang Rienhardt, Alter Neustädter Weg 26, zum 94. Geburtstag.

Am Freitag, 4. Dezember: Antun Krmpotic, Bodo-Karcher-Straße 12, zum 80. Geburtstag. Rolf und Ruth Fehrmann geb. Kotte, Sachsenweg 10, zur Goldenen Hochzeit. Gunter und Sieglinde Löw geb. Kieger, Portugieserweg 4 in Beinstein, zur Goldenen Hochzeit. Adolf und Erna Ring, geb. Schiller, Friedrich-Schofer-Straße 14, zur Goldenen Hochzeit.

Am Samstag, 5. Dezember: Friedl Albuschat, Beim Wasserturn 17, zum 91. Geburtstag. Johann Rudolf, Im Raisger 45 in Hohenacker, zum 85. Geburtstag.

Am Sonntag, 6. Dezember: Gerlinde Schönwälder, Am Kätenbach 50, zum 85. Geburtstag. Edith Stark geb. Kugler, Erbachstraße 40 in Hohenacker, zum 80. Geburtstag.

Am Montag, 7. Dezember: Erna Braun geb. Richard, Lessingstraße 3, zum 90. Geburtstag. Margot Harsch geb. Oechsle, Bühlweg 16 in Neustadt, zum 80. Geburtstag. Nella Placerani, Innerer Weidach 25, zum 80. Geburtstag. Margarete Sattler, geb. Mettel, Orchideenweg 1/2, zum 80. Geburtstag.

Verena Hillebrand, Angestellte der Stadt Waiblingen im Fachbereich Bildung und Erziehung, Abteilung Kindertageseinrichtungen Kernstadt, beging am Dienstag, 1. Dezember, ihr Dienstjubiläum aus Anlass 25-jähriger Tätigkeit im Öffentlichen Dienst.